Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 und zusammengefasster Lagebericht

PRÜFUNGSBERICHT

New Work SE
Hamburg

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick		**1**
1	**Prüfungsauftrag**	**2**
2	**Wiedergabe des Bestätigungsvermerks**	**3**
3	**Stellungnahme zur Lagebeurteilung des Vorstands**	**7**
4	**Durchführung der Prüfung**	**11**
4.1	Gegenstand der Prüfung	11
4.2	Art und Umfang der Prüfungsdurchführung	12
5	**Feststellungen zur Konzernrechnungslegung**	**14**
5.1	Konsolidierungskreis und Konzernabschlussstichtag	14
5.2	Konzernabschluss	14
5.3	Zusammengefasster Lagebericht	14
6	**Stellungnahme zur Gesamtaussage des Konzernabschlusses**	**15**
6.1	Erläuterungen zur Gesamtaussage	15
6.2	Feststellung zur Gesamtaussage des Konzernabschlusses	17
7	**Schlussbemerkungen**	**19**

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Anlagenverzeichnis

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 und zusammengefasster Lagebericht	**1**
Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024	1.1
Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024	1.2
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024	1.3
Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024	1.4
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024	1.5
Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024	1.6
Allgemeine Auftragsbedingungen	**2**

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AktG	Aktiengesetz
Art.	Artikel
Buchst.	Buchstabe
CGU	Cash Generating Unit
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
DRSC	Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee
EU	Europäische Union
EU-APrVO	Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (sog. Abschlussprüfer-verordnung)
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
Honeypot	Honeypot GmbH, Berlin
IAS	International Accounting Standard(s)
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf
IFRS	International Financial Reporting Standard(s)
InterNations	InterNations GmbH, München
New Work	New Work SE
New Work Austria	NEW WORK AUSTRIA XING kununu onlyfy GmbH (vormals: kununu GmbH), Wien/Österreich
n.F.	neue Fassung
PS	Prüfungsstandard
SE	Societas European
SIC	Standard Interpretations Committee

Auf einen Blick

<table>
<tr><th>Sachverhalt</th><th></th><th>Verweis</th></tr>
<tr><td>Bestätigungsvermerk</td><td>Wir haben zu dem nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht der New Work SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.</td><td>Abschnitt 2</td></tr>
<tr><td>Geschäftsentwicklung Konzern</td><td>Wesentliche Kennzahlen:
<table>
<tr><th></th><th>2024</th><th>2023</th></tr>
<tr><th></th><th>EUR Mio</th><th>EUR Mio</th></tr>
<tr><td>Umsatz</td><td>263,4</td><td>305,6</td></tr>
<tr><td>EBITDA</td><td>34,4</td><td>93,0</td></tr>
<tr><td>EBT</td><td>-9,7</td><td>51,0</td></tr>
<tr><td>Konzernergebnis</td><td>-7,1</td><td>36,9</td></tr>
<tr><td>Bilanzsumme zum 31.12.</td><td>269,7</td><td>348,5</td></tr>
<tr><td>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</td><td>11,1</td><td>62,0</td></tr>
</table></td><td>Abschnitt 3</td></tr>
<tr><td>Entwicklungsbeeinträchtigende und bestandsgefährdende Tatsachen</td><td>Berichtspflichtige Tatsachen haben wir nicht festgestellt.</td><td></td></tr>
<tr><td>Falsche Darstellungen und sonstige Verstöße</td><td>Berichtspflichtige falsche Darstellungen und sonstige Verstöße haben wir nicht festgestellt.</td><td></td></tr>
</table>

An die New Work SE, Hamburg

1 Prüfungsauftrag

In der Hauptversammlung am 4. Juni 2024 der

New Work SE, Hamburg,
– im Folgenden auch kurz „Mutterunternehmen“ genannt –

sind wir zum Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 gewählt worden. Der Aufsichtsrat hat uns demzufolge den Auftrag erteilt, den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 und den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 zu prüfen.

Dem Auftrag liegen die als Anlage 2 beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2024 zugrunde. Unsere Haftung richtet sich nach Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

2 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die New Work SE, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der New Work SE, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der New Work SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks

erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 1. April 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hagenmüller	gez. von der Decken
Wirtschaftsprüferin	Wirtschaftsprüfer

3 Stellungnahme zur Lagebeurteilung des Vorstands

Folgende Kernaussagen des zusammengefassten Lageberichts sind aus unserer Sicht hervorzuheben:

- Der New Work Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 263,4 Mio (i. Vj. EUR 305,6 Mio) sowie ein EBITDA von EUR 34,4 Mio (i. Vj. EUR 92,9 Mio). Der Pro-Forma Umsatz in Höhe von EUR 263,4 Mio (i. Vj. EUR 305,6 Mio) und das Pro-Forma-EBITDA von EUR 61,6 Mio (i. Vj. EUR 97,1 Mio) stellen die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren dar. Der Vorstand berichtet auch nach den Segmenten „HR Solutions & Talent Access“, „B2C“ und „B2B Marketing Solutions“, die sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt haben:
- Das Segment „HR Solutions & Talent Access“ umfasst alle Produkte für Arbeitgeber, die Zugang zu Talenten suchen, und alle Produkte für Arbeitnehmer, über die eben dieser Talentzugang erreicht wird. Die Monetarisierung erfolgt über die Entwicklung, die Vermarktung und den Vertrieb digitaler Employer-Branding- und Recruiting-Lösungen. Das Segment erzielte im Berichtsjahr um 10 % geringere Umsatzerlöse in Höhe von EUR 196,6 Mio (i. Vj. EUR 218,7 Mio). Das operative Segmentergebnis (EBITDA) ist um 36 % gesunken und beträgt EUR 22,9 Mio (i. Vj. EUR 57,6 Mio). Das Pro-Forma-EBITDA des Segments ging um 36 % auf EUR 38,0 Mio (i. Vj. EUR 59,0 Mio) zurück. Den Rückgang begründet der Vorstand durch die gegenüber dem Vorjahr nochmals schlechtere Nachfrage, insbesondere nach digitalen Recruiting-Lösungen, die aus ihrer Sicht auf das eingetrübte Marktumfeld und die anhaltend schlechten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zurückzuführen ist.
- Im Segment „B2C“ weist der Konzern die Umsätze aus dem Verkauf kostenpflichtiger Mitgliedschaften für Endkunden aus. Der Großteil der Umsatzerlöse wird über die XING-Premium-Mitgliedschaften generiert. Zudem werden die Umsätze der InterNations dort erfasst. Die Umsatzerlöse in diesem Segment haben sich gegenüber dem Vorjahr planmäßig mit EUR 58,7 Mio (i. Vj. EUR 73,4 Mio) verringert, wobei sich das operative Segmentergebnis (EBITDA) um 37 % auf EUR 24,7 Mio (i. Vj. EUR 39,3 Mio) reduzierte. Das Pro-Forma-EBITDA des Segments ging um 30 % auf EUR 28,6 Mio (i. Vj. EUR 40,7 Mio) zurück. Der Rückgang sei im Wesentlichen auf eine verringerte Zahl von Premium-Mitgliedern zurückzuführen. Durch die Strategie, den Zugang zu Talenten für Arbeitgeber auszubauen, sowie die Repositionierung der XING-Plattform von einem beruflichen sozialen Netzwerk hin zu einem Jobs-Netzwerk steht nach Aussage des Vorstands eine direkte Monetarisierung der B2C-Nutzer über kostenpflichtige Mitgliedschaften weniger im Fokus.
- Im Segment „B2B Marketing Solutions“ werden überwiegend Umsatzerlöse mit der Vermarktung von Werbeflächen auf der XING-Plattform generiert. Das Segment erzielte einen um 40 % geringeren Umsatz von EUR 8,1 Mio bei einer Reduktion des operativen Segmentergebnisses (EBITDA) auf EUR -1,0 Mio (i. Vj. EUR 2,0 Mio). Das Pro-Forma-EBITDA des Segments ging um 86 % auf EUR 0,3 Mio (i. Vj. EUR 2,1 Mio) zurück. Diese Entwicklung ist nach Einschätzung des Vorstands im Wesentlichen auf die Neuausrichtung der XING-Plattform mit dem Schwerpunkt auf die Job-Suche und die damit verbundene Veränderung der Nutzungsfrequenz zurückzuführen.
- Der Vorstand erläutert des Weiteren die finanziellen und nicht-finanziellen Steuerungsgrößen, die sie für die jeweiligen Segmente zur Steuerung verwenden. Im Wesentlichen sind das neben den Pro-Forma-Umsatzerlösen das Pro-Forma-EBITDA, die Zahl der XING-Mitglieder sowie die Zahl der Subscription-Unternehmenskunden im Segment HR

Solutions & Talent Access. Die beiden letztgenannten Steuerungsgrößen werden bzw. wurden im Bereich B2C und HR Solutions & Talent Access verwendet. Künftig wird der Vorstand die Kennzahl Zahl der Subscription-Unternehmenskunden durch die Entwicklung der Workplace Insights auf www. kununu. com ersetzt.

Die wesentlichen im zusammengefassten Lagebericht genannten Kennzahlen sind:

	2024	2023
Mitgliederbasis XING-Plattform	22,9 Mio	22,2 Mio
kununu Workplace Insights	12,8 Mio	10,4 Mio
Pro-Forma Umsatzanteil		
HR Solutions & Talent Access	EUR 196,6 Mio	EUR 218,6 Mio
B2C	EUR 58,7 Mio	EUR 73,4 Mio
B2B Marketing Solutions	EUR 8,1 Mio	EUR 13,6 Mio
Pro-Forma EBITDA		
HR Solutions & Talent Access	EUR 38,0 Mio	EUR 57,6 Mio
B2C	EUR 28,6 Mio	EUR 40,7 Mio
B2B Marketing Solutions	EUR 0,3 Mio	EUR 2,1 Mio
Konzernergebnis (fortgeführte Geschäftsbereiche)	**EUR -7,1 Mio**	**EUR 36,9 Mio**
Ergebnis je Aktie	**EUR -1,26**	**EUR 6,56**
Ausschüttung (für 2024 Vorschlag)		
Regeldividende (vorgeschlagen)	**EUR 1,00**	**EUR 1,00**

- Der Vorstand erläutert die Entwicklung der Vermögens- und Finanzanlage wie folgt:
  - Der Anteil des Langfristvermögens an der Bilanzsumme hat sich auf 50,5 % (i. Vj. 60,8 %) reduziert. Die Verminderung um EUR 75,8 Mio auf EUR 136,1 Mio ist im Wesentlichen auf den Verkauf von Wertpapieren (EUR 17,2 Mio), durch Untervermietung und Neubewertung des Leasingvertrags der Firmenzentrale um EUR 31,2 Mio gesunkene Vermögenswerte aus Mietverhältnissen sowie in der Folge der strategischen Neuausrichtung von XING gesunkene selbst erstellte Software (EUR 10,7 Mio) zurückzuführen.
  - Für die Analyse der Finanzlage nennt der Vorstand neben der Eigenkapitalquote von 49 % nach 41 % im Vorjahr die jeweiligen Cashflows aus laufender Geschäfts- (EUR 11,1 Mio (i. Vj. 62,0 Mio)), Investitions- (EUR 0,3 Mio (i. Vj. EUR -16,5 Mio)) und Finanzierungstätigkeit (EUR -12,4 Mio (i. Vj. EUR -47,4 Mio)) und beschreibt deren wesentliche Bestandteile. Wie in den Vorjahren finanziert sich New Work ohne Bank- und Darlehensverbindlichkeiten. Der Bestand an Eigenzahlungsmitteln hat sich von EUR 93,2 Mio auf EUR 92,2 Mio vermindert und befindet sich damit annähernd auf Vorjahresniveau.
- In der Risikoberichterstattung berichtet der Vorstand über folgende aus seiner Sicht hohe Risiken:
  - Gesellschaftliche/Politische Risiken: Vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs und des Konflikts in Israel und Gaza und den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nebenwirkungen sieht der Vorstand hier ein hohes Risiko, welches durch das überwiegend von Laufzeitprodukten getragene Geschäft jedoch nicht als bestandsgefährdend eingestuft wird.

- Strategische Risiken: Durch neue Wettbewerber, die in den Markt eintreten und überlegenere Leistungen anbieten, kann es nach Einschätzung des Vorstands zu Umsatzeinbußen kommen. Dieses Risiko wird im Bereich B2C als potenziell bestandsgefährdend eingestuft. Der Vorstand begegnet diesem Risiko angabegemäß durch die kontinuierliche Weiterentwicklung bzw. Ausweitung der B2C- und B2B-Lösungen. Unter Berücksichtigung der ergriffenen Gegenmaßnahmen wird das Risiko als nicht bestandgefährdend angesehen.
- IT-Risiken: Die Erbringung von Dienstleistungen der Gesellschaft ist von der Funktionsfähigkeit, Stabilität und Sicherheit der technischen Infrastruktur abhängig und kann gemäß den Ausführungen des Vorstands durch eine Störung der IT-Systeme erheblich beeinträchtigt werden. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko durch technische Weiterentwicklung und den Einsatz eigener Ressourcen zum Ausbau der Sicherheit ihrer Systeme und ihres Netzwerks. Unter Berücksichtigung der ergriffenen Gegenmaßnahmen schätzt der Vorstand, dass ausgewählte Risikoszenarien immer noch zu einer bestandsgefährdenden Bewertung führen und besondere Aufmerksamkeit erfordern.
- Prozess- und Organisationsrisiken: Fehlerhafte und qualitativ minderwertige Produkte und Funktionen können nach Einschätzung des Vorstands erhebliche negative Auswirkungen auf den Konzern haben. Diesem Risiko wird durch ein spezielles Team begegnet, das mit der Prüfung neuer Produkte und Funktionalitäten und der laufenden Qualitätssicherung betraut ist.

- Der Vorstand sieht Chancen aus den sich schnell verändernden Rahmenbedingungen bzw. strukturellen Trends. Es werden Chancen aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, durch Produktentwicklung und Innovation sowie durch schnellere Durchdringung wichtiger Wachstumsmärkte genannt.
- Der Vorstand sieht kurzfristig aufgrund der schwachen Konjunktur in Deutschland (0,5 % Wachstum in 2025) sowie der ebenfalls nur schwachen konjunkturellen Entwicklung in Österreich (0,6 % Wachstum in 2025) und dem leichten Wachstum in der Schweiz (1,5 % Wachstum in 2025) ein eingetrübtes Marktumfeld
- Nachfolgend geht der Vorstand auf die folgenden wesentlichen Erwartungen für den Konzern ein, wobei die Ausgangsbasis in Klammern genannt wird:
  - Pro-Forma Umsatzerlöse des Konzerns (EUR 263,4 Mio): Rückgang im einstelligen Prozentbereich
  - Pro-Forma EBITDA des Konzerns (EUR 61,6 Mio): Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich
  - „HR Solutions & Talent Access“: Pro-Forma Umsatzrückgang (EUR 196,6 Mio) im einstelligen Prozentbereich und Pro-Forma EBITDA-Rückgang (EUR 38,0 Mio) im einstelligen Prozentbereich
  - „B2C“: Pro-Forma Umsatzrückgang (EUR 58,7 Mio) und Pro-Forma EBITDA-Verminderung (EUR 28,6 Mio) jeweils im niedrigen zweistelligen Prozentbereich
  - „B2B Marketing Solutions“: Pro-Forma Umsatzrückgang (EUR 8,1 Mio) Anstieg im einstelligen Prozentbereich und Pro-Forma EBITDA (EUR 0,3 Mio) Rückgang auf negative Marge im einstelligen Prozentbereich
  - Anstieg der kununu Workplace Insights (EUR 12,78 Mio) im Segment HR Solutions & Talent Access im niedrigen zweistelligen Prozentbereich
  - Wachstum der Mitgliederanzahl in der D-A-CH-Region (EUR 22,86 Mio) im Segment B2C im einstelligen Prozentbereich

Wir stellen aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse fest, dass der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt. In allen wesentlichen Belangen steht der zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

4 Durchführung der Prüfung

4.1 Gegenstand der Prüfung

Wir haben den Konzernabschluss – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und dem Konzernanhang – sowie den zusammengefassten Lagebericht der New Work SE für das zum 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr geprüft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Konzernabschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Konzernabschluss oder den zusammengefassten Lagebericht ergeben.

Gemäß § 317 Abs. 4a HGB hat sich eine Abschlussprüfung nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand des Konzerns oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

4.2 Art und Umfang der Prüfungsdurchführung

Die Grundzüge unseres prüferischen Vorgehens haben wir bereits im Abschnitt „Wiedergabe des Bestätigungsvermerks“ (vgl. Abschnitt 2 in diesem Bericht) dargestellt. Zusätzlich geben wir folgende Informationen zu unserem Prüfungsansatz und unserer Prüfungsdurchführung:

Phase I: Entwicklung einer an den Geschäftsrisiken ausgerichteten Prüfungsstrategie
Erlangung eines Verständnisses des Konzerns und der einbezogenen Unternehmen sowie Kenntnis der Rechnungslegungssysteme und der internen Kontrollen
Festlegung von Prüfungsschwerpunkten auf Basis unserer Risikoeinschätzung: • Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse im Segment HR Solutions & Talent Access • Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte • Existenz und Genauigkeit der aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte
Identifikation bedeutsamer Konzerngesellschaften
Festlegung des Prüfungsumfangs, der Prüfungsstrategie und des zeitlichen Ablaufs der Prüfung
Auswahl des Konzernprüfungsteams, Planung des Einsatzes von Spezialisten
Abstimmung mit lokalen Prüfern

Phase II: Auswahl und Durchführung kontrollbasierter Prüfungshandlungen
Auswahl kontrollbasierter Prüfungshandlungen aufgrund von Risikoeinschätzung und Kenntnis der Geschäftsprozesse und Systeme
Beurteilung der Ausgestaltung sowie der Wirksamkeit der ausgewählten rechnungslegungsbezogenen Kontrollmaßnahmen
Beurteilung des Konsolidierungsprozesses und konzernweiter Kontrollen

Phase III: Einzelfallprüfungen und analytische Prüfungen von Abschlussposten
Durchführung analytischer Prüfungen von Abschlussposten
Einzelfallprüfungen in Stichproben und Beurteilung von Einzelsachverhalten unter Berücksichtigung der ausgeübten Bilanzierungswahlrechte und Ermessensspielräume, u. a. • Nutzung der Tätigkeit und der Prüfungsergebnisse der lokalen Prüfer, • aussagebezogene Prüfungshandlungen zu Bestand und Genauigkeit der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte auf Basis einer statistisch ausgewählten Stichprobe.
Prüfung der Angaben im Konzernanhang und Beurteilung des Konzernlageberichts

Phase IV: Gesamtbeurteilung der Prüfungsergebnisse und Berichterstattung
Bildung des Prüfungsurteils auf Basis der Gesamtbeurteilung der Prüfungsergebnisse
Berichterstattung in Prüfungsbericht und Bestätigungsvermerk
Detaillierte mündliche Erläuterungen der Prüfungsergebnisse gegenüber Management und Aufsichtsrat

Wir haben die Prüfung (mit Unterbrechungen) in den Monaten Januar bis April 2025 bis zum 1. April 2025 durchgeführt. Eine Vorprüfung haben wir in den Monaten November und Dezember 2024 vorgenommen.

Alle von uns erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind erteilt worden. Den in § 320 Abs. 3 HGB geregelten Vorlage-, Duldungs- und Auskunftspflichten ist der Vorstand des Mutterunternehmens nachgekommen. Der Vorstand des Mutterunternehmens haben uns die Vollständigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts schriftlich bestätigt.

5 Feststellungen zur Konzernrechnungslegung

5.1 Konsolidierungskreis und Konzernabschlussstichtag

Der Kreis der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist entsprechend IFRS 10 ermittelt und im Konzernanhang dargestellt. Bei der Abgrenzung des Konsolidierungskreises sind die Wesentlichkeitsmaßstäbe des Vorjahres unverändert angewendet worden.

Die Abgrenzung zwischen den einbezogenen und den nicht einbezogenen Unternehmen wurde anhand der Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vorgenommen.

Diese Kriterien stehen im Einklang mit den angewandten Rechnungslegungsregelungen.

Durch die Verschmelzungen der New Work Young Professionals GmbH, Hamburg, ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nicht beeinträchtigt.

Die Stichtage der Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entsprechen dem Konzernabschlussstichtag.

5.2 Konzernabschluss

Der uns zur Prüfung vorgelegte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde ordnungsmäßig aus den Jahresabschlüssen bzw. den Reporting Packages der konsolidierten Unternehmen abgeleitet. Die Gesamtheit der Konsolidierungsunterlagen (Konzernbuchführung) wird ordnungsmäßig geführt und alle Konsolidierungsbuchungen wurden zutreffend fortgeführt.

Die angewendeten Konsolidierungsmethoden entsprechen in allen wesentlichen Belangen den Rechnungslegungsgrundsätzen der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind. Sie sind im Konzernanhang vollständig und zutreffend dargestellt.

Die Konzernbilanz und Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sind in allen wesentlichen Belangen nach den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Die nach den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und ergänzend nach § 315e HGB geforderten Angaben im Konzernanhang sind in allen wesentlichen Belangen vollständig und zutreffend erfolgt.

5.3 Zusammengefasster Lagebericht

Der zusammengefasste Lagebericht des Vorstands entspricht in allen wesentlichen Belangen den deutschen gesetzlichen Vorschriften.

6 Stellungnahme zur Gesamtaussage des Konzernabschlusses

6.1 Erläuterungen zur Gesamtaussage

Die angewendeten Bewertungsmethoden für die Posten des Konzernabschlusses entsprechen in allen wesentlichen Belangen den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind. Sie sind im Konzernanhang (vgl. Anlage 1.6 Abschnitt A 7.) beschrieben.

Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte sowie die Nutzung von Ermessensspielräumen haben bei folgenden Posten des Konzernabschlusses wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns:

Aktivierung selbsterstellter Software

Im Geschäftsjahr 2024 wurde selbst erstellte Software in Höhe von TEUR 15.639 (i. Vj. TEUR 24.061) als selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert aktiviert. Die Entwicklungsleistungen entfielen insbesondere auf diverse Projekte zur Repositionierung von XING zum Jobs-Netzwerk und dem Ausbau des Produktangebots von kununu.

Entwicklungskosten werden gemäß IAS 38 und SIC 32 als immaterielle Vermögenswerte angesetzt, wenn die New Work die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes nachweisen kann und die Absicht besteht, den immateriellen Vermögenswert intern zu nutzen oder zu verkaufen. Ferner muss der immaterielle Vermögenswert zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren und es müssen entsprechende Ressourcen zur Fertigstellung vorhanden sein. Die dem immateriellen Vermögenswert zuzurechnenden Aufwendungen müssen verlässlich ermittelbar sein.

Nach dem erstmaligen Ansatz der Entwicklungskosten wird der Vermögenswert zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bilanziert. Alle aktivierten Entwicklungskosten werden linear über die erwartete Nutzungsdauer der Internet-Plattform (fünf Jahre) abgeschrieben. Die Restnutzungsdauer wurde im Berichtsjahr neu eingeschätzt und um ein weiteres Jahr verlängert. Die Restnutzungsdauer der Plattformen beträgt am 31. Dezember 2024 noch 48 Monate.

Es wird halbjährlich überprüft, ob ein selbsterstellter immaterieller Vermögenswert nicht weiter genutzt wird. Die Abschreibungen auf selbst erstellte Software enthalten außerplanmäßige Wertberichtigungen für nicht mehr genutzte einzelne Plattformbestandteile von TEUR 13.626 (i. Vj. TEUR 10.547).

Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 49.044 (i. Vj. TEUR 56.145) entfällt mit TEUR 40.709 (i. Vj. TEUR 40.709) auf das Geschäftssegment HR Solutions & Talent Access und mit TEUR 8.335 (i. Vj. TEUR 15.435) auf das Geschäftssegment B2C. Für den der CGU InterNations zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 8.335 (i. Vj. TEUR 15.435) wurde ein separater Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln.

Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist.

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests werden die Buchwerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt anhand des Nutzungswertes.

Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns für die kommenden drei Jahre den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Die folgenden Annahmen gelten für die Berechnung des erzielbaren Betrags auf Basis des Nutzungswerts der CGUs:

	HR Solutions & Talent Access		InterNations	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
	%	%	%	%
Abzinsungssatz (vor Steuern)	10,2	12,2	9,0	-
Abzinsungssatz (nach Steuern)	-	-	-	8,3
Nachhaltige Wachstumsrate	2,5	2,5	2,0	2,5
Nachhaltige EBITDA-Marge	26,0	31,0	15,0	29,0

Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde für die CGU InterNations festgestellt, dass der erzielbare Betrag unter dem zugeordneten Nettovermögen für die CGU liegt. In der Folge wurde ein Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 7.100 erfasst.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die zahlungsmittelgenerierenden Einheit HR Solutions & Talent Access, wurde in Kombination eine Erhöhung der Abzinsungssätze (nach Steuern) um einen Prozentpunkt mit einer Senkung der nachhaltigen EBITDA-Marge um fünf Prozent bzw. einer Senkung der langfristigen Wachstumsrate um einen Prozentpunkt angenommen. Auf dieser Grundlage kommt der Vorstand zu dem Ergebnis, dass sich für diese zahlungsmittelgenerierenden Einheit kein Wertminderungsbedarf ergeben würde.

Restrukturierungsprogramme Recalibrate und Recalibrate+

Am 11. Januar 2024 wurde vom Aufsichtsrat dem vom Vorstand vorgelegte Reorganisationsprogramm „Recalibrate“ zugestimmt. Ein weiteres, darauf aufbauendes Programm („Recalibrate+“) wurde im 4. Quartal 2024 beschlossen und umgesetzt. Im Zuge der Reorganisation und der Fokussierung auf die Marken XING und kununu wurde die Mitarbeiteranzahl signifikant reduziert. Die Restrukturierungen führten insgesamt zu Einmalaufwendungen in Höhe von EUR 27,2 Mio, wovon EUR 23,0 Mio auf den Personalaufwand entfielen.

Verkürzung des Mietverhältnisses New Work Harbour und Anmietung sowie Umzug ins Überseehaus

Im Geschäftsjahr 2023 wurde eine Einigung darüber erzielt, das Mietverhältnis im New Work Harbour (Firmenzentrale der New Work SE) auf den 31. Dezember 2025 zu verkürzen. Die Einigung war dahingehend aufschiebend bedingt, dass der Käufer des New Work Harbours den Kaufpreis zahlt und die Eintragung in das Grundbuch erfolgt. Beide Ereignisse sind im Geschäftsjahr eingetreten. In der Folge ergibt sich eine Neubewertung der Right of Use Assets aus der Laufzeitverkürzung um TEUR 32.139 und eine Verminderung der Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen um TEUR 23.103.

Im Geschäftsjahr 2023 hat die New Work SE neue Geschäftsräume im „Überseehaus“ angemietet. Der Vertrag erlaubt die vorzeitige Kündigung für den Fall, dass die Verkürzung des Mietvertrags für den New Work Harbour nicht wirksam wird. Nutzungsrechte und Vertragsverbindlichkeiten werden mit Überlassung des Mietgegenstandes im 4. Quartal 2025 bilanziert. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind im Anhang in Abschnitt (E) „Eventualverbindlichkeiten und finanzielle Verpflichtungen“ dargestellt.

6.2 Feststellung zur Gesamtaussage des Konzernabschlusses

In Gesamtwürdigung der zuvor beschriebenen Bewertungsgrundlagen sind wir der Überzeugung, dass der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

7 Schlussbemerkungen

Dieser Prüfungsbericht wurde nach den Grundsätzen des IDW Prüfungsstandards 450 n.F. (10.2021) erstellt.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Der Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt 2 wiedergegeben.

Hamburg, den 1. April 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefanie Hagenmüller
01.04.2025
Hagenmüller
Wirtschaftsprüferin

Wolf-Benedikt von der Decken
01.04.2025
von der Decken
Wirtschaftsprüfer

Anlagen

Anlage 1
Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 und zusammengefasster Lagebericht

1.1 Zusammengefasster Lagebericht

1.2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1.3 Konzernbilanz

1.4 Konzern-Kapitalflussrechnung

1.5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

1.6 Konzernanhang

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2024

Dieser Bericht fasst den Lagebericht des New Work-Konzerns, bestehend aus der New Work SE und ihren konsolidierten Tochtergesellschaften, sowie den Lagebericht der New Work SE zusammen. Soweit nicht anders ausgeführt, wird nachfolgend unter dem Namen New Work SE der New Work SE-Konzern verstanden.

STRATEGIE UND GESCHÄFT

STRATEGIE

Die strategische Ausrichtung der New Work SE basiert auf langfristigen bzw. nachhaltigen Trends und Entwicklungen des Arbeitsmarktes in der D-A-CH-Region, wobei der Schwerpunkt unserer Aktivitäten in Deutschland – der größten Volkswirtschaft Europas – liegt.

Unserer übergeordneten Vision „For a better working life“ folgend, haben wir nicht nur den Anspruch, das Arbeitsleben unserer Nutzer zu verbessern, sondern gleichermaßen Unternehmen dabei zu helfen, die passenden Talente zu finden, die mit ihrer Motivation und Leistungsfähigkeit ihre Arbeitgeber erfolgreich machen. So haben wir für die New Work SE auf Gruppenebene die Strategie definiert: „Become #1 HR Recruiting Partner in D-A-CH, by winning talents“.

In einem für Arbeitgeber herausfordernden Umfeld positionieren wir uns bei Unternehmen bzw. Personalabteilungen insbesondere mit unseren Recruiting- und Employer-Branding-Angeboten als kompetenter Partner, der sie dabei unterstützt, schneller und besser geeignete Kandidaten zu identifizieren und ihre Arbeitgebermarke zu stärken. So können wir einen Beitrag zu Wachstum und unternehmerischem Erfolg von Tausenden Unternehmen bzw. Arbeitgebern in der D-A-CH-Region leisten. Diese Aktivitäten werden im Segment HR Solutions & Talent Access erfasst.

Der von uns adressierte Markt für Recruiting-Angebote ist allein in Deutschland rund 5 Mrd. € groß und bietet zahlreiche Chancen, unseren Anteil mit selbst entwickelten Produkten sowie gegebenenfalls auch durch Übernahmen weiter auszubauen.

Gleichzeitig wollen wir den Mitgliedern sowie Besuchern unserer Endkundendestinationen kununu und XING helfen, den für sie passenden Job bzw. den passenden Arbeitgeber zu finden. Damit wollen wir einen Beitrag leisten, Berufstätige dabei zu unterstützen, ein glücklicheres und zufriedeneres Job-Leben zu führen.

Darüber hinaus haben wir Themenfelder identifiziert, in denen der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) die Umsetzung unserer bestehenden Strategie unterstützen soll. Wir setzen KI ein, um bestehende B2C- und B2B-Angebote zu verbessern und auf Basis unserer Daten beispielsweise deutlich bessere Empfehlungen an unsere Nutzer und Kunden ausspielen zu können. Auch die Entwicklung weiterer neuer Produkte und Services wird dank des

Einsatzes von KI möglich sein. Darüber hinaus setzen wir bereits heute KI in Bereichen wie der Softwareentwicklung ein, um Effizienzsteigerungen zu realisieren.

Unter dem Dach der New Work-Gruppe bringen wir Endkunden (B2C) mit Unternehmenskunden (B2B) auf der XING- sowie der kununu-Plattform zusammen.

So haben sich beispielsweise auf der **XING-Plattform** knapp 23 Millionen Menschen registriert, um neben dem Zugang zu potenziellen Geschäftskontakten bzw. -partnern auch sichtbar für Recruiter oder Personalberater zu sein und Zugang zum Stellenmarkt auf XING zu erhalten. Das ist eine wichtige Basis, denn XING befindet sich derzeit in der Repositionierung zum Jobs-Netzwerk und stellt die Job-Suche in den Mittelpunkt seiner strategischen Neuausrichtung. So kann der Stellenmarkt auf XING auch ohne Registrierung besucht und barrierefrei von Job-Suchenden erreicht werden.

Die Monetarisierung des Talentzugangs über die XING-Plattform wird im Wesentlichen durch den Verkauf von digitalen Recruiting-Lösungen an Unternehmen abgebildet. So können Arbeitgeber, Personalberater oder Personalvermittlungsagenturen durch das Schalten von Stellenanzeigen (Passive Recruiting) oder auch mittels aktiver Kandidatensuche und -ansprache (Active Sourcing) direkt auf knapp 23 Millionen potenzielle Kandidaten in der D-A-CH-Region zugreifen und offene Vakanzen idealerweise schnell und effizient besetzen.

Darüber hinaus besitzt die New Work SE mit der **kununu-Plattform** einen weiteren Marktplatz, der Berufstätige und Arbeitgeber neben der XING-Plattform zusammenbringt. Sie bietet Berufstätigen Orientierung bei der Suche nach neuen Job-Perspektiven bzw. Arbeitgebern, die besser zu den eigenen Werten und Bedürfnissen passen. Zudem hat kununu in den vergangenen Jahren mehrere Millionen Gehaltsdaten zu mehr als 2.400 unterschiedlichen Jobs erfasst und unterstützt auch damit Berufstätige dabei, ihr aktuelles oder potenzielles Gehalt bestmöglich zu optimieren.

Unternehmen wiederum können sich mittels der digitalen Employer-Branding-Lösungen von kununu als attraktiver Arbeitgeber präsentieren und so das Interesse von potenziellen Kandidaten wecken bzw. steigern. Gerade in Zeiten des Arbeitskräftemangels greifen immer mehr Arbeitgeber auf ein kostenpflichtiges kununu-Employer-Branding-Profil zurück, um ihre Sichtbarkeit gegenüber potenziellen Kandidaten zu erhöhen.

Zudem erzielen wir weitere Umsatzerlöse über die Vermarktung von Werbeflächen auf den B2C-Destinationen XING und kununu. Die Erlöse werden im Segment Marketing Solutions allokiert.

MARKTPOSITION

Wir fokussieren uns mit unseren Aktivitäten überwiegend auf den deutschsprachigen Raum (D-A-CH) und agieren damit in der größten und stärksten Wirtschaftsregion Europas. Die zur New Work-Gruppe gehörenden B2C-Plattfomen www.xing.com sowie www.kununu.com

verfügen mit knapp 23 Millionen Mitgliedern und hunderttausenden bewerteten Arbeitgebern über jeweils führende Positionen in ihren Segmenten.

Zudem unterstützen wir knapp 13.600 Unternehmen mit unseren digitalen Employer-Branding- und Recruiting-Lösungen dabei, die Sichtbarkeit von Arbeitgebern zu erhöhen und offene Vakanzen mit den bestmöglichen Kandidaten zu besetzen.

GESCHÄFTSMODELLE UND STEUERUNGSSYSTEM

Im Kernsegment **HR Solutions & Talent Access** werden alle Produkte für Arbeitgeber, die Zugang zu Talenten suchen, und alle Produkte für Arbeitnehmer, über die eben dieser Talentzugang erreicht wird, zusammengefasst. Die Monetarisierung erfolgt über die Entwicklung, die Vermarktung und den Vertrieb digitaler Employer-Branding- und Recruiting-Lösungen. Die Kosten für den Talentzugang über die Plattformen XING und kununu werden gemeinsam mit den hiermit erzielten B2B-Umsätzen gezeigt.

In dem Geschäftssegment **B2C** berichten wir über das Geschäft mit den Produkten von „B2C Premium Memberships“ und „InterNations“. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um kostenpflichtige Mitgliedschaften. Die Monetarisierung über kostenpflichtige Mitgliedschaften steht jedoch durch die Fokussierung auf den breiten Talentzugang und der Monetarisierung über B2B-Angebote nicht im strategischen Fokus.

Im Geschäftssegment **B2B Marketing Solutions** erzielen wir Umsatzerlöse mit der Vermarktung von Werbeflächen auf der XING-Plattform.

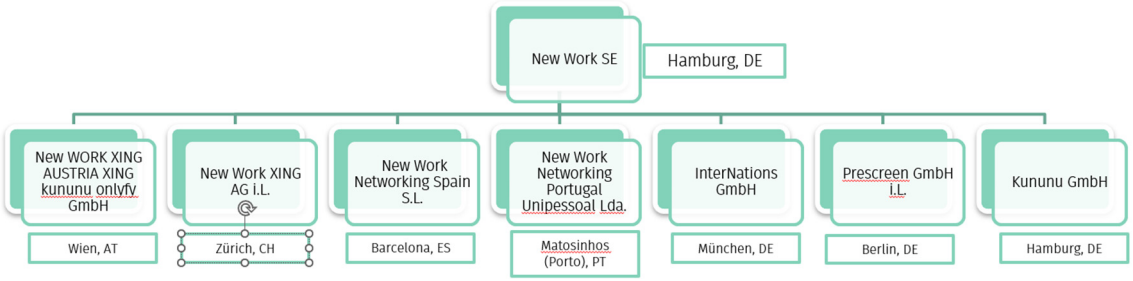
Der zusammengefasste Lagebericht orientiert sich an den folgenden berichtspflichtigen Segmenten:

1. HR Solutions & Talent Access
2. B2C
3. B2B Marketing Solutions

In jedem Segment wird über die Entwicklung von Umsatz und EBITDA berichtet. Ein Großteil unserer B2C- sowie B2B-Angebote wird von unseren Kunden auf Basis von Abo-Modellen im Voraus bezahlt.

Segment	Nutzergruppe	Produkt	Monetarisierung
HR Solutions & Talent Access	Arbeitgeber / Unternehmen	XING Stellenanzeigen	Gebühr je Anzeige
		XING TalentManager	Jahresgebühr
		XING 360	
		XING Smart	
		kununu Top Company Siegel	
		Employer-Branding-Profil	
		XING TalentService	Feste Gebühr je Suche
	Arbeitnehmer / Berufstätige	XING-Netzwerk	Monetarisierung über B2B-Angebote
		kununu-Plattform	
B2C	Angestellte, Freelancer, Selbstständige	Premium-Mitgliedschaft	3- bzw. 12-Monatsgebühr
		ProJobs-Mitgliedschaft	
	Expatriates	InterNations	
B2B Marketing Solutions	Unternehmen / Werbetreibende	Native Werbeformate	CPC (Cost Per Click) / CPM (Cost Per Million)
		Video-Werbeformate	
		Content-Werbeformate	
		Sponsored Mailings	
		Audience Network	

KONZERN- UND ORGANISATIONSSTRUKTUR



Die New Work SE hielt im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt fünf aktive Beteiligungen an Gesellschaften im In- und Ausland. Alle Beteiligungsgesellschaften werden von der New Work SE kontrolliert und im Konzernabschluss der New Work SE daher voll konsolidiert. Die New Work Young Professionals GmbH wurde im Berichtszeitraum auf die New Work SE verschmolzen. Die New Work XING AG und die Prescreen GmbH befinden sich in Liquidation.

FINANZIELLE UND NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN (STEUERUNGSSYSTEM)

Die Erreichung unserer strategischen Ziele wird anhand von finanzbezogenen sowie nicht-finanziellen Leistungsindikatoren überwacht. Es erfolgt ein regelmäßiger Vergleich mit Zielen sowie einer rollierenden Vorausschau, die dem Vorstand und Aufsichtsrat berichtet wird.

Bereinigte (Pro-Forma) Leistungskennzahlen

Die Steuerung erfolgt anhand der finanziellen Leistungsindikatoren Pro-Forma-Umsatzerlöse (pro Segment) und Pro-Forma-EBITDA (pro Segment). Die nach IFRS in der Gesamtergebnisrechnung berichteten Kennzahlen (Umsatzerlöse und EBITDA) enthalten teilweise einmalige, nicht wiederkehrende Effekte. Im zusammengefassten Lagebericht werden diese berichteten Kennzahlen deshalb um Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen durch M&A-Transaktionen, Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Umbewertung von nicht-operativen Finanzinstrumenten, Restrukturierungen und andere einmalige, nicht mit der operativen Performance in Zusammenhang stehende, Geschäftsvorfälle korrigiert.

Überleitungsrechnung auf Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung und Kennzahlen 2024

IN MIO. €	GUV UNBEREINIGT 01.01.2024-31.12.2024	NEUBEWERTUNG NICHT- OPERATIVER FINANZINSTRUMENTE	WERTMINDE-RUNGEN AUF GESCHÄFTS- ODER FIRMEN-WERTE	RESTRUKTURIERUNGS-AUFWENDUNGEN	GUV PRO-FORMA 01.01.2024-31.12.2024	GUV PRO-FORMA 01.01.2023-31.12.2023	VERÄNDERUNG IN %	VERÄNDERUNG ABS.
UMSATZERLÖSE	**263,4**				**263,4**	**305,6**	**-14%**	**-42,2**
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	5,7				5,7	4,1	38%	1,6
ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN	15,6				15,6	24,1	-35%	-8,4
PERSONALAUFWAND	-149,4			23,0	-126,4	-148,9	-15%	22,6
MARKETINGAUFWAND	-51,5				-51,5	-43,4	19%	-8,1
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	-46,6			4,2	-42,4	-41,9	1%	-0,5
WERTMINDERUNGSAUFWAND AUF FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERTRAGSVERMÖGENSWERTE	-2,9				-2,9	-2,5	17%	-0,4
EBITDA	**34,4**	**0,0**	**0,0**	**27,2**	**61,6**	**97,1**	**-37%**	**-35,5**
ABSCHREIBUNGEN	-46,0		7,1	2,7	-36,2	-44,1	-18%	7,9
EBIT	**-11,6**		**7,1**	**29,9**	**25,4**	**53,0**	**-52%**	**-27,6**
FINANZERGEBNIS	1,9	-0,3			1,6	0,9	77%	0,7
EBT	**-9,7**	**-0,3**	**7,1**	**29,9**	**27,0**	**53,9**	**-50%**	**-26,9**
STEUERN	2,6	0,1		-9,7	-6,9	-15,1	-54%	8,2
KONZERNERGEBNIS	**-7,1**	**-0,2**	**7,1**	**20,3**	**20,1**	**38,8**	**-48%**	**-18,7**
ERGEBNIS JE AKTIE IN €	**-1,26**	**-0,04**	**1,26**	**3,61**	**3,57**	**6,90**	**-48%**	**-3,33**

Überleitungsrechnung auf Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung und Kennzahlen 2023

IN MIO. €	GUV UNBEREINIGT 01.01.2023-31.12.2023	NEUBEWERTUNG NICHT-OPERATIVER FINANZINSTRUMENTE	RESTRUKTURIERUNGS-AUFWENDUNGEN	GUV PRO-FORMA 01.01.2023-31.12.2023
UMSATZERLÖSE	**305,6**			**305,6**
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	4,1			4,1
ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN	24,1			24,1
PERSONALAUFWAND	-152,5		3,6	-148,9
MARKETINGAUFWAND	-43,4			-43,4
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	-42,5		0,6	-41,9
WERTMINDERUNGSAUFWAND AUF FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERTRAGSVERMÖGENSWERTE	-2,5			-2,5
EBITDA	**92,9**	**0,0**	**4,1**	**97,1**
ABSCHREIBUNGEN	-44,1			-44,1
EBIT	**48,8**		**4,1**	**53,0**
FINANZERGEBNIS	2,2	-1,3		0,9
EBT	**51,0**	**-1,3**	**4,1**	**53,9**
STEUERN	-14,2	0,2	-1,1	-15,1
KONZERNERGEBNIS	**36,9**	**-1,1**	**3,1**	**38,8**
ERGEBNIS JE AKTIE IN €	**6,56**	**-0,20**	**0,55**	**6,90**

Nicht-finanzbezogene Leistungsindikatoren

Bei den nicht-finanzbezogenen Leistungsindikatoren verwenden wir zwei Kennzahlen:

1. XING-Mitglieder
2. Anzahl Unternehmenskunden mit Laufzeitverträgen (Subscription-Kunden) im Segment HR Solutions & Talent Access

Die beiden Steuerungsgrößen werden in den zwei wesentlichen Segmenten HR Solutions & Talent Access und B2C verwendet.

ABGLEICH DES AUSBLICKS FÜR 2024 UND DER TATSÄCHLICHEN ENTWICKLUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2024

Finanzielle Leistungsindikatoren

Umsatz- und Ergebnisziele

Der Rückgang der wesentlichen finanziellen Kennzahlen (Pro-Forma-Konzern-Umsatz sowie Pro-Forma-Konzern-EBITDA) liegt im Geschäftsjahr 2024 innerhalb der abgegebenen Prognose.

Die Prognosen, Veränderungen und die Zielerreichungen des Konzerns sowie der einzelnen Segmente sind im Detail der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Finanzielle Leistungsindikatoren	Prognose 2024 (Geschäftsbericht 2023)	Ist 2024
Konzern		
Pro-Forma-Umsatzerlöse Konzern	Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich	-14 %
Pro-Forma-EBITDA Konzern	Rückgang im mittleren zweistelligen Prozentbereich	-37 %
Segmente		
Pro-Forma-Umsatzerlöse Segment HR Solutions & Talent Access	Rückgang im einstelligen Prozentbereich	-10 %
Pro-Forma-EBITDA Segment HR Solutions & Talent Access	Rückgang im mittleren zweistelligen Prozentbereich	-36 %
Pro-Forma-Umsatzerlöse Segment B2C	Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich	-20 %
Pro-Forma-EBITDA Segment B2C	Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich	-30 %
Pro-Forma-Umsatzerlöse Segment B2B Marketing Solutions	Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich	-40 %
Pro-Forma-EBITDA Segment B2B Marketing Solutions	Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich	-87 %

Investitionen

Nach einem Investitionsvolumen (CAPEX, exkl. M&A-Transaktionen) von 27,6 Mio. € in 2023 haben wir insbesondere aufgrund des deutlichen Rückgangs bei selbst entwickelter Software lediglich 17,6 Mio. € im Geschäftsjahr 2024 investiert. Schwerpunkte der Investitionen lagen, wie auch in den Vorjahren, bei selbst entwickelter Software in Höhe von 15,6 Mio. € (2023: 24,1 Mio. €).

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren haben wir die Zielwerte im Geschäftsjahr 2024 erreicht.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	Prognose 2024 (Geschäftsbericht 2023)	Ist 2024
Mitglieder in der D-A-CH-Region	Wachstum im einstelligen Prozentbereich	+3 %
Anzahl Subscription-Unternehmenskunden (B2B)	Rückgang im einstelligen Prozentbereich	-5 %

Die Prognose aller finanziellen sowie nicht-finanziellen Leistungsindikatoren für das laufende Geschäftsjahr 2025 wird im Chancen- und Prognosebericht erläutert.

Ab dem Geschäftsjahr 2025 wird die Entwicklung der Subscription-Unternehmenskunden (B2B) nicht mehr für Steuerungszwecke genutzt.

Ersatzweise wird die Entwicklung der Workplace Insights der kununu-Plattform herangezogen und geplant.

RAHMENBEDINGUNGEN UND GESCHÄFTSENTWICKLUNG

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft befand sich angesichts der geopolitischen Spannungen 2024 in einem fragilen Zustand. Dennoch konnte sich die Konjunktur mit der Zunahme des weltweiten Warenhandels und vor allem dank der kräftigen Impulse aus den USA und Asien außerhalb Chinas moderat entwickeln.

Wirtschaftswachstum (reales BIP) und durchschnittliche Inflationsrate

	Wachstumstumsrate		Inflationsrate	
in % ggü. Vorjahr	2024	2023	2024	2023
Welt	3,2	3,3	3,2	4,5
USA	2,8	2,9	2,9	4,1
Eurozone	0,7	0,5	2,4	5,4
Deutschland	-0,1	-0,3	2,5	5,9
Japan	-0,2	1,5	2,5	3,2
China	4,6	5,2	0,2	0,2
Russland	3,8	3,6	8,3	5,9

Quelle: IWF, Eurostat, ifo Institut

Die Dynamik in der Weltwirtschaft zeigte sich allerdings sehr unterschiedlich. Während besonders die USA aufgrund steigender Binnennachfrage zum Teil deutlich zulegten, entwickelte sich die Wirtschaft in Westeuropa schwach, belastet vor allem von der Rezession in Deutschland.

Finanzpolitisch profitierte der Handel von der restriktiven Geldpolitik vieler Zentralbanken, die zu einer deutlichen Beruhigung der Preisentwicklung und einer Verminderung der Inflationsraten beitrug.

Unser Kernmarkt Deutschland befindet sich zum Ende 2024 in einer schwierigen Lage. Hohe Energiepreise, rückläufige Auslandsnachfrage, eine schwache Binnenkonjunktur und große haushaltspolitische Belastungen haben zu labilen wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen geführt, die schließlich in die Entscheidung zu vorgezogenen parlamentarischen Neuwahlen mündete.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die schwache Konjunktur belastete nahezu alle Branchen in Deutschland. Die Zahl der offenen Stellen war im Jahresverlauf deutlich rückläufig: Laut dem Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB) nahm sie im Herbst 2024 im entsprechenden Vorjahresvergleich um 26 Prozent auf 1,28 Millionen ab.

Die Zahl der Erwerbstätigen stagnierte bei 46,1 Millionen; die Arbeitslosenquote blieb mit 6,1 Prozent nahezu stabil und ebenso die ILO-Erwerbslosenquote mit 3,4 Prozent. Beschäftigungszugewinne verzeichneten weiterhin die IT-Branche und der Gesundheitssektor, die von der Digitalisierung und dem demografischen Wandel profitierten. Der Fachkräftemangel blieb auch 2024 eine zentrale Herausforderung, insbesondere in spezialisierten Berufen. Trotz der angespannten Lage wies Deutschland nach wie vor eine hohe Erwerbstätigenquote auf, die zur Stabilisierung des Arbeitsmarktes in der EU beitrug.

In Österreich setzte sich 2024 ein moderater Anstieg der Arbeitslosigkeit fort. Die ILO-Erwerbslosenquote stieg auf 5,4 Prozent (Vorjahr: 5,3 Prozent). Die schwachen Investitionen und ein verhaltener Konsum belasteten die Gesamtwirtschaft. Allein der Tourismussektor bildete eine gewisse Stütze. Die Schweiz zeigte 2024 eine ähnliche Entwicklung mit einer leicht gestiegenen ILO-Erwerbslosenquote von 4,5 Prozent (Vorjahr: 4,2).

Ertragslage Konzern

Umsatz
Nachdem die Geschäftsentwicklung der New Work-Gruppe bereits im vergangenen Geschäftsjahr 2023 unter den herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen litt, setzte sich die schwache Entwicklung erwartungsgemäß auch im Berichtszeitraum 2024 fort. Die anhaltend schlechten konjunkturellen Rahmenbedingungen reduzierten die Nachfrage nach Talenten sehr deutlich und beeinträchtigten insbesondere unser Geschäft mit dem Verkauf von digitalen Recruiting-Angeboten (Passive & Active Sourcing). Zudem verringerte sich – wie auch in den Vorjahren – planmäßig der B2C-Segmentumsatz, was auf die strategische Entscheidung der Repositionierung zum Jobs-Netzwerk und damit einhergehend die De-Priorisierung der B2C-Monetarisierung zurückzuführen ist. Das Employer-Branding-Geschäft auf Basis von kununu konnte noch einen leichten Zuwachs erzielen, allerdings die rückläufigen Umsätze bei HR Solutions und im B2C-Segment nicht kompensieren. So verringerte sich der Konzernumsatz von 305,6 Mio. € um 14 Prozent auf 263,4 Mio. €.

Sonstige betriebliche Erträge
Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. € von 4,1 Mio. € auf 5,7 Mio. € erhöht. Der Anstieg ist insbesondere auf nicht-zahlungswirksame Bewertungseffekte im Zusammenhang mit der Untervermietung von Büroflächen in der Unternehmenszentrale in der HafenCity zurückzuführen. Daneben enthalten sie, wie im Vorjahr, im Wesentlichen Erträge aus Währungsumrechnung sowie diverse periodenfremde Erträge.

Aktivierte Eigenleistungen
Die aktivierten Eigenleistungen lagen mit 15,6 Mio. € deutlich unter dem Wert des Vorjahres (2023: 24,1 Mio. €). Sie setzen sich zusammen aus Personal- und Freelancer-Kosten und entsprechend zurechenbaren Gemeinkosten. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Reduktion der Mitarbeiterzahl im Jahr 2024 zurückzuführen.

Personalaufwand
Die Personalaufwendungen betragen 149,4 Mio. € (2023: 152,5 Mio. €). Hierbei ist zu beachten, dass der Personalaufwand einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit der durchgeführten Restrukturierung und der damit verbundenen Reduktion der Belegschaft enthält. Diesbezüglich wurde der Personalaufwand einmalig um 23,0 Mio. € belastet. Ohne diesen Einmaleffekt sowie aufgrund des verringerten Mitarbeiterbestands liegt der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2024 mit 126,4 Mio. € deutlich unter dem des Vorjahres. Der Personalbestand reduzierte sich von 1.787 Mitarbeitern Ende 2023 auf 1.334 per 31. Dezember

2024. Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand/Umsatzerlöse) beträgt 57 Prozent und liegt damit über Vorjahresniveau (50 Prozent). Ohne Einbeziehung der im Pro-Forma bereinigten Abfindungszahlungen liegt die Personalkostenquote bei 48 Prozent.

Marketingaufwand
Mit der anhaltenden Neuausrichtung der XING-Plattform vom sozialen Netzwerk für berufliche Kontakte hin zu einem Jobs-Netzwerk haben wir insbesondere die Ausgaben für Brand-Marketing deutlich erhöht, um die externe Wahrnehmung der neuen Positionierung von XING durch gezielte Branding-Aktivitäten zu steigern. In der Folge erhöhte sich der Marketingaufwand im Berichtszeitraum um 19 Prozent von 43,4 Mio. € auf 51,5 Mio. €. Die Marketingaufwandsquote liegt mit 20 Prozent planmäßig über dem Vorjahresniveau von 14 Prozent.

Sonstige betriebliche Aufwendungen
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich leicht von 42,5 Mio. € auf 46,6 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit der durchgeführten Restrukturierung in Höhe von 4,2 Mio. € im Jahr 2024 (Vorjahr: 0,6 Mio. €) zurückzuführen. Die Aufwandsquote liegt mit 18 Prozent über der Quote des Vorjahres (2023: 14 Prozent). Ohne Berücksichtigung der einmaligen Aufwendungen liegt die Aufwandsquote mit 16 Prozent leicht über dem Vorjahr (2023: 14 Prozent). Der leichte Anstieg ist im Wesentlichen auf gestiegene Kosten für die IT-Infrastruktur und deren Verwaltung sowie auf gestiegene Währungsverluste zurückzuführen.

Wertminderungsaufwand auf finanzielle Vermögenswerte
Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrugen die Wertminderungen 2,9 Mio. € gegenüber 2,5 Mio. € im Vorjahr. Der leichte Anstieg um 0,4 Mio. € ist im Wesentlichen auf gestiegene Wertberichtigungen auf Forderungen aus Dienstleistungen zurückzuführen.

EBITDA
Nach Abzug aller Aufwendungen ergibt sich ein operatives Betriebsergebnis (EBITDA) von 34,4 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang von 63 Prozent gegenüber 2023 (92,9 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr ist das EBITDA 2024 allerdings mit rund 27,2 Mio. € einmaligen Restrukturierungsaufwendungen belastet. Ohne diese einmaligen Effekte liegt das sogenannte Pro-Forma-EBITDA im Geschäftsjahr 2024 mit 61,6 Mio. € rund 37 Prozent unter dem Pro-Forma-EBITDA des Vorjahres in Höhe von 97,1 Mio. €. Diese Entwicklung liegt im Rahmen der abgegebenen Prognose eines Rückgangs im mittleren zweistelligen Prozentbereich und ist im Wesentlichen auf den rückläufigen Umsatz zurückzuführen.

Abschreibungen und Wertminderungen
Die Abschreibungen und Wertminderungen haben sich von 44,1 Mio. € im Vorjahr auf 46,0 Mio. € erhöht. Die Abschreibungen im Berichtszeitraum 2024 enthalten 8,3 Mio. € (2023: 1,2 Mio. €) Abschreibungen auf Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen (PPA) vergangener Unternehmenserwerbe, wovon 7,1 Mio. € auf die außerplanmäßige Wertminderung des InterNations-Geschäfts- oder Firmenwerts entfällt. Hierin enthalten sind zudem einmalige Abschreibungen im Zusammenhang mit dem Konzernumbau in Höhe von 1,0 Mio. €. Abschreibungen auf selbst erstellte Software wurden in Höhe von 26,3 Mio. €

vorgenommen (2023: 24,0 Mio. €). Der Anstieg der hierin enthaltenen Sonderabschreibungen in Höhe von 10,5 Mio. € im Jahr 2023 auf 13,6 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr ist im Wesentlichen auf nicht mehr genutzte Softwarebestandteile infolge der Repositionierung von XING zum Jobs-Netzwerk zurückzuführen.

EBIT
Somit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2024 ein negatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von -11,6 Mio. € nach einem positiven EBIT von 48,8 Mio. € im Vorjahr. Das ist ein deutlicher Rückgang, der im Wesentlichen auf den rückläufigen Umsatz sowie die oben genannten Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Restrukturierung zurückzuführen ist. Das um die genannten Effekte bereinigte Pro-Forma-EBIT beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr 25,3 Mio. € gegenüber 53,0 Mio. € im Jahr 2023.

Finanzergebnis
Das Finanzergebnis lag im Berichtszeitraum mit 1,9 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (2023: 2,2 Mio. €). Es spiegelt im Wesentlichen die Entwicklung der nicht-zahlungswirksamen Neubewertung nicht-operativer Finanzinstrumente sowie erhaltener Zinsen aus der kurzfristen Anlage von Eigenzahlungsmitteln wider.

Ergebnis vor Steuern (EBT)
Entsprechend ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von -9,7 Mio. € nach 51,0 Mio. € im Vorjahr. Das um die einmaligen Effekte bereinigte Pro-Forma-EBT beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr 27,0 Mio. € gegenüber 53,9 Mio. € im Jahr 2023.

Steuern
Die laufenden Steuern werden von den Gesellschaften des Konzerns nach dem am jeweiligen Sitz geltenden nationalen Steuerrecht ermittelt. Im Geschäftsjahr 2024 entstand ein Steuerertrag in Höhe von 2,6 Mio. € (Pro-Forma: -6,9 Mio. €). Dies ist auf die Bilanzierung von künftigen Steuerentlastungen aufgrund der im Geschäftsjahr durch die durchgeführte Restrukturierung entstandenen Verlustvorträge zurückzuführen. Im Vorjahr betrug der Steueraufwand 14,2 Mio. € (Pro-Forma: 15,1 Mio. €).

Konzernergebnis und Ergebnis je Aktie nach fortgeführten Geschäftsbereichen
Das Konzernergebnis 2024 liegt – ausgelöst durch die im Jahr 2024 erwartete negative Umsatzentwicklung von -42,2 Mio. € gegenüber 2023 sowie die einmaligen Restrukturierungsaufwendungen nach Steuern in Höhe von rund 20,3 Mio. € und die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 7,1 Mio. € – mit -7,1 Mio. € deutlich unter dem Ergebnis des Vorjahres (2023: 36,9 Mio. €). Entsprechend liegt auch das Ergebnis je Aktie mit -1,26 € unter dem Wert von 6,56 € im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Das um einmalige Effekte bereinigte Pro-Forma-Ergebnis des Berichtszeitraums 2024 beträgt 20,1 Mio. € gegenüber einem Pro-Forma-Ergebnis des Vorjahres von 38,8 Mio. €. Das Pro-Forma-Ergebnis je Aktie verringerte sich ebenfalls von 6,90 im Jahr 2023 € auf 3,57 € im Jahr 2024.

Entwicklung der Segmente

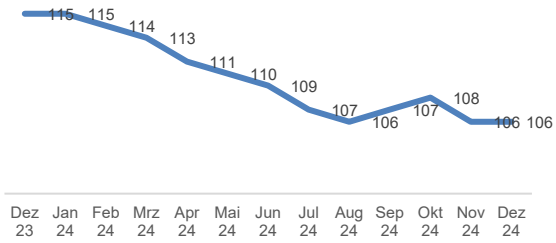
Segment HR Solutions & Talent Access

Unser Kernsegment **HR Solutions & Talent Access** hat im Geschäftsjahr 2024 unter den unverändert schwachen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gelitten. So verringerte sich der Segmentumsatz um 10 Prozent auf 196,6 Mio. € nach 218,7 Mio. € im Jahr 2023. Das Segment-EBITDA ist um 36 Prozent von 57,6 Mio. € im Jahr 2023 auf 22,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2024 gesunken. Ursächlich für den Rückgang des EBITDAs sind im Wesentlichen der Umsatzrückgang von 22,0 Mio. € sowie einmalige Aufwendungen im Berichtssegment von 15,1 Mio. € aufgrund der im Jahr 2024 durchgeführten Restrukturierung. Das Pro-Forma-Segment-EBITDA beträgt 38,0 Mio. € nach 59,0 Mio. € im Vorjahr.

Der rückläufige Umsatz sowie die Segmentergebnisse sind auf einen deutlichen Rückgang gebuchter Stellenanzeigen sowie eine Verringerung der Subscription-Kunden von 14.255 Kunden Ende des Jahres 2023 auf 13.579 Kunden Ende des Geschäftsjahres 2024 zurückzuführen.

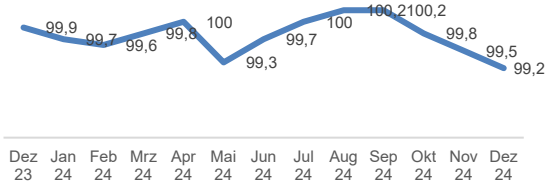
Die gegenüber dem Vorjahr nochmals schlechtere Nachfrage, insbesondere nach digitalen Recruiting-Lösungen, ist stark auf das eingetrübte Marktumfeld und die anhaltend schlechten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zurückzuführen. Da die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 geschrumpft ist, haben sich auch die wesentlichen Arbeitsmarktindikatoren, wie beispielsweise der BA-X Arbeitskräftenachfrage-Index und das IAB-Arbeitsmarktbarometer, weiter verschlechtert.

Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage in Deutschland (BA-X Index)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

IAB-Arbeitsmarktbarometer



Quelle: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

XING und kununu steigern Talentzugang und Workplace Insights

Der Zugang zu potenziellen Kandidaten bzw. Talenten wird im Wesentlichen über die zwei Endkundendestinationen www.xing.com und www.kununu.com bereitgestellt.

Die führende Arbeitgeber-Bewertungsplattform in der D-A-CH-Region „kununu“ konnte im Geschäftsjahr einen deutlichen Zuwachs von Workplace Insights erzielen. Mehr als 2,4 Millionen zusätzliche Insights wurden im Geschäftsjahr 2024 auf kununu veröffentlicht (2023: +2,3 Millionen). Damit stieg die Zahl authentischer Einblicke für Unternehmen bzw.

Arbeitgeber auf insgesamt 12,8 Millionen an. Dazu gehören rund 6,4 Millionen Erfahrungsberichte, 4,7 Millionen Gehaltsdaten und 1,7 Millionen Informationen zur Unternehmenskultur eines Arbeitgebers.

Das deutliche Wachstum ist das Ergebnis zielgerichteter Maßnahmen und der konsequenten Weiterentwicklung des Angebots von kununu.

So startete beispielsweise das neue Arbeitgeber-Angebot „Hiring Extension“ im Herbst 2024. Die Hiring Extension bietet Unternehmen, die ein bezahltes Employer-Branding-Profil bei kununu nutzen, die Möglichkeit, alle ihre Vakanzen über das gesamte Jahr auf kununu zu präsentieren und damit ihren Recruiting-Prozess effizienter zu gestalten. Da die Hiring Extension direkt in das bestehende Bewerbermanagementsystem integriert wird, handelt es sich bei dem Angebot um eine einfache und automatisierte Lösung. Talente werden bei Bewerbungsinteresse direkt auf die Karriereseite des Unternehmens weitergeleitet.

Auch die Verbesserung des Nutzungserlebnisses mithilfe künstlicher Intelligenz spielte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine wichtige Rolle bei kununu. Die künstliche Intelligenz unterstützt dabei, automatisierte Zusammenfassungen häufig genannter Inhalte in einem Unternehmensprofil zu erstellen. Nutzer können sich dadurch einen Überblick über die mehr als fünf Millionen Bewertungen verschaffen und schnell erkennen, welche Themen aus Sicht der Mitarbeiter am wichtigsten sind. Das neue Feature basiert auf dem aktuellen Entwicklungsstand der sogenannten Large Language Models.

Für Arbeitgeber spart die automatisierte Zusammenfassung auch Zeit bei der Analyse der eigenen Bewertungen. So können sie mit geringem Aufwand die Stimmung ihrer Mitarbeiter erfassen und gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Unternehmenskultur ableiten. Gleichzeitig erhalten sie ein realistisches Bild davon, wie sie als Arbeitgeber von potenziellen Bewerbern wahrgenommen werden.

Begleitet wurden die Produktinnovationen von einer zielgerichteten und umfangreichen Markenkampagne unter dem Slogan „Erst kununu, dann bewerben“. Die Kampagne stand unter dem Leitgedanken, den Nutzern einen Einblick in die Arbeitswelt zu geben, unabhängig von Arbeitgeber oder Gehalt, bevor eine Entscheidung getroffen wird. Zu den Maßnahmen gehörten digitale und analoge Out-of-Home-Anzeigen auf Infoscreens in Düsseldorf, Köln, Duisburg, Essen und Dortmund.

XING-Neuausrichtung mit Fokus auf Jobs

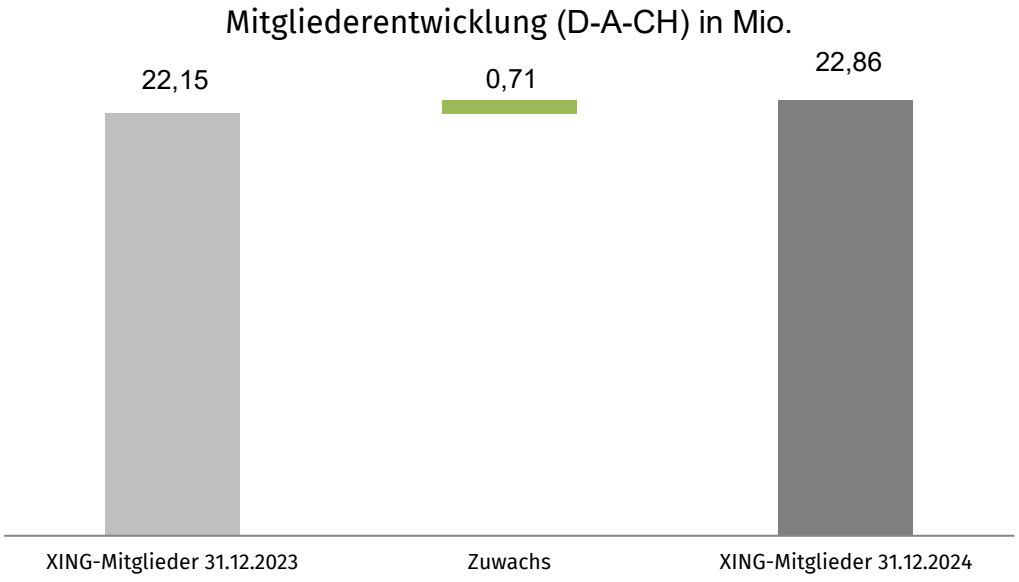
Die Mitgliederbasis der von der New Work SE betriebenen XING-Plattform erhöhte sich im Geschäftsjahr 2024 auf 22,9 Millionen (2023: 22,1 Millionen).

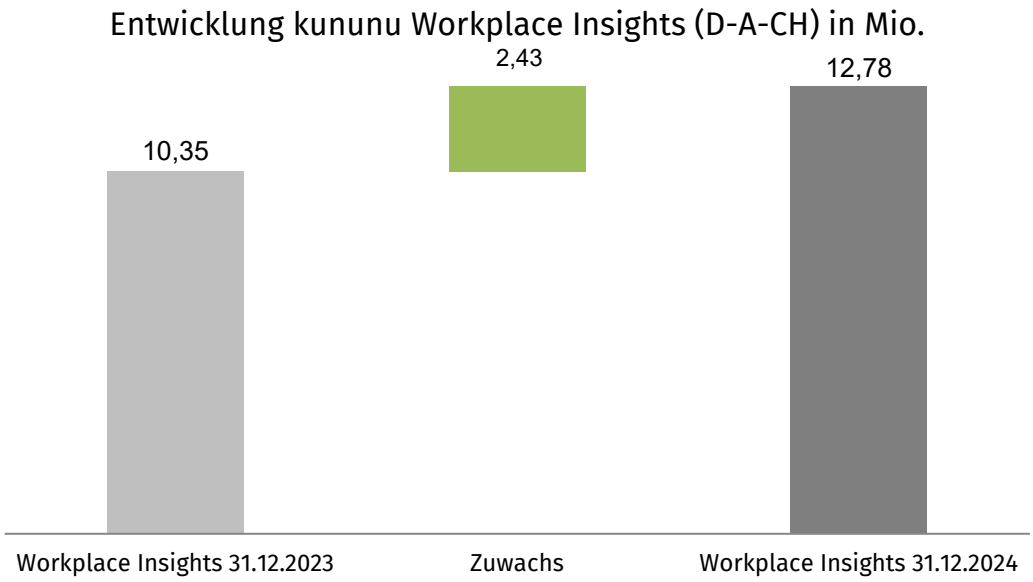
Die Transformation von XING von einem allgemeinen beruflichen Netzwerk hin zu einem Jobs-Netzwerk stand auch im Geschäftsjahr 2024 weiterhin im strategischen Fokus. Der Grundstein für die Neuausrichtung wurde bereits 2023 gelegt als die App-Architektur fundamental umgestellt wurde, sodass Jobs ganz vorne stehen.

Die Jobs-Ausrichtung wurde insbesondere im Jahresverlauf 2024 mithilfe zahlreicher Produktweiterentwicklungen unter www.xing.com weiter vorangetrieben. Besonders hervorzuheben ist beispielsweise das „Jobs-Wünsche“-Feature, das dem Nutzer erlaubt, nicht nur (wie in einem klassischen Lebenslauf) zu sagen, was dieser bisher beruflich getan hat, sondern auch zu teilen, wohin es in Zukunft gehen soll.

Ein weiteres Highlight sind die neuen „Job-Zusammenfassungen”. Auf allen bezahlten Stellenanzeigen erscheint eine KI-generierte Kurzzusammenfassung, die es Talenten erlaubt, auf einen Blick zu beurteilen, ob die Stelle zu ihnen passt.

Eine weitere signifikante Verbesserung des Jobsuche-Angebots für Nutzer war die Einführung der dialogbasierten Job-Suche auf XING. Während Job-Suchende bislang auf eine Stichworteingabe und diverse Standardfilter angewiesen waren, können sie seit Ende 2024 im Eingabefeld der neuen Suche in ihren eigenen Worten beschreiben, für welchen Job sie sich interessieren und welche Aspekte ihnen wichtig sind – sei es hinsichtlich Karriere- oder Gehaltsziele, Voll- oder Teilzeit, Unternehmenskultur oder persönliche Stärken und Fähigkeiten. Hierbei durchsucht die XING-KI knapp eine Million Stellenanzeigen auf XING nach den eingegebenen Wörtern. Sie interpretiert auch den Kontext und die Intention der jeweiligen Suche, findet verwandte Begriffe und bedeutungsähnliche Aussagen.





Segment B2C

Im Segment **B2C** weisen wir die Umsätze aus dem Verkauf von kostenpflichtigen Mitgliedschaften für Endkunden aus. Der Großteil der Umsatzerlöse wird über die XING-Premium-Mitgliedschaft generiert. Zudem ist das Produkt unserer Tochtergesellschaft InterNations in diesem Berichtssegment erfasst, da hier ebenfalls Umsätze mit dem Verkauf von kostenpflichtigen Mitgliedschaften an internationale Expatriates generiert werden.

Im Segment **B2C** haben wir im Berichtszeitraum einen rückläufigen Umsatz von 20 Prozent auf 58,7 Mio. € (Vorjahr: 73,4 Mio. €) zu verzeichnen.

Der Rückgang ist im Wesentlichen auf eine verringerte Zahl von Premium-Mitgliedern zurückzuführen. Durch die Strategie, den Zugang zu Talenten für Arbeitgeber auszubauen, sowie die Repositionierung der XING-Plattform von einem beruflichen sozialen Netzwerk hin zu einem Jobs-Netzwerk steht eine direkte Monetarisierung der B2C-Nutzer über kostenpflichtige Mitgliedschaften weniger im Fokus. Unser strategischer Fokus liegt auf der Monetarisierung des Talentzugangs über unser HR Solutions & Talent Access-Segment.

Das Segment-EBITDA in Höhe von 24,7 Mio. € liegt 37 Prozent unter dem Vorjahr (39,3 Mio. €). Das Pro-Forma-Segment-EBITDA verringerte sich um 30 Prozent von 40,7 Mio. € auf 28,6 Mio. € im Berichtszeitraum. Der Rückgang der Segmentprofitabilität ist im Wesentlichen auf den Umsatzrückgang von 14,7 Mio. € zurückzuführen. Entlastend wirkten sich die im Rahmen des konzernweiten Restrukturierungsprogramms um 5,1 Mio. € geringeren Kosten durch die Reduktion der Mitarbeiterzahl aus.

Segment B2B Marketing Solutions

Der Umsatz im Segment **B2B Marketing Solutions** verringerte sich um 40 Prozent auf 8,1 Mio. €. Die Umsatzentwicklung ist im Wesentlichen auf die Neuausrichtung der XING-Plattform mit dem Schwerpunkt auf die Job-Suche und die damit verbundene Veränderung der Nutzungsfrequenz zurückzuführen.

Das Segment-EBITDA verringerte sich im Wesentlichen aufgrund des Umsatzrückgangs auf -1,0 Mio. € (2023: 2,0 Mio. €). Das Pro-Forma-Segment-EBITDA liegt mit 0,3 Mio. € ebenfalls unter dem Niveau des Vorjahres (2,1 Mio. €).

Produktseitig haben wir den AdManager weiterentwickelt. So haben wir die Möglichkeiten von Werbeplatzierungen um neue Sektionen erweitert und weitere Verbesserungen sowie Integrationen, zum Beispiel HubSpot, vorgenommen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ging um 78,8 Mio. € (-22,6 Prozent) auf 269,7 Mio. € im Vergleich zum 31. Dezember 2023 zurück. Dies ist insbesondere auf den Rückgang der langfristigen Vermögenswerte um 75,8 Mio. € auf 136,1 Mio. € zurückzuführen.

Der Rückgang der langfristigen Vermögenswerte ist im Wesentlichen auf die um 31,2 Mio. € gesunkenen Vermögenswerte aus Mietverhältnissen zurückzuführen. Maßgeblich waren dabei die Neubewertung des Leasingvertrags für den NEW WORK Harbour infolge des Ende 2025 geplanten Umzugs in ein neues Bürogebäude sowie die Untervermietung von Teilflächen des NEW WORK Harbour ab Januar 2024. Diese Ab- und Untervermietung führte zudem zusammen mit der Untervermietung von Teilflächen des Büros in Porto, Portugal, und den planmäßigen Wertminderungen zu einer Reduzierung der Mietereinbauten in Höhe von 4,6 Mio. €. Daneben wirkten sich die infolge der strategischen Neuausrichtung von XING um 10,7 Mio. € gesunkene selbst erstellte Software und der vollständige Verkauf der Wertpapiere (17,2 Mio. €) auf das langfristige Vermögen wesentlich aus.

In den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten sind die selbst erstellten kapitalisierbaren Teile der Plattformen sowie der mobilen Applikationen enthalten. Insgesamt wurden hier Investitionen in Höhe von 15,6 Mio. € (Vorjahr: 24,1 Mio. €) getätigt. Ursächlich für den Rückgang ist die gegenüber dem Vorjahr verringerte durchschnittliche Mitarbeiterbasis aufgrund des im Geschäftsjahr 2024 durchgeführten Restrukturierungsprogramms. Neben den planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 12,7 Mio. € (Vorjahr: 13,4 Mio. €) wurden zudem außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von 13,6 Mio. € (Vorjahr: 10,5 Mio. €) vorgenommen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch die Einstellung nicht mehr genutzter Plattformmodule, insbesondere aufgrund der strategischen Neuausrichtung von XING, zurückzuführen.

Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 17,6 Mio. € (Vorjahr: 29,9 Mio. €) stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 24,3 Mio. € und Wertminderungen in Höhe von 14,6 Mio. € gegenüber. Der Anteil des Langfristvermögens an der Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr somit auf 51,7 Prozent reduziert (Vorjahr: 60,8 Prozent).

Der Geschäfts- oder Firmenwert betrifft die Segmente HR Solutions & Talent Access mit 40,7 Mio. € sowie B2C mit 8,3 Mio. € (Vorjahr: 15,4 Mio. €). Dieser Rückgang ist auf die Wertminderung des InterNations-Geschäfts- oder Firmenwerts zurückzuführen, da der erzielbare Betrag der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit das zuzuordnende Nettovermögen inklusive Geschäfts- oder Firmenwert unterschreitet.

Die Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte ist im Geschäftsjahr durch um 5,2 Mio. € gesunkene Forderungen aus Dienstleistungen sowie gegenläufig gestiegene

Ertragsteuerforderungen (+3,8 Mio. €) geprägt. Die Forderungen aus Dienstleistungen betreffen hauptsächlich Forderungen im B2B-Bereich und Forderungen aus Mitgliedsbeiträgen gegenüber Premium-Mitgliedern. Der Anstieg der Ertragsteuerforderungen ist auf die hohen Vorauszahlungen sowie auf einen periodenfremden Erstattungsanspruch zurückzuführen.

Am 31. Dezember 2024 verfügte der Konzern über liquide Mittel in Höhe von 92,2 Mio. € (Vorjahr: 110,3 Mio. €, inklusive 17,2 Mio. € Wertpapiere zur Disposition vorübergehend überschüssiger Liquidität). Bei einer Bilanzsumme von 269,7 Mio. € (Vorjahr: 348,5 Mio. €) entspricht dies 34,2 Prozent (Vorjahr: 31,6 Prozent) des Gesamtvermögens.

Die Eigenkapitalquote stieg zum 31. Dezember 2024 trotz der ausgeschütteten Dividende in Höhe von 5,6 Mio. € und dem um 43,8 Mio. € gesunkenen Jahresergebnisses von 41,7 Prozent auf 49,1 Prozent. Ursächlich für den Anstieg sind die um 35,7 Mio. € auf 17,4 Mio. € gesunkenen Leasingverbindlichkeiten aufgrund der oben dargestellten Neubewertung des Mietvertrags der Unternehmenszentrale, die gesunkenen Vertragsverbindlichkeiten (-19,4 Mio. €) sowie um 7,9 Mio. € gesunkene passive latente Steuern.

Finanzlage

Kapitalentwicklung
Wie bereits in den Vorjahren finanziert sich der Konzern ausschließlich aus Eigenmitteln. Bank- oder Darlehensverbindlichkeiten bestehen nicht.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden durch die kurzfristigen Vermögenswerte und die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (einschließlich liquider Mittel) wie im Vorjahr zu 110 Prozent gedeckt.

Entwicklung der Finanzlage
Die liquiden Mittel liegen mit 92,2 Mio. € zum 31. Dezember 2024 annähernd auf dem hohen Niveau des Vorjahres (93,1 Mio. €). Die Entwicklung ist wie folgt begründet:

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde ein Cashflow in Höhe von 11,1 Mio. € (Vorjahr: 62,0 Mio. €) erwirtschaftet. Dieser Rückgang ist begründet durch das im Vorjahresvergleich gesunkene EBITDA (-58,6 Mio. €), dadurch bedingt geringere Steuerzahlungen in Höhe von 12,0 Mio. € (-13,7 Mio. € gegenüber 2023) und ein um 10,5 Mio. € gestiegenes Working Capital (Vorjahr: 6,1 Mio. €). Das EBITDA wurde zudem um nicht-zahlungswirksame Erträge in Höhe von 2,9 Mio. €, im Wesentlichen aus der Neubewertung des Mietvertrags des NEW WORK Harbour verbundenen Bewertungseffekten, bereinigt.

Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: -16,5 Mio. €) resultiert aus Einzahlungen aus der Veräußerung von Wertpapieren in Höhe von 17,5 Mio. € (Vorjahr: 12,2 Mio. €), denen Auszahlungen für selbst erstellte Software in Höhe von 15,6 Mio. € (Vorjahr: 24,1 Mio. €) sowie für Sachanlagen in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €) gegenüberstehen.

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -12,4 Mio. € (Vorjahr: -47,4 Mio. €) resultiert in erster Linie aus der Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 5,6 Mio. €. Im Vorjahr wurden Dividenden in Höhe von insgesamt 37,8 Mio. € ausgeschüttet. Aufgrund von mietfreien Zeiten und vorgenommenen Effizienzmaßnahmen bei den Bürogebäuden reduzierten sich zudem die Auszahlungen für Mietverhältnisse im Vorjahresvergleich um 2,9 Mio. € auf 6,8 Mio. € im Betrachtungszeitraum.

Ausgaben in Forschung und Produktentwicklung
Wie für ein Internetunternehmen typisch, entfällt ein wesentlicher Teil der Ausgaben auf die Bereiche Forschung und Produktentwicklung (exkl. Marketing). Mit 63,2 Mio. € liegen diese im Jahr 2024 leicht unter dem Vorjahreswert (2023: 65,6 Mio. €). Die Höhe der Investitionen macht deutlich, dass wir weiter in Innovationen und Produktneuentwicklung investieren. Investitionsschwerpunkte lagen im Jahr 2024 auf dem Umbau der XING-Plattform vom sozialen Netzwerk für berufliche Kontakte zu einem Jobs-Netzwerk, unseren Stellenanzeigen-Angeboten, der Weiterentwicklung des Produktangebots von kununu sowie auf der zentralen technologischen Infrastruktur.

Insgesamt wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Aufwand für die Entwicklung neuer Produkte in Höhe von 15,6 Mio. € (2023: 24,1 Mio. €) aktiviert. Es wurden Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 26,3 Mio. € vorgenommen (2023: 24,0 Mio. €).

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Wir können auch im Geschäftsjahr 2024 mit der Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen nicht zufrieden sein. Angesichts der anhaltend schlechten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verringerte sich entsprechend auch die Nachfrage insbesondere nach digitalen Recruiting-Lösungen. Die im Geschäftsjahr 2024 durchgeführte Restrukturierung führte zu einer Sonderbelastung in Höhe von mehr als 20 Mio. €, versetzt die Gesellschaft jedoch in die Lage mit einer deutlich geringeren Kostenbasis in das Geschäftsjahr 2025 zu starten.

RISIKOBERICHT

Grundsätze des Risikomanagements

Die permanente Überwachung und das Management von Risiken sind zentrale Aufgaben jedes börsennotierten Unternehmens. Trotz des Delistings der Gesellschaft unterhält die New Work SE weiterhin das nach § 91 Abs. 2 AktG erforderliche Risikofrüherkennungssystem, das sie implementiert hat, und entwickelt es vor dem Hintergrund aktueller Markt- und Unternehmensgegebenheiten fortlaufend weiter.

Jeder einzelne Mitarbeiter ist aufgefordert, aktiv potenzielle Schäden vom Unternehmen abzuwenden. Eine seiner Aufgaben ist es, Gefahren in seinem Verantwortungsbereich unverzüglich zu beseitigen und bei Hinweisen auf entstehende oder existierende Risiken umgehend die entsprechenden Ansprechpartner für das Risikomanagement bei der New Work SE zu informieren. Voraussetzung hierfür ist die Kenntnis des Risikomanagementsystems und ein möglichst hohes Risikobewusstsein der Mitarbeiter. Aus diesem Grund sensibilisiert die New Work SE ihre Mitarbeiter für die Bedeutung des Risikomanagements und macht sie mithilfe von Informationsmaterial mit dem Risikomanagementsystem vertraut.

Das Unternehmen identifiziert und analysiert potenzielle Risiken kontinuierlich. Dabei bewertet es erkannte Gefahren systematisch nach der Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts und dem zu erwartendem potenziellem Schaden. Im Rahmen von quartalsweisen Risikoinventuren bzw. Statusabfragen werden die Risikoverantwortlichen und Führungskräfte zum Status bestehender Risiken und zur Identifizierung neuer Risiken befragt. Die Risiken werden nach der Brutto- und Nettomethode bewertet. Das bedeutet, dass Eintrittswahrscheinlichkeit und erwarteter Schaden sowohl ohne als auch mit Berücksichtigung von Gegenmaßnahmen geschätzt und beurteilt werden.

Die Tochtergesellschaften NEW WORK AUSTRIA XING kununu Prescreen GmbH, New Work Young Professionals GmbH, InterNations GmbH, kununu GmbH sowie die New Work Networking Spain S.L., New Work Networking Portugal Unipessoal Lda. und die NEW WORK XING AG sind in das Risikomanagementsystem des Konzerns integriert.

Auch dort werden potenzielle Risiken laufend identifiziert und analysiert und Risikoverantwortliche und Führungskräfte quartalsweise zum Risikostatus befragt. Durch diese Integration ist sichergestellt, dass aus den operativen Tochtergesellschaften herrührende Risiken, die sich nachhaltig negativ auf den Konzern auswirken könnten, ebenfalls frühzeitig erkannt werden.

Das Risikomanagementsystem erfasst lediglich Risiken und Gegenmaßnahmen, nicht Chancen.

Risikobewertung

Risiken werden gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und dem erwarteten Schaden in Risikoklassen eingestuft.

erwarteter Schaden						
hoch						Risikoklasse 1 (hoch bzw. bestandsgefährdend)
mittel						Risikoklasse 2 (mittel)
gering						Risikoklasse 3 (gering)
	gering	**mittel**	**hoch**	***Eintrittswahrscheinlichkeit***		

Ein Risiko, bei dem sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch der erwartete Schaden als hoch eingeschätzt werden, sehen wir als potenziell bestandsgefährdend an.

Die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des erwarteten Schadens erfolgt dabei nach folgenden Maßstäben:

Eintrittswahrscheinlichkeit	**quantitativ**	**qualitativ**
hoch	51 – 100 %	ein bis mehrere Male pro Jahr
mittel	11 – 50 %	einmal innerhalb von 24 Monaten
gering	0 – 10 %	seltener als einmal innerhalb von 24 Monaten
Erwarteter Schaden		
hoch	mehr als 4 Mio. €	großer Imageschaden, großer Schaden für Kunden
mittel	mehr als 1 Mio. bis 4 Mio. €	Dienstleistung über langen Zeitraum beeinträchtigt
gering	200 Tsd. bis 1 Mio €	Dienstleistung in Einzelfällen beeinträchtigt

Wesentliche Einzelrisiken

Die identifizierten wesentlichen Risiken werden bei der New Work SE in den nachfolgenden Ausführungen stärker aggregiert, als dies zur internen Steuerung geschieht. Wenn nicht anders angegeben, betreffen alle beschriebenen Risiken in unterschiedlichem Ausmaß sämtliche Unternehmenssegmente.

Gesellschaftliche/Politische Risiken/Pandemien

Die New Work SE-Gruppe erzielt den Großteil ihrer Umsätze- und Erträge über den Verkauf von digitalen Recruiting-Lösungen für Arbeitgeber. Marktunsicherheiten durch gesellschaftliche und politische Instabilität, beispielsweise verursacht durch innerstaatliche Konflikte, Terroranschläge, Bürgerunruhen, Krieg oder internationale Konflikte oder durch Pandemien/Epidemien/Seuchen (zum Beispiel COVID-19 „Corona Virus“) und Naturkatastrophen könnten sich negativ auf die Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage, Cashflows und Umsatz- und Betriebsergebnisziele auf das Geschäft mit Unternehmenskunden auswirken. Auch vor dem Hintergrund des andauernden Kriegs in der Ukraine sowie des Konflikts in Israel und Gaza und ihren wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nebenwirkungen sehen wir dieses hohe Risiko als derzeit durch das überwiegend von Laufzeitprodukten getragene Geschäft als nicht bestandsgefährdend an.

Strategische Risiken

Wettbewerb

Die New Work SE steht im Wettbewerb mit Unternehmen, die ähnliche Leistungen anbieten. In Zukunft können neue Wettbewerber in den Markt eintreten. Verliert die New Work SE Kunden an diese aktuellen oder zukünftigen Wettbewerber, wären Umsatzeinbußen zu erwarten. Wettbewerber könnten in der Lage sein, der New Work SE Marktanteile abzunehmen, indem sie Leistungen anbieten, die den von der New Work SE angebotenen Leistungen überlegen sind, oder indem sie besonders aggressives und erfolgreiches

Marketing betreiben. Des Weiteren können durch strategische Kooperationen zwischen ausländischen Wettbewerbern und reichweitenstarken Unternehmen in der D-A-CH-Region Wettbewerber noch schneller in den XING-Heimatmarkt drängen und durch deren Preise und Dienstleistungen zusätzlich Druck auf die New Work SE ausüben. Im Segment B2C könnten neben Social Networks und Job-Recruiting-Plattformen als direkte Wettbewerber auch branchennahe Unternehmen in der Lage sein, der New Work SE Marktanteile abzunehmen. Außerdem kann durch die zunehmende Verbreitung von internetfähigen mobilen Endgeräten Wettbewerb durch mobile Communitys entstehen. Das im Segment B2C bestehende Wettbewerbsrisiko stufen wir als potenziell bestandsgefährdend ein.

Durch neuartige Einsatzmöglichkeiten künstlicher Intelligenz, insbesondere durch Large Language Models, könnten neue Wettbewerber in den Markt drängen und dadurch Druck auf Produkte der New Work SE ausüben. Wir stufen im Segment B2B und B2C durch KI bestehende Risiken jedoch nicht als potenziell bestandsgefährdend ein. Im Jahr 2024 gab es keine KI-basierten Technologien auf Seiten unserer Wettbewerber, die sich als bestandsgefährdende Risiken derzeit klassifizieren lassen können.

Die Wirksamkeit unserer ergriffenen Gegenmaßnahmen, wie die kontinuierliche Weiterentwicklung bzw. Ausweitung unserer B2C- und B2B-Lösungen, zeigt sich in unserer Marktführerschaft in der D-A-CH-Region mit aktuell mehr als 22 Millionen Mitgliedern und in den weiter wachsenden Umsätzen im B2B-Bereich. Unter Berücksichtigung der ergriffenen Gegenmaßnahmen sehen wir die Risiken im Ergebnis nicht als bestandsgefährdend an.

Aufgrund der rasanten Entwicklung von Modellen künstlicher Intelligenz im Markt ist der weitere Verlauf der technischen Entwicklung und deren Nutzung für neuartige Geschäftsmodelle schwer prognostizierbar. Wir begegnen diesen Risiken mit genauer Marktbeobachtung und der Verbesserung eigener KI-gesteuerter Geschäftsprozesse, um selbst bestmöglich auf die weitere Entwicklung vorbereitet zu sein.

Im Segment HR Solutions & Talent Access könnte der Markteintritt von reichweitenstarken Unternehmen in der D-A-CH-Region im Bereich Stellenanzeigen zu einem Rückgang von Traffic führen. Diesem als hoch eingestuften Risiko begegnen wir durch genaue Beobachtung und einen engen Austausch mit diesen Unternehmen zu möglichen Kooperationen sowie der Anpassung und Weiterentwicklung unserer Produktstrategie.

Zusammenarbeit mit Dienstleistern, insbesondere im Bereich Zahlungs- und Forderungsmanagement

Durch die Einbindung externer Dienstleister und Kooperationspartner bestehen in manchen Bereichen gewisse Abhängigkeiten von Dritten. Dies gilt zum Beispiel für die Bereiche News, Marketing Solutions und Stellenanzeigen, insbesondere aber auch für den Bereich Forderungsmanagement. Da Zahlungsausfälle zu Umsatzeinbußen führen würden, sind die effiziente Abrechnung von Entgelten und das gesamte Forderungsmanagement für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung. Diesem als gering bis mittel eingestuften Risiko begegnet das Unternehmen unter anderem durch professionelle juristische Gestaltung der jeweiligen Partnerschaften mit externen Dienstleistern und Kooperationspartnern. Entsprechende Vertragsgestaltungen stellen insbesondere sicher, dass die Abhängigkeit so gering wie möglich ausfällt, die erforderlichen Dienstleistungsstandards eingehalten werden und dass das Risiko technischer Ausfälle minimiert wird.

Werbeblocker

Im Bereich der Vermarktung von Online-Werbung besteht grundsätzlich das Risiko von Einbußen durch sogenannte Werbeblocker. Werbeblocker sind Programme, die von Nutzern eingesetzt werden können, um die Ausspielung von Werbung zu verhindern. Ein verbreiteter

Einsatz von Werbeblockern kann theoretisch ein hohes Risiko hinsichtlich der Direktvermarktung von Werbeanzeigen auf XING über unsere Selbstbuchungsanwendung bedeuten. Wir sehen uns jedoch aufgrund der uns diesbezüglich zur Verfügung stehenden Gegenmaßnahmen gut gegen Einbußen gewappnet – so lassen sich die Auswirkungen von Werbeblockern zum Beispiel durch technische und gestalterische Gegenmaßnahmen minimieren.

Markt- und Vertriebsrisiken

Allgemein besteht das Risiko einer durch unvorhergesehene externe oder interne Faktoren hervorgerufenen signifikant erhöhten Abwanderung von Kunden. Insbesondere kann ein schwaches Marktumfeld oder das Auftreten von Nachahmerprodukten, die öffentlich verfügbare XING-Daten nutzen, zu einer solchen Abwanderung von Kunden führen. Diese Risiken stufen wir als mittel bis hoch ein. Die New Work SE begegnet ihnen insbesondere durch die ständige Verbesserung und Erweiterung der eigenen Dienstleistungen sowie durch strategische Partnerschaften. Darüber hinaus beobachtet die New Work SE permanent die Nutzerentwicklung und kann bei Auftreten plötzlicher Abwanderungstendenzen durch vorbereitete Maßnahmen und Krisenpläne rechtzeitig gegensteuern.

Risiken der Kundenbetreuung

Die New Work SE räumt der Zufriedenheit ihrer Kunden – nicht nur im Sinne des wirtschaftlichen Erfolgs – höchste Priorität ein. Schon aufgrund der hohen eigenen Ansprüche der New Work SE hinsichtlich der Qualität ihrer Plattformen erwarten die Nutzer, dass das Unternehmen Qualitätseinbußen ausschließt. Hierzu gehören insbesondere das Identifizieren von falschen Profilen und die Verfolgung von Belästigungen, Beleidigungen oder betrügerischen Aktivitäten. Wir stufen die Risiken der Kundenbetreuung als überwiegend gering ein.

Wegen der starken Identifizierung vieler Nutzer erhält die Gesellschaft in der Regel eine direkte und schnelle Rückmeldung zu bestimmten Vorgängen auf ihren Plattformen. Dies versetzt die New Work SE in die Lage, gegebenenfalls zeitnah zu reagieren und Kündigungen von Nutzern abzuwenden, die Umsatzeinbußen zur Folge hätten.

Finanzrisiken

Der Verkauf von kostenpflichtigen Mitgliedschaften sowie die Vereinnahmung von Gebühren für Employer-Branding- und Recruiting-Dienstleistungen sorgen für regelmäßige Zahlungseingänge und versorgen den Konzern mit ausreichender Liquidität. Zusätzlich erstellt die New Work SE eine planerische Liquiditätsvorschau. Die New Work SE legt Zahlungsmittelbestände ausschließlich bei Banken mit hoher Bonität und kurzfristiger Verfügbarkeit an. Damit ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Der Forderungsausfall in den Segmenten betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr ca. 8 Promille vom Gesamtumsatz und ist somit nicht von wesentlicher Bedeutung. Wir stufen das Forderungsausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko daher insgesamt als gering ein.

Risiken durch Fachkräftemangel

Die New Work SE ist sich bewusst, dass der Markt für qualifiziertes Personal angespannt ist. Fehlende Mitarbeiter im Vertrieb, aber auch in Bereichen wie Service oder Produktentwicklung, können zu Umsatzeinbußen führen, sodass hier ein erhöhtes Risiko besteht.

Durch die Automatisierung von Sales- und Service-Prozessen sowie die Entwicklung einer leistungsfähigen E-Commerce-Plattform wird die Abhängigkeit von (Sales-)Fachkräften gesenkt. Zudem gibt es diverse Initiativen, um die New Work-Gruppe als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und Ressourcen auszulagern. Unter Berücksichtigung der ergriffenen Maßnahmen wird das Risiko derzeit als mittleres Risiko eingestuft.

IT-Risiken

Risiken in der Netzwerksicherheit, Hard- und Software

Die New Work-Gruppe ist für interne Zwecke sowie hinsichtlich der Erbringung ihrer Dienstleistungen auf automatisierte Prozesse angewiesen, deren Effizienz sowie Zuverlässigkeit von der Funktionsfähigkeit, Stabilität und Sicherheit der ihnen zugrunde liegenden technischen Infrastruktur abhängen. Die von der New Work SE eingesetzten Server sowie die dazugehörige Hard- und Software sind von entscheidender Bedeutung für den Erfolg der Geschäftstätigkeit.

Die Systeme, die Websites, die internen Prozesse und die Dienstleistungen der Gesellschaft könnten durch Ausfälle oder Unterbrechungen der IT-Systeme, durch physische Beschädigungen, Stromausfälle, Systemabstürze, Softwareprobleme, schädliche Software, wie Viren und Würmer, Fehlbedienung, Missbrauch oder böswillige Angriffe (einschließlich sogenannter „Denial of Service“-Angriffe) erheblich beeinträchtigt werden. Angriffe, Fehlbedienung und Missbrauch könnten zum Beispiel eine Vernichtung, eine Veränderung oder den Verlust von gespeicherten Daten nach sich ziehen oder dazu führen, dass Daten für unlautere Zwecke oder ohne Genehmigung verwendet werden. Hierzu zählen unter anderem Identitätsdiebstahl, Kreditkartenbetrug oder sonstige Betrugsfälle, Werbemails und Spam-Mails von Unternehmen, die nicht mit der New Work SE verbunden sind.

Die vorstehenden Beeinträchtigungen könnten zu Unterbrechungen der Geschäftstätigkeit führen, die betrieblichen Aufwendungen erhöhen und den Ruf des Unternehmens nachhaltig schädigen. Wir stufen dieses Risiko als potenziell groß bis bestandsgefährdend ein.

Die New Work SE arbeitet durch technische Weiterentwicklungen und den Einsatz eigener Ressourcen permanent an der Sicherheit ihrer Systeme und ihres Netzwerks. Die getroffenen Maßnahmen haben sich bisher zwar in großen Teilen als wirkungsvoll erwiesen, um die Risiken zu minimieren, führen jedoch in ausgewählten Risikoszenarien immer noch zu einer bestandsgefährdenden Bewertung und verlangen besondere Aufmerksamkeit.

Prozess- und Organisationsrisiken

Risiken der Produktentwicklung

Die New Work SE strebt eine ständige und agile Weiterentwicklung ihrer Plattformen an. Die Gesellschaft ist sich dabei bewusst, dass fehlerhafte oder qualitativ minderwertige Produkte und Funktionen erhebliche negative Auswirkungen auf die Gesellschaft haben können. Wir stufen dieses Risiko als hoch ein.

Zur Risikominimierung ist ein spezielles Team von Mitarbeitern mit der Prüfung neuer Produkte und Funktionalitäten und der laufenden Qualitätssicherung betraut. Darüber hinaus werden die Entwicklung neuer Funktionalitäten und Änderungen auf den Plattformen meist von einem Austausch der New Work SE mit ihren Kunden flankiert.

Datenschutz und Persönlichkeitsrechte

Die Nutzer stellen der Gesellschaft umfangreiche personenbezogene Daten zur Verfügung. Dabei vertrauen sie darauf, dass die Daten entsprechend den vorgesehenen Zwecken und den anwendbaren rechtlichen Bestimmungen verarbeitet und genutzt werden.

Die Rechenzentren der New Work SE für die unmittelbare Datenverarbeitung befinden sich in der Europäischen Union. Darüber hinaus werden Daten im Auftrag der New Work SE nur durch ausgewählte Dienstleister verarbeitet. Nutzer innerhalb und außerhalb der Europäischen Union haben Zugriff auf diese Daten. Zudem können Nutzer über XING weltweit personenbezogene Daten übermitteln.

Sollten die New Work SE oder deren Auftragnehmer gegen Datenschutzbestimmungen, Bestimmungen zum Schutz des Fernmeldegeheimnisses oder Bestimmungen zum Schutz von Persönlichkeitsrechten verstoßen, könnte dies hoheitliche Ermittlungen, datenschutzrechtliche Verfügungen und Schadenersatzforderungen von Kunden, darunter auch Forderungen auf Ersatz immaterieller Schäden, zur Folge haben. Unter Umständen könnten sogar straf- oder ordnungswidrigkeitenrechtliche Verfahren gegen die New Work SE bzw. die Geschäftsleitung eingeleitet werden.

Eine Verletzung von Datenschutzbestimmungen und Gesetzen zum Schutz von Persönlichkeitsrechten oder eine Verarbeitung, Nutzung oder Offenbarung von Daten entgegen den eigentlich vorgesehenen Zwecken könnte sich außerdem nachteilig auf den Ruf der Gesellschaft und ihre Möglichkeiten auswirken, neue Nutzer zu gewinnen und bestehende Nutzer an sich zu binden. Dies könnte sogar dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Leistungen zeitweise oder auf Dauer in manchen Ländern ganz oder teilweise nicht mehr anbieten und erbringen kann. Wir stufen dieses Risiko als mittleres bis hohes Risiko ein.

Mithilfe eigens dafür bestimmter Mitarbeiter überwacht die New Work SE die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Gegenüber Dienstleistern werden entsprechende vertragliche und gegebenenfalls technische Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um Verstöße zu verhindern.

Die Umsetzung der Anforderungen der am 25. Mai 2018 in Kraft getretenen EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) ist abgeschlossen. Neuerungen in Datenschutz-bestimmungen werden laufend identifiziert und Maßnahmen zur Überwachung und Einhaltung der Regelungen werden überprüft und gegebenenfalls neu erarbeitet. Neue Funktionalitäten der Plattform prüft das Unternehmen vor ihrer Einführung auf mögliche datenschutzrechtliche Implikationen. Eine Freigabe erfolgt nur, wenn die Einhaltung aller anwendbaren Datenschutzbestimmungen gewährleistet ist.

Mergers and Acquisitions

Das anorganische Wachstum der Gesellschaft erfordert zum Teil erhebliche finanzielle Investitionen und interne Ressourcenzuweisung, die mit höchster Sorgfalt innerhalb sehr kurzer Planungszeiträume durchgeführt werden müssen. Eine fehlerhafte Bewertung eines Zielobjekts oder eine unzureichend durchgeführte Post Merger Integration können die gewünschte nachhaltige Wertschöpfung gefährden. Wir begegnen diesem Risiko vor allem mit abgestimmten Entscheidungsprozessen und bereichsübergreifenden Prozessen zur Eingliederung von Neuzukäufen in den Konzern. Unter Berücksichtigung der ergriffenen Gegenmaßnahmen ist das Risiko als gering bewertet.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

In der Gesamtbetrachtung der Konzernrisiken haben die IT-Risiken sowie die Risiken, die im Zusammenhang mit der Zufriedenheit der Bestandskunden und der Neukundengewinnung bestehen, insbesondere auch unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Konformität der Konzerndienstleistungen, die größte Bedeutung. Insgesamt sind die Risiken im Konzern überschaubar. Der Bestand des Unternehmens ist auch künftig gesichert.

PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Konjunkturausblick

Zum Jahreswechsel 2025 halten die globalen wirtschaftlichen Herausforderungen weiterhin an. Nach Einschätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird das weltweite Wirtschaftswachstum in den Jahren 2025 und 2026 nahezu unverändert bei 3,3 Prozent bleiben. Dabei wird erwartet, dass die Inflation weiter auf 4,2 und 3,5 Prozent in 2025 und 2026 zurückgeht. Abnehmende Energiepreise und wieder stabilisierte Lieferketten begünstigen diese Entwicklung.

Langfristig bilden die geopolitischen Spannungen, so der Krieg in der Ukraine, der Taiwan-Konflikt und die Instabilität in Nahost, ebenso wie die von der neuen Regierung unter Präsident Donald Trump angedrohten Zölle und Handelshemmnisse wesentliche Unsicherheitsfaktoren. Gleichzeitig eröffnen dagegen technologische Innovationen, wie der Ausbau der künstlichen Intelligenz und die beschleunigte Digitalisierung, neue Chancen.

In den USA scheint sich das Wachstum mit voraussichtlich 2,7 Prozent in 2025 auf dem Niveau oberhalb von 2 Prozent zu stabilisieren. Dabei ist die robuste Binnenwirtschaft eine wichtige Stütze.

In der Eurozone bleibt die wirtschaftliche Entwicklung verhalten. Für 2025 wird ein Wachstum von 1,1 Prozent prognostiziert, das im Jahr 2026, getragen von einer Erholung in den südlichen Mitgliedsstaaten, weiter auf 1,4 Prozent steigen könnte.

In diesem Szenario steht Deutschland weiterhin vor Herausforderungen, da der notwendige Strukturwandel in der Industrie gerade erst begonnen hat und durch die anstehenden vorgezogenen Neuwahlen bessere politische Rahmenbedingungen erst noch geschaffen werden müssen. Der ifo Geschäftsklimaindex bestätigt mit einem Index von knapp 85 Punkten die Krise in der Unternehmenslandschaft. Zwar wird für 2025 ein leichtes Wachstum von 0,5 Prozent erwartet, doch die strukturellen Probleme, insbesondere im Bau- und Energiesektor, könnten die Erholung ausbremsen. Der Außenhandel, traditionell ein Motor der deutschen Wirtschaft, wird von schwacher Nachfrage aus China und den USA belastet. Unsicherheit bleibt in der Einschätzung befürchteter neuer Zölle im Handel mit den USA. Eine gewisse Zuversicht gibt dagegen die Prognose der Verbraucherpreise: Die Inflation soll sich in den beiden Folgejahren auf 2,4 und 2,0 Prozent zurückbilden und damit den von der EZB angestrebten Zielkorridor erreichen.

Auch Österreich wird mit Wachstumsraten von 0,6 Prozent in 2025 und 1,2 Prozent in 2026 nur langsam vorankommen. Die Schweiz bleibt hingegen mit stabilen Wachstumsraten von 1,5 bzw. 1,7 Prozent in den beiden Folgejahren ein Stabilitätsanker in Europa. Risiken für beide Länder gehen jedoch weiterhin von den engen Handelsverflechtungen mit Deutschland und den globalen Unsicherheiten aus.

Erwartete branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Arbeitswelt der kommenden Jahre wird von großen Umbrüchen durch demografische Veränderungen, technologische Innovationen und branchenspezifische Herausforderungen geprägt sein. Unternehmen stehen vor der Aufgabe, einerseits Personalengpässe durch gezielte Weiterbildungen und neue Rekrutierungsstrategien zu überwinden und andererseits technologische Innovationen voranzutreiben, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Das IAB berichtet, dass der demografische Wandel dabei als ein zentraler Treiber gilt: Bis 2035 könnten sieben Millionen Erwerbspersonen fehlen, wenn keine signifikanten Maßnahmen zur Steigerung der Nettozuwanderung oder zur Erhöhung der Erwerbsquote getroffen werden.

Trotz des Fachkräftemangels wird sich die Arbeitslosenquote nach IAB-Prognose 2025 auf 6,0 Prozent erhöhen, wobei regionale Unterschiede bestehen bleiben. Strukturschwache Regionen werden daher weiterhin mit einer hohen Arbeitslosigkeit kämpfen, während Ballungsräume stärker unter dem Fachkräftemangel leiden.

Die Digitalisierung wird in der Branchenlandschaft zunehmend selbstverständlich. Der Einsatz von KI, die Automatisierung und die digitalen Technologien nehmen in allen Sektoren zu. Besonders im Maschinenbau, in der Automobilindustrie und im Dienstleistungsbereich werden digitale Lösungen eingesetzt, um die Produktion und Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten. Prognosen zufolge wird die Nachfrage nach Arbeitskräften mit digitalen Kompetenzen bis 2030 um über 20 Prozent steigen. Internetportale, wie kununu und XING, sind unverzichtbare Medien bei der Besetzung dieser Stellen.

Voraussichtliche Entwicklung der New Work SE

Aufgrund der anhaltenden schlechten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die sich beispielsweise negativ auf die Arbeitskräftenachfrage auswirken können, erwarten wir für das Jahr 2025 einen weiteren Umsatz- und Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr.

Umsatz- und Ergebnisziele

Unter den vorliegenden und uns bekannten weiterhin schwachen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergibt sich aus heutiger Sicht folgender Ausblick für die Umsatz- und Ergebnisziele 2025 im Konzern sowie der Segmente. Wir erwarten einen Rückgang des Pro-Forma-Konzernumsatzes im einstelligen Prozentbereich nach 263,4 Mio. € im Geschäftsjahr 2024. Das Pro-Forma-Konzern-EBITDA wird sich insbesondere aufgrund des erwarteten Umsatzrückgangs um einen niedrigen zweistelligen Prozentbereich verringern. Der prognostizierte Umsatzrückgang im Konzern ist im Wesentlichen auf den geplanten Umsatzrückgang bei XING-Premium-Mitgliedschaften aufgrund der Repositionierung von XING zu Jobs-Netzwerk sowie des leichten Umsatzrückgangs im Segment HR Solutions & Talent Access aufgrund der erwarteten schwachen Arbeitsmarktlage zurückzuführen. Der rückläufige Konzernumsatz belastet in der Folge auch die Entwicklung des operativen Ergebnisses (Pro-Forma-EBITDA Konzern).

Finanzielle Leistungsindikatoren	Ausgangsbasis für Prognose	Prognose 2025
Prognose Konzern		
Pro-Forma-Umsatzerlöse Konzern	**263,4 Mio. €**	**Rückgang im einstelligen Prozentbereich**
Pro-Forma-EBITDA Konzern	**61,6 Mio. €**	**Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich**
Prognose Segmente		
Pro-Forma-Umsatzerlöse Segment HR Solutions & Talent Access	196,6 Mio. €	Rückgang im einstelligen Prozentbereich
Pro-Forma-EBITDA Segment HR Solutions & Talent Access	38,0 Mio. €	Rückgang im einstelligen Prozentbereich
Pro-Forma-Umsatzerlöse Segment B2C	58,7 Mio. €	Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich
Pro-Forma-EBITDA Segment B2C	28,6 Mio. €	Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich
Pro-Forma-Umsatzerlöse Segment B2B Marketing Solutions	8,1 Mio. €	Anstieg im einstelligen Prozentbereich
Pro-Forma-EBITDA Segment B2B Marketing Solutions	0,3 Mio. €	Negative Marge im einstelligen Prozentbereich

Liquiditäts- und Finanzziele

Wir erwarten im Geschäftsjahr 2025 – ohne Berücksichtigung von Sonderfaktoren, wie beispielsweise Akquisitionen, – eine leichte Zunahme der liquiden Mittel.

Geplante Investitionen

Nach einem Investitionsvolumen (CAPEX) von 17,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2024 erwarten wir für das Geschäftsjahr 2025 einen leichten Anstieg.

Prognose der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren

Im Segment HR Solutions & Talent Access haben wir die interne Steuerung gegenüber dem Vorjahr angepasst. So werden ab dem Geschäftsjahr 2025 nicht mehr die B2B-Subscription-Kunden als Steuerungsgröße erfasst, sondern die Entwicklung der Workplace Insights auf www.kununu.com als neue nicht-finanzielle Steuerungsgröße etabliert. Hier erwarten wir einen Anstieg im einstelligen Prozentbereich im Geschäftsjahr 2025 (2024: +24 Prozent).

Zudem messen wir die Entwicklung des „Talent Access“ über die Anzahl der XING-Mitglieder. Unser Ziel ist es, im Geschäftsjahr 2025 in der D-A-CH-Region bei XING-Mitgliedern ein Wachstum im einstelligen Prozentbereich zu erzielen (2024: 22,86 Millionen).

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	Ausgangsbasis für Prognose	Prognose 2025
Mitglieder in der D-A-CH-Region	22,86 Millionen	Wachstum im einstelligen Prozentbereich
Anzahl der Workplace Insights (kununu)	12,78 Millionen	Wachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich

Chancenbericht

Neben zahlreichen Risiken, die sich aus dem unternehmerischen Handeln in einem äußerst dynamischen Technologie- sowie Arbeitsmarktumfeld ergeben, gibt es ebenso Opportunitäten bzw. Chancen, die sich aus schnell verändernden Rahmenbedingungen bzw. neuen strukturellen Trends ergeben können. Somit gehört neben dem Risikomanagement auch das Chancenmanagement als fester Bestandteil zu unserem unternehmerischen Handeln, um unseren Unternehmenswert nachhaltig zu steigern, die Wettbewerbsposition zu sichern bzw. auszubauen und unsere Ziele zu erreichen.

Unser Chancenmanagement orientiert sich stark an den jeweiligen Bereichsstrategien. So werden in regelmäßigen Sitzungen zur Geschäftsentwicklung zwischen Vorstand und Bereichsverantwortlichen die Marktentwicklungen bzw. Trends sowie das Wettbewerbsumfeld erörtert und die sich daraus ergebenden Chancen für die jeweiligen Geschäftsbereiche bewertet. Identifizierte Chancen werden über den Planungs- und Controllingprozess mit den jeweiligen Geschäftsbereichen diskutiert, um eine qualitative und quantitative Bewertung vorzunehmen. So gehört es zu den Aufgaben der Geschäftsbereiche, strategische Chancen in ihren jeweiligen Teilmärkten zu identifizieren und daraus Maßnahmen für die Produktentwicklung und deren Ausrichtung abzuleiten.

Chancen durch gesamtwirtschaftliche Entwicklung

In unterschiedlicher Ausprägung haben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen einen Einfluss auf unsere Geschäftsentwicklung. Da unsere Aussagen zur zukünftigen Entwicklung der Ertragslage auf den im Lagebericht beschriebenen Annahmen zur Konjunkturentwicklung basieren, könnte eine deutlich bessere Entwicklung bzw. eine schneller als geplante gesamtwirtschaftliche Erholung einen positiven Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit haben. Insbesondere eine Verbesserung der Arbeitskräftenachfrage oder eine deutliche Zunahme unbesetzter Stellen können sich positiv auf die Nachfrage nach digitalen Recruiting- und Employer-Branding-Lösungen auswirken.

Chancen durch Produktentwicklung und Innovation

Die New Work SE ist ein auf Wachstum ausgerichtetes Unternehmen. So hängt der unternehmerische Erfolg stark von unserer Innovationsgeschwindigkeit und Umsetzungsstärke bei der (Weiter-)Entwicklung der Produkte und Services für unsere Mitglieder und Unternehmenskunden ab. Durch kontinuierliche Prozessverbesserungen und den effizienten Einsatz unserer Entwicklungsressourcen sowie die Erkennung wichtiger Trends können sich weitere Chancen für die Verbesserung der Wachstumsraten ergeben. Der zunehmende Einsatz von KI und Automatisierung in Unternehmen eröffnet neue Möglichkeiten für unsere Produktentwicklung. Wir sehen Chancen, innovative KI-gestützte Funktionen in unsere Plattformen zu integrieren.

Sollten wir hier noch schneller als erwartet Fortschritte machen und noch schneller relevante Angebote für unsere Kunden etablieren, so hätte dies zusätzliche positive Effekte auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der New Work SE.

Chancen durch schnellere Durchdringung wichtiger Wachstumsmärkte
Insbesondere mit unseren digitalen Recruiting-Lösungen für Unternehmen befinden wir uns in einem strukturellen Wachstumsmarkt, der durch die Veränderungen der Arbeitswelt (Digitalisierung, Arbeitskräftemangel) insbesondere in der Zukunft zahlreiche Chancen für uns bedeuten kann, wenn die Marktdurchdringung der von der New Work SE eingeführten Employer-Branding- und E-Recruiting-Angebote schneller als geplant erreicht werden kann.

In der Gesamtbetrachtung hat die New Work SE insbesondere aufgrund der bisher noch geringen Penetration, insbesondere im Recruiting-Markt, zahlreiche Chancen durch eine schneller als geplante Durchdringung. Weitere Chancen können sich zusätzlich aus der Etablierung neuer Erlösquellen bzw. Geschäftsmodelle ergeben, die aus heutiger Sicht noch nicht budgetiert sind.

Eine Saldierung von Chancen und Risiken erfolgt nicht, um eine ausgewogene und vollständige Darstellung zu gewährleisten.

JAHRESABSCHLUSS DER NEW WORK SE

Allgemeine Grundlagen/Vorbemerkungen

Der New Work Konzern wird ganz wesentlich durch die Aktivitäten der Muttergesellschaft New Work SE mit Sitz in Hamburg bestimmt.

Die Tochtergesellschaften der New Work SE sind überwiegend im Namen und auf Rechnung der New Work SE tätig. Die Geschäftsentwicklung der New Work SE unterliegt grundsätzlich den gleichen Risiken und Chancen wie die des New Work-Konzerns. Der Ausblick für den New Work-Konzern spiegelt aufgrund der Verflechtungen zwischen der New Work SE und ihren Tochtergesellschaften sowie aufgrund des Gewichts der New Work SE im Konzern größtenteils auch die Erwartungen für die New Work SE wider. Daher gelten die vorstehenden Ausführungen für den New Work-Konzern auch für die New Work SE.

Die nachfolgenden Ausführungen basieren auf dem gesetzlichen Jahresabschluss der New Work SE (die „Gesellschaft"), der nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt und vom Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft wurde. Der Jahresabschluss und der zusammengefasste Lagebericht werden im Bundesanzeiger offengelegt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft

Ertragslage
Die Ertragslage der Gesellschaft ist nachfolgend in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt:

in Tsd. €	**2024**	**2023**
Umsatzerlöse	268.275	297.879
Sonstige betriebliche Erträge	3.043	5.663
Personalaufwand	-92.779	-89.982
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-193.957	-205.698
Erträge aus Beteiligungen	20.502	40.284
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-2.165	-2.963
Operatives Betriebsergebnis (EBITDA)	**2.919**	**45.183**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-10.040	-12.360
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	**-7.121**	**32.823**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.612	1.680
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-17.208	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20	-391
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**-21.737**	**34.112**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	890	-3.394
Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	**-20.847**	**30.718**

Die Umsatzerlöse betreffen Umsatzerlöse aus B2B-Subscription-Produkten (Employer Branding-, E-Recruiting-Lösungen) sowie B2C-Subscription-Produkten (XING-Mitgliedschaft). Nachdem die Geschäftsentwicklung der New-Work-Gruppe bereits im vergangenen Geschäftsjahr 2023 unter den herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen litt, setzte sich die schwache Entwicklung erwartungsgemäß auch im Berichtszeitraum 2024 fort. Die anhaltend schlechten konjunkturellen Rahmenbedingungen reduzierten die Nachfrage nach Talenten sehr deutlich und beeinträchtigten insbesondere unser Geschäft mit dem Verkauf von digitalen Recruiting-Angeboten (Passive & Active Sourcing). Zudem verringerte sich – wie auch in den Vorjahren – planmäßig der B2C-Segmentumsatz, was auf die strategische Entscheidung der Repositionierung zum Jobs-Netzwerk und damit einhergehend die De-Priorisierung der B2C-Monetarisierung zurückzuführen ist. So verringerte sich der Umsatz von 297,9 Mio. € im Vorjahr auf 268,3 Mio. € im Geschäftsjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich um 2,7 Mio. € auf 3,0 Mio. € (2023: 5,7 Mio. €). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus im Vorjahr enthaltenen höheren Erträgen aus der Auflösung von langfristigen Rückstellungen für Personalaufwendungen. Darüber hinaus sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für sonstige Aufwendungen sowie aus der Währungsumrechnung enthalten.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 2,8 Mio. € auf 92,8 Mio. € (2023: 90,0 Mio. €). Hierbei ist zu beachten, dass der Personalaufwand einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit der durchgeführten Restrukturierung und der damit verbundenen Reduktion der Belegschaft enthält. In diesem Zusammenhang wurde der Personalaufwand einmalig um 20,2 Mio. € belastet. Ohne diesen Einmaleffekt liegt der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2024 mit 72,6 Mio. € aufgrund des Personalabbaus deutlich um 19 Prozent unter dem des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 194,0 Mio. € (2023: 205,7 Mio. €) und beinhalten – wie in den Vorjahren – im Wesentlichen Aufwendungen für IT- und sonstige Dienstleistungen, Marketingaufwendungen, Aufwendungen für Server-Hosting, Verwaltung, und Traffic sowie Raumkosten. Im Jahr 2024 sind zudem einmalige Aufwendungen aus der im Geschäftsjahr vorgenommenen Verschmelzung mit der New Work Young Professionals GmbH enthalten (0,2 Mio. €; 2023: 10,4 Mio. € für Verschmelzungen im Jahr 2023).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind um 2,4 Mio. € auf 10,0 Mio. € zurückgegangen (2023: 12,4 Mio. €). Der Rückgang der Abschreibungen resultiert im Wesentlichen aus dem planmäßigen Auslaufen der Nutzungsdauern für diese Vermögensgegenstände bei gleichzeitig niedrigem Investitionsvolumen.

Das Beteiligungsergebnis enthält Erträge aus der phasengleichen Vereinnahmung von Gewinnen sowie aus Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften. Darüber hinaus sind Aufwände aus der Übernahme des Jahresergebnisses der InterNations GmbH, München, enthalten.

Somit reduzierte sich das EBITDA von 45,2 Mio. € im Vorjahr auf 2,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2024. Im Gegensatz zum Konzernabschluss, der nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) aufgestellt wird, werden im handelsrechtlichen Einzelabschluss die Personalaufwendungen für selbst erstellte Software sowie die Nutzungsrechte aus langfristigen Mietverhältnissen nicht aktiviert und über die voraussichtlichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Neben den konsolidierungskreisbedingten Abweichungen sind dies die wesentlichen Effekte, die zu einem um 31,5 Mio. € geringerem EBITDA als im Konzernabschluss beitragen.

Die Zinserträge resultieren aus der Anlage in kurzfristige, börsengehandelte Fonds sowie aus im Geschäftsjahr veräußerten Wertpapieren des Anlagevermögens. Im Vorjahr war zudem Zinsaufwand für Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und wurden in der Höhe gebildet (17,2 Mio. €), in der der erzielbare Betrag des verbundenen Unternehmens den Beteiligungsbuchwert unterschreitet.

Die Abschreibungen im Jahresabschluss der New Work SE fallen aus mehreren Gründen niedriger aus als im Konzernabschluss. Ursächlich sind insbesondere die nicht kapitalisierte selbst erstellte Software, die nicht bilanziell erfassten Nutzungsrechte aus Mietverhältnissen sowie die im Rahmen von Erstkonsolidierungen aufgedeckten stillen Reserven. Im Finanzergebnis wurden nach IFRS zudem zusätzlich zu den dargestellten Finanzerträgen Bewertungserträge aus Zeitwerbewertungen von Finanzanlagen ausgewiesen. Die im Einzelabschluss enthaltene außerplanmäßige Wertminderung des Beteiligungsbuchwerts steht zudem einer auf Konzernebene durchgeführten Wertminderung auf den aus der Erstkonsolidierung des betroffenen Tochterunternehmens resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerts gegenüber. Bedingt durch diese Unterschiede liegt das EBT der New Work SE 12,0 Mio. € unterhalb des Konzern-EBTs.

Nach Abzug aller Kosten ergibt sich ein Jahresfehlbetrag 2024 von 20,8 Mio. € (2023: Jahresüberschuss von 30,7 Mio. €). Der Vorstand beabsichtigt, der kommenden Hauptversammlung eine Dividende von 1,00 € je Aktie vorzuschlagen und weiterhin an dieser Mindestdividende festzuhalten, bis das Profitabilitätsniveau von vor der Restrukturierung wieder erreicht wird. Dieser Vorschlag soll nach Feststellung des testierten Jahresabschlusses der Hauptversammlung zur Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns vorgelegt werden.

Vermögenslage
Die nachfolgende Tabelle enthält die zusammengefasste Bilanz der Gesellschaft:

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	22.067	28.471
Sachanlagen	8.601	11.147
Anteile an verbundenen Unternehmen	21.413	38.646
Wertpapiere des Anlagevermögens	0	17.530
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.553	20.100
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	558	2.230
Sonstige Vermögensgegenstände und Abgrenzungsposten	17.093	14.763
Guthaben bei Kreditinstituten	88.411	79.861
Summe Aktiva	**172.696**	**212.747**

Passiva		
Gezeichnetes Kapital	5.620	5.620
Kapitalrücklage	31.434	31.434
Bilanzgewinn	23.207	49.674
Summe Eigenkapital	**60.261**	**86.729**
Rückstellungen	18.812	16.226
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.155	5.470
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.474	6.773
Sonstige Verbindlichkeiten	5.329	4.574
Rechnungsabgrenzungsposten	76.665	92.976
Summe Schulden	**112.435**	**126.019**
Summe Passiva	**172.696**	**212.747**

Die immateriellen Vermögensgegenstände reduzierten sich aufgrund planmäßiger Abschreibungen um 6,4 Mio. € auf 22,1 Mio. € (2023: 28,5 Mio. €). Von den Abschreibungen entfielen 3,5 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €) auf den im Vorjahr im Rahmen der Verschmelzung mit der Honeypot GmbH übernommenen Geschäft- oder Firmenwert.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich aufgrund der im Geschäftsjahr vorgenommenen Verschmelzung mit der New Work Young Professionals GmbH (25 Tsd. €) sowie aufgrund der Abschreibung der Anteile an der InterNations GmbH (17,2 Mio. €) um 17,2 Mio. € auf 21,4 Mio. € reduziert (2023: 38,6 Mio. €).

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betrafen im Vorjahr Anlagen in Geldmarktfonds und strukturierte Wertpapiere, die im Geschäftsjahr veräußert wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 0,6 Mio. € (2023: 2,2 Mio. €) und betreffen vereinnahmte Gewinne, verauslagte Kosten sowie Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände und Abgrenzungsposten (17,1 Mio. €; 2023: 14,7 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Forderungen an das Finanzamt aus Vorauszahlungen für Körperschaft-, Gewerbe-, und Umsatzsteuer, Kautionen sowie abgrenzte Aufwendungen.

Finanzlage

Wie bereits in den Vorjahren finanziert sich die New Work SE ohne Bank- oder Darlehensverbindlichkeiten. Die Eigenkapitalquote lag am Bilanzstichtag bei 35 Prozent (Vorjahr: 41 Prozent).

Am Jahresende verfügte die Gesellschaft über liquide Eigenmittel von 88,4 Mio. € (2023: 97,4 Mio. €, inklusive der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere).

Die sonstigen Rückstellungen haben sich auf 18,8 Mio. € erhöht (2023: 16,2 Mio. €) und beinhalten, wie im Vorjahr, Rückstellungen für Personalaufwendungen, Marketingaufwendungen sowie sonstige Aufwendungen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Rückstellungen für Personalaufwendungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 7,5 Mio. € (2023: 6,8 Mio. €) resultieren im Wesentlichen aus dem zentralen Cash Management.

Die passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von 76,7 Mio. € (2023: 93,0 Mio. €) betrifft vor dem Bilanzstichtag entstandene Leistungsverpflichtungen, die der Gesellschaft aus vorausbezahlten Mitgliedsbeiträgen ihrer Kunden erwachsen sind und dem Teil der Leistung entspricht, der nach dem Bilanzstichtag auszuführen ist.

Ausgaben in Forschung und Produktentwicklung

Wie für ein Internetunternehmen typisch, entfällt ein wesentlicher Teil der Ausgaben auf die Bereiche Forschung und Produktentwicklung (exkl. Marketing). Mit 39,9 Mio. € liegen die Ausgaben für Forschung und Produktentwicklung im Geschäftsjahr 2024 unter dem Vorjahreswert (51,6 Mio. €). Die Höhe der Investitionen macht deutlich, dass wir weiter in Innovationen und Produktneuentwicklung investieren. Investitionsschwerpunkte lagen im Jahr 2024 auf dem Umbau der XING-Plattform vom sozialen Netzwerk für berufliche Kontakte zu einem Jobs-Netzwerk, unsere Stellenanzeigen-Angebote sowie die zentrale technologische Infrastruktur.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Wir können auch im Geschäftsjahr 2024 mit der Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen nicht zufrieden sein. Angesichts der anhaltend schlechten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verringerte sich entsprechend auch die Nachfrage nach digitalen Recruiting-Lösungen. Die im Geschäftsjahr 2024 durchgeführte Restrukturierung führte zu einer Sonderbelastung in Höhe von mehr als 20 Mio. €, versetzt die Gesellschaft jedoch in die Lage, mit einer deutlich geringeren Kostenbasis in das Geschäftsjahr 2025 zu starten.

Risiko- und Chancenbericht der Gesellschaft

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft unterliegt in allen wesentlichen Aspekten den gleichen Chancen und Risiken wie die des Konzerns. Da die Gesellschaft direkt und indirekt Gesellschafterin aller Konzerngesellschaften ist, ist sie an den Risiken beteiligt, die in Verbindung mit der Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaften auftreten. Die allgemeine Risikobeurteilung des Managements stimmt daher mit der des Konzerns überein und beeinflusst im Jahresabschluss die Werthaltigkeit der Finanzanlagen bzw. Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Prognosebericht der Gesellschaft

Die im Geschäftsbericht 2023 abgegebene Prognose für Umsatz und Jahresüberschuss haben wir teilweise nicht erreicht. Wir hatten beim Umsatz einen Rückgang im einstelligen Prozentbereich und beim Jahresüberschuss einen deutlichen Rückgang aufgrund der einmaligen Ergebnisbelastungen erwartetet. Die Umsatzerlöse lagen mit 268,3 Mio. € um 11 Prozent unter dem Vorjahresniveau (2023: 297,9 Mio. €), der Jahresfehlbetrag betrug 20,8 Mio. € (2023: Jahresüberschuss von 30,7 Mio. €).

Aufgrund der Art der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist deren zukünftige Entwicklung eng mit der Entwicklung des Konzerns verbunden. Aus diesem Grund verweisen wir auf den Prognosebericht des Konzerns, der auch die Erwartungen des Managements hinsichtlich der Muttergesellschaft darstellt, und hierbei insbesondere auf die Ausführungen zur Repositionierung der XING-Plattform zum Jobs-Netzwerk sowie dem Abbau von Mitarbeitenden.

Unter den vorliegenden und uns bekannten Rahmenbedingungen ergibt sich aus heutiger Sicht folgender Ausblick für die Umsatz- und Ergebnisziele 2025 der Gesellschaft: Wir erwarten beim Umsatz einen Rückgang im einstelligen Prozentbereich, beim Jahresergebnis erwarten wir nach dem Jahresfehlbetrag 2024 einen deutlichen Anstieg im Jahr 2025 aufgrund der einmaligen Ergebnisbelastungen im Jahr 2024 und in der Folge auch eine steigende Ausschüttungsfähigkeit.

Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand der New Work SE hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlusserklärung enthält: „Die New Work SE hat auch nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden."

Hamburg, 1. April 2025

Der Vorstand

Petra von Strombeck Henning Rönneberg

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der New Work SE
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Tsd. €	Anhang Nr.	01.01. - 31.12.2024	01.01. - 31.12.2023
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	8	263.391	305.601
Sonstige betriebliche Erträge	8	5.673	4.101
Andere aktivierte Eigenleistungen	9	15.639	24.061
Personalaufwand	10	-149.355	-152.475
Marketingaufwand	11	-51.505	-43.444
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	-46.591	-42.459
Wertminderungsaufwand auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	13	-2.881	-2.462
EBITDA		**34.372**	**92.923**
Abschreibungen und Wertminderungen	14	-46.007	-44.093
EBIT		**-11.635**	**48.830**
Finanzerträge	15	2.390	3.123
Finanzaufwendungen	15	-467	-917
EBT		**-9.711**	**51.036**
Ertragsteuern	16	2.619	-14.171
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		**-7.092**	**36.865**
Ergebnis nach Steuern der nicht-fortgeführten Geschäftsbereiche		0	-13
KONZERNERGEBNIS		**-7.092**	**36.852**

Ergebnis je Aktie			
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen (unverwässert)	17	-1,26	6,56
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen (verwässert)	17	-1,26	6,56
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	17	-1,26	6,56
Ergebnis je Aktie (verwässert)	17	-1,26	6,56
KONZERNERGEBNIS		**-7.092**	**36.852**
Unterschiede aus Währungsumrechnung	18	75	2
SONSTIGES ERGEBNIS	**18**	**75**	**2**
KONZERN-GESAMTERGEBNIS		**-7.017**	**36.854**

Konzernbilanz

der New Work SE
zum 31. Dezember 2024

AKTIVA

in Tsd. €	Anhang Nr.	31.12.2024	31.12.2023
Immaterielle Vermögenswerte			
Erworbene Software	19	761	1.630
Selbst erstellte Software	19	58.091	68.747
Geschäfts- oder Firmenwert	19	49.045	56.145
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	19	697	1.823
Sachanlagen			
Mietereinbauten	19	3.204	7.826
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19	9.511	11.985
Anlagen im Bau	19	184	0
Vermögenswerte aus Mietverhältnissen	19	11.045	42.233
Finanzanlagen			
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	20	2.628	2.823
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	20	0	17.226
Latente Steueransprüche	16	920	1.435
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		**136.086**	**211.873**
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Dienstleistungen	21	15.227	20.477
Ertragsteuerforderungen	16	10.085	6.283
Sonstige Vermögenswerte	21	16.094	16.836
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente			
Eigenzahlungsmittel	21	92.224	93.077
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		**133.630**	**136.673**
		269.716	**348.547**

PASSIVA

in Tsd. €	Anhang Nr.	31.12.2024	31.12.2023
Gezeichnetes Kapital	22	5.620	5.620
Kapitalrücklagen	22	22.644	22.644
Sonstige Rücklagen	22	721	646
Gewinnrücklagen	22	103.554	116.266
EIGENKAPITAL		**132.539**	**145.176**
Latente Steuerverbindlichkeiten	16	5.098	13.044
Vertragsverbindlichkeiten	23	1.643	1.299
Sonstige Rückstellungen	23	333	815
Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen	23	8.773	48.254
Sonstige Verbindlichkeiten	23	0	1.063
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		**15.848**	**64.475**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	10.348	11.339
Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen	23	8.607	4.833
Vertragsverbindlichkeiten	24	77.472	97.251
Sonstige Rückstellungen	24	6.633	3.783
Ertragsteuerverbindlichkeiten	16	221	3.586
Sonstige Verbindlichkeiten	24	18.049	18.104
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		**121.329**	**138.896**
		269.716	**348.547**

Konzern-Kapitalflussrechnung

der New Work SE
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tsd. €	Anhang Nr.	01.01. - 31.12.2024	01.01. - 31.12.2023
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		**-9.711**	51.036
Ergebnis vor Steuern aus nicht-fortgeführten Geschäftsbereichen		0	7
Ergebnis vor Steuern		**-9.711**	51.043
Abschreibungen auf selbst erstellte Software	14	26.296	23.964
Abschreibungen auf übriges Anlagevermögen	14	19.711	20.217
Finanzerträge	15	-2.390	-3.123
Finanzaufwendungen	15	467	917
EBITDA		**34.372**	**93.017**
EBITDA aus nicht-fortgeführten Geschäftsbereichen		0	94
EBITDA aus fortgeführten Geschäftsbereichen		**34.372**	**92.923**
Erhaltene Zinsen		2.106	1.769
Gezahlte Steuern		-11.986	-25.664
Nicht-zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge		-2.860	-1.134
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-37	-23
Veränderung der Forderungen und sonstiger Aktiva		8.293	3.418
Veränderung der Verbindlichkeiten und sonstiger Passiva		599	-2.700
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten	24	-19.435	-10.276
Eliminierung XING-Events-Fremdverpflichtung		0	3.504

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		**11.053**	**61.911**
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht-fortgeführten Geschäftsbereichen		0	-116
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen		**11.053**	**62.027**
Auszahlung für aktivierte Aufwendungen selbst erstellter Software	19	-15.639	-24.081
Auszahlung für den Erwerb von Software	19	-45	-366
Auszahlung für den Erwerb von sonstigen immateriellen Vermögenswerten	19	-1	0
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	19	375	283
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	19	-1.917	-4.160
Einzahlungen aus Veräußerungen von Finanzanlagen	20	17.510	12.186
Cashflow aus Investitionstätigkeit		**282**	**-16.587**
Cashflow aus Investitionstätigkeit aus nicht-fortgeführten Geschäftsbereichen		0	-86
Cashflow aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen		**282**	**-16.501**
Auszahlung Regeldividende	22	-5.620	-17.761
Auszahlung Sonderdividende	22	0	-20.009
Gezahlte Zinsen		0	-1
Auszahlungen für Mietverhältnisse	21	-6.829	-9.679
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		**-12.449**	**-47.449**
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus nicht-fortgeführten Geschäftsbereichen		0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen		**-12.449**	**-47.449**
Differenzen aus der Währungsumrechnung	21	263	403
Eigen-Finanzmittelbestand zu Beginn der Periode	21	93.077	94.800
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21	-853	-1.723
Eigen-Finanzmittelbestand am Ende der Periode		**92.224**	**93.077**

Fremd-Finanzmittelbestand zu Beginn der Periode	0	3.504
Veränderung des Fremdmittelbestandes	0	-3.504
Fremd-Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**0**	**0**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der New Work SE
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd. €	Anhang Nr.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Rücklage für Währungs-umrechnungsdifferenzen	Gewinnrücklagen	Eigenkapital Summe
Stand 01.01.2023		**5.620**	**22.644**	**643**	**17.183**	**146.091**
Konzernergebnis		0	0	0	36.852	36.852
Sonstiges Ergebnis	18	0	0	2	0	2
Konzern-Gesamtergebnis		**0**	**0**	**2**	**36.852**	**36.854**
Regeldividende für 2022	22	0	0	0	-17.761	-17.761
Sonderdividende	22	0	0	0	-20.009	-20.009
STAND 31.12.2023		**5.620**	**22.644**	**646**	**116.266**	**145.176**
Stand 01.01.2024		**5.620**	**22.644**	**646**	**116.266**	**145.176**
Konzernergebnis		0	0	0	-7.092	-7.092
Sonstiges Ergebnis		0	0	75	0	75
Konzern-Gesamtergebnis		**0**	**0**	**75**	**-7.092**	**-7.017**
Regeldividende für 2023	22	0	0	0	-5.620	-5.620
STAND 31.12.2024		**5.620**	**22.644**	**721**	**103.554**	**132.539**

New Work SE

Hamburg

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

(A) Grundsätze und Methoden

1. Informationen zum Unternehmen

Die New Work SE hat ihren Firmensitz Am Strandkai 1, 20457 Hamburg, Deutschland, und ist beim Amtsgericht Hamburg unter HRB 148078 eingetragen. Das Mutterunternehmen der Gesellschaft ist die Burda Digital SE, München, Deutschland. Das oberste Mutterunternehmen der Gesellschaft ist seit dem 18. Dezember 2012 die Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg, Deutschland, deren Konzernabschluss unter www.unternehmensregister.de abrufbar ist.

Die Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft wird von Herrn Prof. Dr. Hubert Burda, Offenburg, beherrscht. Das nächsthöhere Mutterunternehmen, das einen Konzernabschluss aufstellt, ist die Burda Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Offenburg, Deutschland, deren Konzernabschluss unter www.unternehmensregister.de abrufbar ist.

Die New Work SE verfolgt mit der Vision „For a better working life“ den Anspruch, das Arbeitsleben der Nutzer zu verbessern, und hilft zudem Unternehmen dabei, die passenden Talente zu finden, die mit ihrer Motivation und Leistungsfähigkeit ihre Arbeitgeber erfolgreicher machen. Hieraus abgeleitet wurde für die New Work SE auf Gruppenebene die Strategie definiert: „Become #1 Recruiting Partner in D-A-CH, by winning talents“.

Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht zum 31. Dezember 2024 der New Work SE wurden durch den Vorstand am 1. April 2025 zur Veröffentlichung freigegeben und am gleichen Tag zur Billigung dem Aufsichtsrat der Gesellschaft vorgelegt. Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht werden im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht.

2. Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss der New Work SE (nachfolgend auch „New Work“ oder „Gesellschaft“ genannt) wurde gemäß den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS (International Financial Reporting Standards), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden alle IFRS und IFRIC beachtet, die zum 31. Dezember 2024 von der EU-Kommission übernommen wurden und verpflichtend anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Konzernwährung, aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, sind sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf den nächsten Tausender Euro (Tsd. €) gerundet. Die dargestellten Tabellen und Angaben können rundungsbedingte Differenzen enthalten.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und als „One-Statement-Approach“ dargestellt.

3. Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

IM GESCHÄFTSJAHR 2024 ERSTMALS ANZUWENDENDE ODER GEÄNDERTE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Im Geschäftsjahr 2024 waren folgende Rechnungslegungsvorschriften erstmalig verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen an IFRS 16 – Leasingverbindlichkeiten in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion
- Änderungen an IAS 1:
  - Klassifizierung von Schulden als kurz- bzw. langfristig (Januar 2020),
  - Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts (Juli 2020) sowie
  - Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen (Oktober 2022)
- Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 – Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen

Die oben genannten Änderungen blieben ohne Auswirkungen auf die Berichterstattung der New Work SE.

VERÖFFENTLICHTE, NOCH NICHT VERPFLICHTEND ANZUWENDENDE STANDARDS

Die folgenden neuen oder geänderten Standards sind veröffentlicht, aber noch nicht verpflichtend anzuwenden:

Erstmalige Anwendung	Neue oder geänderte Standards
1. Januar 2025:	Änderungen an IAS 21 – Mangelnde Umtauschbarkeit
noch offen:	Änderungen an IFRS 18 – Darstellung und Anhangangaben in Abschlüssen IFRS 18 wird IAS 1 – Darstellung des Abschlusses ersetzen und ist in Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen.
	Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 o Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten o Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen

Aus den aufgeführten Änderungen erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf die New Work SE-Berichterstattung.

4. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss sind neben der New Work SE die Tochtergesellschaften einbezogen, die von der New Work SE als Mutterunternehmen beherrscht werden. Eine Beherrschung wird angenommen, wenn das Mutterunternehmen Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus der Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann. Dies liegt in der Regel dann vor, wenn das Mutterunternehmen direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der Stimmrechte des Tochterunternehmens besitzt, es sei denn, es kann eindeutig bestimmt werden, dass dieser Besitz nicht eine Beherrschung begründet. Die Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, ab dem der Konzern die Beherrschung erlangt, und ab dem Zeitpunkt nicht mehr konsolidiert, sobald durch den Konzern keine Beherrschung mehr besteht. Eine Neubeurteilung, ob der Konzern ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wird vorgenommen, wenn Tatsachen oder Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der genannten Kriterien der Beherrschung verändert haben.

Sofern erforderlich, werden Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden Methoden anzugleichen. Alle konzerninternen Salden, Geschäftsvorfälle, Erträge und Aufwendungen sowie sämtliche Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen werden in voller Höhe eliminiert.

Der Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses umfasst folgende Unternehmen:

Nr.	Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil 31.12.2024 In %	Kapitalanteil 31.12.2023 In %	Gehalten von	Erstkonsolidierung
1	New Work SE (Muttergesellschaft)	Hamburg				
2	InterNations GmbH [1]	München	100	100	1	2017
3	NEW WORK AUSTRIA XING kununu onlyfy GmbH	Wien, Österreich	100	100	1	2013
4	New Work Networking Spain S.L.	Barcelona, Spanien	100	100	1	2007
5	New Work Networking Portugal Unipessoal Lda.	Porto, Portugal	100	100	1	2017
6	NEW WORK XING AG i.L.	Zürich, Schweiz	100	100	1	2016
7	New Work Young Professionals GmbH [2, 3]	Hamburg	–	100	1	2016
8	Prescreen GmbH i.L. [2]	Berlin	100	100	1	2017
9	Kununu GmbH	Hamburg	100	100	1	2023

[1] Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Muttergesellschaft. Die Gesellschaften nehmen die Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

[2] Es besteht eine Einstandserklärung der New Work SE. Die Gesellschaften nehmen die Befreiung gemäß §264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

[3] Im Geschäftsjahr wurde die Gesellschaft mit Verschmelzungsvertrag vom 30. August 2024 auf die New Work SE verschmolzen. Die Verschmelzung wurde mit Eintragung in das Handelsregister der New Work SE am 25. September 2024 wirksam.

5. Wesentliche Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert in einem begrenzten Umfang Annahmen und Schätzungen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Obwohl diese Schätzungen durch die Geschäftsleitung nach bestem Wissen und unter Berücksichtigung sämtlicher aktuell verfügbaren Erkenntnisse vorgenommen wurden, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen.

Informationen über Schätzungen und Annahmen, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, wurden insbesondere bei den nachfolgend dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden getroffen: der Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten, vergleiche dazu Abschnitt (D) 19 „Immaterielle Vermögenswerte“.

Darüber hinaus werden Schätzungen und Annahmen bei der Bestimmung der Aktivierungsfähigkeit von immateriellen Vermögenswerten sowie der Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen vorgenommen, die einer jährlichen Überprüfung unterliegen. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis entsprechend berücksichtigt, vergleiche dazu Abschnitt (D) 19 „Immaterielle Vermögenswerte“.

6. Fremdwährungsumrechnung

Transaktionen, die auf eine von der funktionalen Währung einer Unternehmenseinheit abweichende Währung lauten, werden in der funktionalen Währung zum Devisenkassamittelkurs am Tag ihrer erstmaligen Bilanzierung erfasst. Am Ende des Berichtszeitraums bewertet die Gesellschaft auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der funktionalen Währung mit dem dann gültigen Devisenkassamittelkurs. Gewinne und Verluste aus diesen Fremdwährungsbewertungen erfasst New Work erfolgswirksam. Nicht monetäre Konzernbilanzposten in Fremdwährung werden zu historischen Wechselkursen fortgeführt.

7. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Umsatzerlöse

Im Kernsegment **HR Solutions & Talent Access** werden Erträge über die Entwicklung, die Vermarktung und den Vertrieb digitaler Employer-Branding- und Recruiting-Lösungen generiert. Kunden leisten überwiegend Vorauszahlungen, die linear unter Berücksichtigung der anteiligen Dauer des jeweiligen Vertrags über den Leistungszeitraum als Umsatz erfasst werden. Sämtliche erhaltenen Vorauszahlungen für Perioden nach dem Stichtag sind in der Bilanz als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen; die Umsatzerlöse werden in den nachfolgenden Zeiträumen erfasst. Das Zahlungsziel beläuft sich in der Regel auf 7 bzw. 30 Tage.

Erträge im **B2C**-Segment werden im Wesentlichen durch Bezahlmitgliedschaften (Premium Memberships) realisiert. Kunden leisten überwiegend eine Vorauszahlung, die linear unter Berücksichtigung der anteiligen Dauer des jeweiligen Vertrags über den Leistungszeitraum als Umsatz erfasst wird. Sämtliche erhaltenen Vorauszahlungen für Perioden nach dem Stichtag sind in der Bilanz als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen; die Umsatzerlöse werden in den nachfolgenden Zeiträumen erfasst. Das Zahlungsziel beläuft sich in der Regel auf 30 Tage.

Erträge im Segment **B2B Marketing Solutions** werden im Wesentlichen zum Zeitpunkt der Leistungserbringung erfasst und betreffen hauptsächlich die Vermarktung von Werbeflächen auf der XING-Plattform. Das Zahlungsziel beläuft sich in der Regel auf 30 Tage.

Die Bemessung der Umsatzerlöse erfolgt zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts. Sofern es sich um Tauschleistungen handelt, werden Umsatzerlöse mithilfe des nach IFRS 13 ermittelten beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung bewertet.

Sonstiges Ergebnis

Die Währungsrücklage im sonstigen Ergebnis kann in späteren Berichtsperioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden.

BILANZ

Unternehmenserwerbe

Die Gesellschaft bilanziert Unternehmenserwerbe mithilfe der Erwerbsmethode, was im Falle eines positiven Unterschiedsbetrags zum Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts führt. Der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wird anfänglich zu Anschaffungskosten angesetzt, wobei es sich um die Mehrkosten des Unternehmenszusammenschlusses gegenüber dem Anteil des Konzerns am Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte

abzüglich Schulden und Eventualschulden handelt. Transaktionskosten werden sofort als Aufwand erfasst. Jede bedingte Gegenleistungsverpflichtung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern die Gegenleistungsverpflichtung nicht als Eigenkapital eingestuft wird, werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im Gewinn oder Verlust erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Gemäß IAS 38 und SIC–32 werden immaterielle Vermögenswerte, die aus der Entwicklung im Rahmen eines einzelnen Projekts entstehen, nur dann angesetzt, wenn der Konzern nachweisen kann, dass die technische Realisierbarkeit zur Fertigstellung des Projekts, sodass es für den internen Gebrauch oder den Verkauf genutzt werden kann, gegeben ist, dass die Absicht besteht, das Projekt durchzuführen, und die Fähigkeit zum internen Gebrauch oder zum Verkauf des Vermögenswerts besteht, dass der Vermögenswert zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen generieren wird und die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Fertigstellung und die Fähigkeit zur zuverlässigen Messung der Ausgaben vorhanden ist. Nicht diesen Kriterien entsprechende Aufwendungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Nach dem erstmaligen Ansatz der Entwicklungskosten wird der Vermögenswert zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bilanziert. Alle aktivierten Entwicklungskosten der Plattformen werden linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Der erzielbare Betrag der Entwicklungskosten wird mindestens jährlich auf Wertminderungen hin überprüft, solange der Vermögenswert noch nicht genutzt wird bzw. wenn unterjährig Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen. Immaterielle Vermögenswerte werden auf Wertminderungen untersucht, sobald Anzeichen hierfür erkennbar sind. Die Abschreibungsdauer, die Restwerte und die Abschreibungsmethode für einen immateriellen Vermögenswert mit begrenzter Nutzungsdauer werden regelmäßig überprüft, zumindest einmal in jedem Geschäftsjahr.

Ausgaben für den Erwerb von Software und sonstigen immateriellen Vermögenswerten werden aktiviert und über die erwartete Nutzungsdauer von drei bis zu neun Jahren nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt zu dem Zeitpunkt, zu dem der immaterielle Vermögenswert genutzt werden kann.

Zinsen, die dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet und daher als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert werden können, bestehen zu einem nicht wesentlichen Anteil und werden nicht aktiviert.

Nach IFRS wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht planmäßig über seine Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Gesellschaft ist verpflichtet, den Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich auf Wertminderung zu überprüfen, sofern keine Hinweise auf eine potenzielle Wertminderung bestehen. Bei Vorliegen entsprechender Indikatoren ist eine sofortige Überprüfung auf eine mögliche Wertminderung durchzuführen. Für die Zwecke der Überprüfung auf Wertminderung wird der Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („Cash-Generating-Units"-CGUs) des Konzerns zugerechnet, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen. Die Wertminderung wird bestimmt durch Ermittlung des erzielbaren Betrags der CGU, auf die sich der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht. Wenn der erzielbare Betrag der CGU geringer ist als der Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Auch wenn der erzielbare Betrag den Buchwert der CGU, der dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, in künftigen Perioden übersteigt, werden keine Wertaufholungen auf abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts setzt eine Schätzung des erzielbaren Betrags der CGU, der dem Geschäfts- oder Firmenwert zugerechnet wird, voraus. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem Betrag, der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbar ist, abzüglich seiner

Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird grundsätzlich auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang des Vermögenswerts mithilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die Cashflows werden aus der Unternehmensplanung abgeleitet, aktuelle Entwicklungen werden berücksichtigt. Sie werden unter Anwendung risikoäquivalenter Kapitalisierungszinssätze auf den Zeitpunkt der Überprüfung der Werthaltigkeit abgezinst.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden nach IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung über eine Nutzungsdauer von drei (IT-Ausstattung) bis zu 13 Jahren (Büroausstattung) und kumulierter Wertminderungen angesetzt. Mietereinbauten werden grundsätzlich über den kürzeren Zeitraum aus wirtschaftlicher Nutzungsdauer und Leasinglaufzeit abgeschrieben. Die Restbuchwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden mit Abschluss des Geschäftsjahres bei Bedarf überarbeitet und angepasst. Erhaltene Mietzuschüsse werden unter der Erlösabgrenzung ausgewiesen bzw. im Falle eines erhaltenen Leasinganreizes vom Nutzungsrecht abgezogen.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen

Die in den Vermögenswerten aus Mietverhältnissen aktivierten Nutzungsrechte umfassen typischerweise eine Periode von bis zu zehn Jahren, wobei häufig eine Verlängerungsoption durch New Work möglich ist. Die genauen Ausgestaltungen der Verträge sind je nach Land und Mietobjekt unterschiedlich.

Enthält ein Leasingvertrag Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen für den Leasingnehmer oder den Leasinggeber, werden diese berücksichtigt, sofern die Ausübung oder Nichtausübung zum Stichtag als hinreichend sicher eingestuft werden kann, wobei Kündigungsoptionen des Leasinggebers immer als nicht ausgeübt betrachtet werden.

Mietverhältnisse werden mit Verfügbarkeit des Mietobjekts als Nutzungsrecht und entsprechende Verbindlichkeit bilanziert. Jeder Mietbetrag wird in Tilgungs- und Finanzierungsaufwendungen aufgeteilt. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Das Nutzungsrecht wird über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben.

Die Bestimmung der Höhe des Vermögenswerts aus Mietverhältnissen wird dabei wie folgt ermittelt:

- Betrag der anfänglich erfassten Verbindlichkeit des Vertragsverhältnisses
- zusätzliche Zahlungen vor dem Vertragsbeginn
- direkt zuzurechnende anfängliche Kosten
- etwaige geschätzte Kosten für die Wiederherstellung des Standorts

In der Folge erfolgt eine Abschreibung des Vermögenswerts linear über die geplante Nutzungsdauer unter den Abschreibungen und eine Aufzinsung der Verbindlichkeit im Finanzergebnis.

Bei Bestimmung der Verbindlichkeit aus Mietverhältnissen werden folgende Zahlungen berücksichtigt:

- fixe Zahlungen an den Vermieter
- variable Zahlungen basierend auf einem Index
- durch den Mieter zu zahlende Restwertgarantien
- Ausübungspreis einer Kaufpreisoption, falls diese wahrscheinlich ausgeübt wird

⇨ Zahlungen für vorzeitige Beendigung, falls diese wahrscheinlich ausgeübt wird

Die Abzinsung der Leasingzahlungen wird grundsätzlich unter Anwendung laufzeit- und währungsspezifischer Grenzfremdkapitalzinssätze ermittelt, da die den Leasingverhältnissen zugrunde liegenden Zinssätze regelmäßig nicht bestimmt werden können. Die Zinsen werden im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, die Tilgung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erfasst.

Mietverträge mit Laufzeiten bis zu einem Jahr sowie Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert werden weiterhin als Aufwand erfasst. Kosten für die Herstellung des durch New Work beabsichtigten Zustands sowie Rückbauverpflichtungen werden weiterhin unter Mietereinbauten ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte von New Work beinhalten im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen aus Dienstleistungen, Mietkautionen und Forderungen aus Kreditkartenzahlungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam designiert wurde:

⇨ Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten.
⇨ Die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalertrag darstellen.

Alle nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet.

Alle Finanzinstrumente, für die der beizulegende Zeitwert im Abschluss ausgewiesen wird, sind in den folgenden Hierarchiestufen gemäß IFRS 13 eingeordnet:

Stufe 1: Beizulegende Zeitwerte, die mithilfe von in aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt werden.

Stufe 2: Beizulegende Zeitwerte, die mithilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, auf direkt oder indirekt beobachtbaren Marktdaten basieren.

Stufe 3: Beizulegende Zeitwerte, die mithilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Wertpapiere werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nettogewinne und -Verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividendenerträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst. In der Folgebewertung werden Wertpapiere zum beizulegenden Zeitwert mit Wertveränderungen im Gewinn oder Verlust bewertet.

Forderungen aus Dienstleistungen und Kreditkartenzahlungen, Mietkautionen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden als zu fortgeführten Anschaffungskosten (ggf. unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode) klassifiziert und bewertet. Gleiches gilt für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Teile der sonstigen Verbindlichkeiten.

Forderungen aus Dienstleistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Forderungen aus Dienstleistungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistungen zum Transaktionspreis angesetzt. Enthalten sie signifikante Finanzierungskomponenten, sind sie stattdessen zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen. In der Folge werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigungen angesetzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, deren Wertänderungen ergebniswirksam erfasst werden. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt mithilfe von finanzmathematisch anerkannten Modellen.

Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag erfasst. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn (i) die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem Vermögenswert auslaufen, (ii) der Konzern das Recht, Cashflows aus dem Vermögenswert zu generieren, behält, jedoch eine Verpflichtung zur vollständigen und unverzüglichen Zahlung der Cashflows an einen Dritten im Rahmen einer Vereinbarung zur Weiterleitung angenommen hat, oder (iii) das Recht, Cashflows aus dem Vermögenswert zu generieren, übertragen hat und entweder (a) im Wesentlichen alle Risiken und Chancen des Vermögenswerts übertragen wurden oder (b) weder alle wesentlichen Risiken und Chancen des Vermögenswerts übertragen noch zurückbehalten wurden, jedoch die Verfügungsmacht des Vermögenswerts übertragen wurde.

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten entsprechen nahezu den Buchwerten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind als kurzfristige, hochliquide Finanzinvestitionen mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten definiert, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Die New Work SE bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (ECL) für

- Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden
- Vertragsvermögenswerte
- Sonstige Forderungen

Die Wertberichtigung wird nach der Höhe der über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverluste bemessen, außer für folgende Wertberichtigungen, die in Höhe des erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverlusts bemessen wird:

- Schuldinstrumente, die ein geringes Ausfallrisiko zum Abschlussstichtag aufweisen.
- Andere Schuldinstrumente und Bankguthaben, bei den sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Dienstleistungen sowie für Vertragsvermögenswerte werden immer in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts bewertet.

Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswerts seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt die New Work SE angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteten Informationen, beruhen.

Ein finanzieller Vermögenswert wird als ausgefallen betrachtet, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann oder dass der Konzern auf Maßnahmen, wie die Verwertung von Sicherheiten (falls vorhanden), zurückgreifen muss. Der Konzern nimmt an, dass ein finanzieller Vermögenswert als ausgefallen gilt, wenn dieser mehr als 90 Tage überfällig ist

Erwartete Kreditverluste werden als Barwert der Zahlungsausfälle bemessen und mit dem Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts abgezinst. Der Konzern nimmt an, dass das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswerts signifikant angestiegen ist, wenn er mehr als 30 Tage überfällig ist.

Die New Work SE schätzt zu jedem Abschlussstichtag ein, ob finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bonität beeinträchtigt sind. Ein finanzieller Vermögenswert ist in der Bonität beeinträchtigt, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts auftreten.

Indikatoren dafür, dass ein finanzieller Vermögenswert in der Bonität beeinträchtigt ist, umfassen die folgenden, beobachtbaren Daten:

- Signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners
- Vertragsbruch, wie beispielsweise ein Ausfall oder eine Überfälligkeit
- Restrukturierungen eines Darlehens oder Kredits durch den Konzern, die er andernfalls nicht in Betracht ziehen würde
- Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht
- Durch finanzielle Schwierigkeit bedingtes Verschwinden eines aktiven Marktes für ein Wertpapier

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, werden vom Bruttobuchwert der Vermögenswerte abgezogen.

Der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswerts wird abgeschrieben, wenn der Konzern nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgeht, dass der finanzielle Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist.

Mietkautionen und Forderungen aus Kreditkartenzahlungen können jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden und unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungen.

Steuern

Tatsächliche Steueransprüche und -schulden für laufende und frühere Perioden werden mit dem erwarteten Betrag angesetzt. Zur Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag für die entsprechenden Perioden gültig sind.

Latente Steuern resultieren aus temporären Differenzen zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit in der Bilanz und seiner steuerlichen Bemessungsgrundlage sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Die Ermittlung erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode und beruht auf der Anwendung der in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt erwarteten Steuersätze. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten

gesetzlichen Regelungen. Die Auswirkungen von Änderungen in der Steuergesetzgebung, die sich in Bezug auf aktive und passive latente Steuern ergeben, werden während der Periode in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, in der die Änderung im Wesentlichen umgesetzt wird. Aus steuerlichen Verlustvorträgen resultierende aktive latente Steuern werden aktiviert, soweit es wahrscheinlich ist, dass in absehbarer Zukunft ein steuerliches Ergebnis vorhanden ist, mit dem die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können. Die aktiven latenten Steuern werden jährlich auf ihre Realisierbarkeit überprüft.

Tatsächliche Steueransprüche und -schulden sowie latente Steueransprüche und -schulden werden jeweils miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und die latenten Steueransprüche und -schulden sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Aktienbasierte Vergütung

Aktienbasierte Zusagen bei New Work sind grundsätzlich mit Ausgleich durch Zahlungsmittel ausgestaltet. Der beizulegende Zeitwert wird zum Gewährungszeitpunkt ermittelt und als Aufwand über den Erdienungszeitraum erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird mittels des Börsenkurses der New Work-Aktie bestimmt. Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts werden im Gewinn oder Verlust erfasst. New Work hat ein Wahlrecht zum Ausgleich durch Aktien, welches nach derzeitiger Planung nicht in Anspruch genommen werden soll. Das aktienbasierte Vergütungsprogramm wurde im Geschäftsjahr vollständig durch ein neues, nicht aktienbasiertes Programm abgelöst.

Rückstellungen

Die Höhe der Rückstellungen wird ermittelt, indem die erwarteten künftigen Cashflows mit einem Zinssatz vor Steuern abgezinst werden, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Die Aufzinsung wird als Finanzierungsaufwand dargestellt.

(B) Segmentberichterstattung

BERICHTSPFLICHTIGE SEGMENTE

Die Segmentberichterstattung erfolgt entsprechend den Vorschriften des IFRS 8 nach dem Management Approach. Hiernach reflektiert die Segmentberichterstattung die interne Berichterstattung an die jeweiligen Hauptentscheidungsträger. Zudem beinhaltet sie die Informationen, die diesen Entscheidungsträgern im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung vorgelegt und von diesen zur Ressourcenallokation für die einzelnen Bereiche des Konzerns verwendet werden. In Übereinstimmung mit der internen Steuerung des Konzerns ist die Segmentberichterstattung nach den Geschäftssegmenten des Konzerns gegliedert.

Im Segment **HR Solutions & Talent Access** werden alle Produkte für Arbeitgeber, die Zugang zu Talenten suchen, und alle Produkte für Arbeitnehmer, über die eben dieser Talentzugang erreicht wird, zusammengefasst. Die Monetarisierung erfolgt über die Entwicklung, die Vermarktung und den Vertrieb digitaler Employer-Branding- und Recruiting-Lösungen. Die Kosten für den Talentzugang über die Plattformen XING und kununu werden gemeinsam mit den hiermit erzielten B2B-Umsätzen gezeigt.

Im Segment **B2C** berichten wir über das Geschäft mit den Produkten von „B2C Premium Memberships“ und „InterNations“. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um kostenpflichtige Mitgliedschaften. Die Monetarisierung erfolgt über kostenpflichtige Mitgliedschaften.

Das Segment **B2B Marketing Solutions** adressiert Werbekunden. Die Monetarisierung erfolgt über Werbeerlöse.

Die Segmentierung von Vermögen, Verbindlichkeiten und Investitionen auf Basis der operativen Geschäftsfelder wird nicht vorgenommen, da diese Kennzahlen nicht als Steuerungsgrößen auf Segmentebene verwendet werden. Die Segmentdaten werden auf Grundlage der im Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt. Die Kosten werden den Bereichen verursachungsgerecht zugeordnet. Als Segmentergebnisgröße verwendet New Work das Segmentbetriebsergebnis, das als Bruttoergebnis abzüglich der dem Segment direkt zurechenbaren Kosten (Personal-, Marketing-, Entwicklungs-, anteilige Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen) definiert ist. Einem Segment nicht direkt zuordenbare Aufwendungen, zum Beispiel nicht zurechenbare Teile der Verwaltungsaufwendungen, werden in der Überleitungsrechnung ausgewiesen.

Die aufgeteilten Umsatzerlöse und Ergebnisse sind in den nachfolgenden Tabellen abgebildet[1]:

In Tsd. €	HR Solutions & Talent Access		B2C		B2B Marketing Solutions		Summe Segmente		New Work-Gruppe	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Gesamtumsatzerlöse	**196.552**	**218.658**	**58.703**	**73.387**	**8.136**	**13.647**	**263.391**	**305.601**	**263.391**	**305.601**
Segmentaufwendungen	-173.643	-160.967	-33.957	-34.052	-9.131	-11.706	-216.732	-206.725	-216.732	-206.725
Segmentbetriebsergebnis	**22.908**	**57.601**	**24.745**	**39.335**	**-995**	**1.941**	**46.658**	**98.876**	**46.658**	**98.876**
Übrige Erträge/Aufwendungen									-12.286	-5.953
EBITDA									**34.372**	**92.923**

[1] *Die Vorjahres-Segmentaufwendungen und -ergebnisse wurden angepasst. Es werden die Segmentaufwendungen und -ergebnisse bei Verwendung der ab 2023 verwendeten Allokationsschlüssel zentraler, direkt zurechenbarer Kosten dargestellt.*

Die geografische Aufteilung der Umsatzerlöse gliedert sich wie folgt:

in Tsd. €	01.01.-31.12.2024	01.01.-31.12.2023
Deutschland	229.969	266.125
Österreich/Schweiz	21.255	24.216
International	12.167	15.260
	263.391	305.601

Die geografische Aufteilung erfolgt entsprechend dem Sitz des Leistungsempfängers. Es bestehen keine Abhängigkeiten von wichtigen Kunden, da mit keinem Kunden ein signifikanter Anteil der Umsatzerlöse der Gruppe erzielt wird.

Die langfristigen Vermögenswerte (ohne latente Steueransprüche) entfallen in Höhe von 133.993 Tsd. € (Vorjahr: 199.941 Tsd. €) auf Deutschland sowie in Höhe von 8.272 Tsd. € (Vorjahr: 10.498 Tsd. €) auf das Ausland.

(C) Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

8. Gesamte Betriebserträge

Die gesamten Betriebserträge betragen im Geschäftsjahr 269.064 Tsd. € (Vorjahr: 309.702 Tsd. €).

Die Umsatzerlöse lagen im Geschäftsjahr 2024 bei 263.391 Tsd. € (Vorjahr: 305.601 Tsd. €). Eine Unterteilung der Umsatzerlöse und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen ist in der Segmentberichterstattung aufgeführt. Die Umsatzerlöse enthalten 1.889 Tsd. € (Vorjahr: 2.075 Tsd. €) Erlöse aus Tauschgeschäften.

In den Umsatzerlösen wurden im Geschäftsjahr 2024 Erlöse aus Vertragsverbindlichkeiten der Vorperiode in Höhe von 80.181 Tsd. € (Vorjahr: 107.402 Tsd. €) erfasst. Der Transaktionspreis entspricht den Vertragsverbindlichkeiten.

In nachfolgender Tabelle sind die wesentlichen Posten der sonstigen betrieblichen Erträge dargestellt:

in Tsd. €	01.01.-31.12.2024	01.01.-31.12.2023
Erlöse aus der Neubewertung und Untervermietung von Leasingverhältnissen	2.600	0
Erträge aus Währungsumrechnung	1.016	1.807
Periodenfremde Erträge	411	694
Erträge aus Sachbezügen	235	222
Erträge aus Rücklastschriften und Mahngebühren	109	210
Zuschreibung auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	0	732
Übrige	1.303	435
	5.673	**4.101**

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten nicht-zahlungswirksame Erträge in Höhe von 2.600 Tsd. €, die im Wesentlichen aus der Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten und des Nutzungswerts des NEW WORK Harbour (Firmensitz der New Work SE) aufgrund der Kürzung der Grundmietzeit von Februar 2031 auf Dezember 2025 sowie aus der Untervermietung von Teilflächen resultieren. Die Erträge wurden, wie im Vorjahr die Zuschreibungen auf zuvor wertgeminderte Mietereinbauten in Höhe von 732 Tsd. €, in dem Posten „Nicht-zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge“ aus dem operativen Cashflow eliminiert.

9. Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen unterteilen sich wie folgt:

in Tsd. €	01.01.-31.12.2024	01.01.-31.12.2023
Personalaufwand	14.570	22.433
Freelanceraufwand	417	549
Nebenkosten	653	1.079
	15.639	24.061

In den Nebenkosten sind insbesondere Aufwendungen für Miete sowie IT-Ausstattung enthalten.

10. Personalaufwand

In nachfolgender Tabelle ist der Personalaufwand aufgeschlüsselt:

in Tsd. €	01.01.-31.12.2024	01.01.-31.12.2023
Löhne und Gehälter	100.865	121.068
Abfindungen	24.256	5.425
Beiträge zu Sozialversicherung (Arbeitgeberanteil)	20.582	24.645
Veränderung Urlaubs- und Überstundenrückstellungen	1.222	-981
Pensionsaufwendungen (beitragsorientierter Versorgungsplan)	968	1.094
Veränderung anteilsbasierter Vergütung	712	887
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	293	0
Übrige	457	338
	149.355	**152.475**

Der Personalaufwand beinhaltet einmalige Aufwendungen aus im Geschäftsjahr durchgeführten Restrukturierungen in Höhe von 22.998 Tsd. €. Der Personalaufwand reduzierte sich trotz dieser Einmalaufwendungen aufgrund des hierdurch abgebauten Mitarbeiterbestands im Vorjahresvergleich um 2 Prozent.

11. Marketingaufwand

Die Marketingaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	01.01.-31.12.2024	01.01.-31.12.2023
Marketingkosten	46.211	35.229
Verkaufsprovisionen	4.582	6.457
Veranstaltungen	712	1.758
	51.505	**43.444**

Die Marketingkosten enthalten insbesondere Aufwendungen für Online-Werbemaßnahmen, klassische Displaywerbung, Fernsehwerbung sowie Messekosten.

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In nachfolgender Tabelle sind die wesentlichen Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgeschlüsselt:

in Tsd. €	01.01.-31.12.2024	01.01.-31.12.2023
Server-Hosting, Verwaltung und Traffic	14.571	13.488
IT- Dienstleistungen, betriebswirtschaftliche Dienstleistungen	12.867	11.804
Raumkosten	5.373	4.863
Sonstige Personalkosten	2.216	2.183
Reise, Bewirtungs- und sonstige Geschäftskosten	2.072	1.908
Rechtsberatungskosten	1.772	1.023
Kursverluste	1.715	948
Periodenfremde Aufwendungen	1.068	541
Kosten für die Zahlungsabwicklung	978	1.078
Fortbildungskosten	742	1.110
Abschluss- und Prüfungskosten	686	764
Buchführungskosten	633	686
Telefon/Mobilfunk/Porto/Kurier	579	700
Versicherungen und Beiträge	499	559
Aufsichtsratsvergütung	324	324
Bürobedarf	104	152
Miete/Leasing	27	16
Übrige	364	313
	46.591	42.459

In der Berichtsperiode wurden für 20 Tsd. € (Vorjahr: 11 Tsd. €) Aufwendungen für die Anmietung von Vermögenswerten von geringem Wert erfasst. Zudem sind 22 Tsd. € (Vorjahr: 46 Tsd. €) für die kurzfristige Anmietung von Büroflächen und Mitarbeiterwohnungen bei den Raumkosten angefallen.

13. Wertminderungsaufwand auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte

Der Wertminderungsaufwand auf finanzielle Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus Veränderungen des Kreditverlust-Modells (Expected Credit Loss).

14. Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen beinhalten 3.309 Tsd. € (Vorjahr: 7.074 Tsd. €) aus der planmäßigen Abschreibung der Vermögenswerte aus Mietverhältnissen sowie Wertminderungen der Mieteinbauten in Höhe von 0 Tsd. € (Vorjahr: 3.898 Tsd. €), die aus dem Abschluss eines neuen Mietvertrags und dem damit geplanten Umzug zum Ende des Geschäftsjahres 2025 resultierten. Außerplanmäßige Wertberichtigungen auf selbst erstellte Software wurden in Höhe von 13.626 Tsd. € (Vorjahr: 10.547 Tsd. €) erfasst. Durch die unter Ziffer 19 „Immaterielle Vermögenswerte“ beschriebene Schätzungsänderung der Nutzungsdauer sind 2.339 Tsd. € (Vorjahr: 2.762 Tsd. €) weniger Abschreibungen erfasst worden, die in späteren Perioden nachgeholt werden. Zudem wurde eine außerplanmäßige Wertminderung, abgeleitet aus dem Wertminderungstest der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „InterNations“, auf den Geschäfts- oder Firmenwert der InterNations GmbH in Höhe von 7.100 Tsd. € erfasst.

15. Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Das Finanzergebnis besteht aus den folgenden Posten:

in Tsd. €	01.01.-31.12.2024	01.01.-31.12.2023
Finanzerträge	**2.390**	**3.123**
Finanzaufwendungen	**-467**	**-917**
	1.923	**2.206**

Die Finanzerträge beinhalten im Wesentlichen Zinserträge in Höhe von 2.106 Tsd. € (Vorjahr: 1.426 Tsd. €) und Erträge aus der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren in Höhe von 284 Tsd. € (Vorjahr: 1.293 Tsd. €).

Die Finanzaufwendungen resultieren in Höhe von 442 Tsd. € (Vorjahr: 542 Tsd. €) aus der Verzinsung von Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen, in Höhe von 25 Tsd. € (Vorjahr: 58 Tsd. €) aus der Aufzinsung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie im Vorjahr aus Veräußerungsverlusten von Wertpapieren in Höhe von 308 Tsd. €.

16. Ertragsteuern

Im Gewinn oder Verlust erfasste Steuern

Die Ertragsteuern (+ Aufwand/- Ertrag) der Geschäftsperiode setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	01.01.-31.12.2024	01.01.-31.12.2023
Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag)	5.099	10.945
Gewerbesteuer	55	2.509
Latente Steuern	-7.431	1.266
Steuern Vorjahre	-341	-549
	-2.619	14.171

Von der Körperschaftsteuer in Höhe von 5.099 Tsd. € (Vorjahr: 10.945 Tsd. €) entfallen 4.976 Tsd. € (Vorjahr: 8.699 Tsd. €) auf das Ausland.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der latenten Steuern in der Gesamtergebnisrechnung:

in Tsd. €	01.01.-31.12.2024	01.01.-31.12.2023
Vermögenswerte/Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen	1.197	-438
Gruppeninterne Aufdeckung stiller Reserven	698	1.294
Abfindungen	118	-316
Vertragliche Vermögenswerte	98	417
Steuerlich aufgedeckter Geschäfts- oder Firmenwert	87	74
Ansatz steuerlicher Verlustvorträge	-5.595	490
Ansatz/Abschreibung von selbst entwickelter Software	-3.454	38
Abschreibung von Kundenbeziehungen	-251	-12
Abschreibung erworbener Technologie	-64	-82
Übrige	-265	-198
	-7.431	**1.266**

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Überleitung des erwarteten Steueraufwands und des tatsächlichen Steueraufwands:

in Tsd. €	01.01.-31.12.2024	01.01.-31.12.2023
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-9.711	51.036
Erwartetes Steuerergebnis	-3.134	16.472
Steuerliche Effekte auf		
Unterschiede ausländische Steuersätze	-2.319	-3.102
Steuersatzsenkungen	0	-21
Outside Basis Differences	291	508
Steuern Vorjahre	-341	-549
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	2.885	863
TATSÄCHLICHES STEUERERGEBNIS	**-2.619**	**14.171**

Theoretischer Steuersatz

Der theoretische Steuersatz wird wie folgt ermittelt:

in %	31.12.2024	31.12.2023
Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag (effektiv)	15,83	15,83
Gewerbesteuersatz	16,45	16,45
THEORETISCHER STEUERSATZ	**32,28**	**32,28**

Veränderung der latenten Steuern in der Bilanz

Die aktiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31.12.2024	31.12.2023
Immaterielle Vermögenswerte	6.471	7.169
Verlustvorträge New Work SE	6.058	0
Steuervorteil kununu US LLC	953	1.416
Steuerlich aufgedeckter Geschäfts- oder Firmenwert	718	805
Vertragsvermögenswerte	710	1.907
Abfindungen	447	565
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	0	98
Übrige	135	135
AKTIVE LATENTE STEUERN	**15.492**	**12.095**

Die passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31.12.2024	31.12.2023
Immaterielle Vermögenswerte		
Selbst entwickelte Software	18.738	22.192
Kundenbeziehungen	127	378
Software und Lizenzen	0	64
Vertragsanbahnungskosten	787	963
Übrige	18	106
PASSIVE LATENTE STEUERN	**19.670**	**23.704**
SALDO AKTIVE/PASSIVE LATENTE STEUERN	**-4.178**	**-11.609**

Latente Steueransprüche in Höhe von 14.873 Tsd. € (Vorjahr: 10.825 Tsd. €) wurden mit latenten Steuerverbindlichkeiten saldiert.

OECD-MODELLREGELUNGEN DES PILLAR TWO

Seit dem 1. Januar 2024 gelten die Regelungen des Mindeststeuergesetzes (MinStG). Gemäß diesen Vorgaben zählt die New Work SE zur Unternehmensgruppe der Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg. Die Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg, qualifiziert nach den Bestimmungen des MinStG als oberste Muttergesellschaft, übernimmt als solche die Funktion der Gruppenträgerin. Die New Work SE gilt aus Sicht der Gruppenträgerin als zwischengeschaltete Muttergesellschaft. Hinsichtlich der Regelungen des MinStG erwarten wir, soweit es die New Work SE und ihre Tochtergesellschaften isoliert betrifft, keine wesentlichen steuerlichen Auswirkungen. Zudem gehen wir davon aus, dass die New Work SE nicht in erheblichem Umfang als Gesamtschuldnerin für eine mögliche Mindeststeuer des Gruppenträgers herangezogen werden wird.

17. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie bestimmt sich wie folgt:

	2024	2023
Den Anteilseignern der New Work SE zurechenbares Konzernergebnis in Tsd. €	**-7.092**	**36.852**
Den Anteilseignern der New Work SE zurechenbares Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen in Tsd. €	**-7.092**	**36.865**
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien in Stück (unverwässert und verwässert)	**5.620.435**	**5.620.435**
Auf Anteilseigner der New Work SE entfallender Anteil am Konzernergebnis je Aktie		
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert	**-1,26 €**	**6,56 €**
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert – fortgeführte Geschäftsbereiche	**-1,26 €**	**6,56 €**

18. Sonstiges Ergebnis

Im sonstigen Ergebnis werden die Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse in Höhe von 75 Tsd. € (Vorjahr: 2 Tsd. €) erfasst. Diese können unter bestimmten Bedingungen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden.

(D) Erläuterungen zur Konzernbilanz

19. Langfristige Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten zum Stichtag Markenrechte, Kundenstamm, erworbene sowie selbst erstellte Software und den Geschäfts- oder Firmenwert.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde selbst erstellte Software in Höhe von 15.639 Tsd. € (Vorjahr: 24.061 Tsd. €) als selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert aktiviert, davon 11.314 Tsd. € in Bau befindlich (Vorjahr: 14.907 Tsd. €), da die Voraussetzungen gemäß IAS 38 erfüllt waren. Die Entwicklungsleistungen entfielen insbesondere auf diverse Projekte zur Repositionierung von XING zum Jobs-Netzwerk und dem Ausbau des Produktangebots von kununu. Die Abschreibungen auf selbst erstellte Software enthalten außerplanmäßige Wertberichtigungen für nicht mehr genutzte einzelne Plattformbestandteile in Höhe von 13.626 Tsd. € (Vorjahr: 10.547 Tsd. €). Zuschreibungen auf selbst erstellte Software wurden, wie im Vorjahr, nicht erfasst.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2024 wurde die Nutzungsdauer der XING-Plattform auf weitere fünf Jahre bis zum 31. Dezember 2028 festgelegt. Zum Vorjahresstichtag wurde von einer verbleibenden Nutzungsdauer bis zum 31. Dezember 2027 ausgegangen. Hierdurch sind im Geschäftsjahr 2024 2.339 Tsd. € weniger Abschreibungen erfasst worden, die in späteren Perioden nachgeholt werden. Die Restnutzungsdauer für die selbst entwickelte Website beträgt am 31. Dezember 2024 noch 48 Monate. Durch regelmäßige Überprüfung der aktivierten Plattformmodule werden nicht mehr aktive Module außerplanmäßig abgeschrieben.

Die aufwandswirksam erfassten Ausgaben für Forschung und Entwicklung, die nicht den Aktivierungskriterien nach IAS 38 entsprechen, beliefen sich auf 47.584 Tsd. € (Vorjahr: 41.519 Tsd. €).

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 wurde die verpflichtende jährliche Wertminderungsüberprüfung für Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 40.709 Tsd. € (unverändert zum Vorjahr) aus dem Erwerb der Prescreen GmbH (21.201 Tsd. €), der Honeypot GmbH (6.366 Tsd. €), der Intelligence Competence Center (Deutschland) AG (6.059 Tsd. €), der BuddyBroker AG (4.914 Tsd. €) sowie der kununu GmbH (2.169 Tsd. €) sind für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung dem Segment HR Solutions & Talent Access zugeordnet. Das Segment stellt grundsätzlich die Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird.

Für den der zahlungsmittelgenerierenden Einheit InterNations zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe 8.335 Tsd. € (Vorjahr: 15.435 Tsd. €) wurde ein separater Werthaltigkeitstest durchgeführt.

HR Solutions & Talent Access

Der erzielbare Betrag des Segments HR Solutions & Talent Access wurde auf Grundlage der Berechnung des Nutzungswerts ermittelt. Für die Berechnung ziehen wir Cashflow-Prognosen heran, die auf den tatsächlichen Betriebsergebnissen sowie auf einem vom Management genehmigten Geschäftsplan basieren. Für die Ermittlung des Nutzungswerts als erzielbarer Betrag wurden Zahlungsströme für die nächsten fünf Jahre prognostiziert, die auf Erfahrungen der Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung künftiger Entwicklungen durch die Unternehmensleitung sowie auf Marktannahmen basieren. Das auf Basis dieser Schätzungen prognostizierte Ergebnis wird im Wesentlichen von der Preisentwicklung des Wettbewerbsumfelds und der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst. Der Nutzungswert wird hauptsächlich durch den Endwert (Barwert der ewigen Rente) bestimmt, der besonders sensitiv auf Veränderungen der Annahmen zur langfristigen Wachstumsrate, Bruttorohmarge und zum Abzinsungssatz reagiert. Die Wachstumsraten des EBITDA im Detailplanungszeitraum berücksichtigen externe makroökonomische Daten und werden für das Segment HR Solutions & Talent Access im zweistelligen Prozentbereich angenommen.

InterNations

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit InterNations wurde auf Grundlage der Berechnung des Nutzungswerts ermittelt. Für die Berechnung ziehen wir Cashflow-Prognosen heran, die auf den tatsächlichen Betriebsergebnissen sowie auf einem vom Management genehmigten Geschäftsplan basieren. Für die Ermittlung des Nutzungswerts als erzielbarer Betrag wurden Zahlungsströme für die nächsten fünf Jahre prognostiziert, die auf Erfahrungen der Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung künftiger Entwicklungen durch die Unternehmensleitung sowie auf Marktannahmen basieren. Der Nutzungswert wird hauptsächlich durch den Endwert (Barwert der ewigen Rente) bestimmt, der besonders sensitiv auf Veränderungen der Annahmen zur langfristigen Wachstumsrate, Bruttorohmarge und zum Abzinsungssatz reagiert. Die Wachstumsraten des EBITDAs im Detailplanungszeitraum berücksichtigen externe makroökonomische Daten und werden im zweistelligen Prozentbereich angenommen.

Die folgenden Annahmen gelten für die Berechnung des erzielbaren Betrags auf Basis des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

	HR Solutions & Talent Access		InterNations	
in %	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Abzinsungssatz (vor Steuern)	10,2	12,2	9,0	-
Abzinsungssatz (nach Steuern)	-	-	-	8,3
Nachhaltige Wachstumsrate	2,5	2,5	2,0	2,5
Nachhaltige EBITDA-Marge[1]	26,0	31,0	15,0	29,0

[1] *vor Ertrag aus aktivierten Eigenleistungen*

Der Abzinsungssatz stellt eine Vor- bzw. Nachsteuergröße dar (WACC), er spiegelt die gegenwärtige Marktbeurteilung der spezifischen Risiken der Segmente wider und basiert auf den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen vergleichbaren Unternehmen (Peergroup).

Für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nimmt der Vorstand an, dass mittelfristig sowohl die Umsatzerlöse als auch die EBITDA-Marge gesteigert werden können.

Der Impairment-Test für das Segment HR Solutions & Talent Access hat keine Indikation für eine Wertberichtigung ergeben. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für diese zahlungsmittelgenerierende Einheit, der wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, wurde in Kombination eine Erhöhung der Abzinsungssätze (nach Steuern) um einen Prozentpunkt mit einer Senkung der nachhaltigen EBITDA-Marge um 5 Prozent bzw. einer Senkung der langfristigen Wachstumsrate um einen Prozentpunkt angenommen. Auf dieser Grundlage kommt New Work zu dem Ergebnis, dass sich für die zahlungsmittelgenerierende Einheit des HR Solutions & Talent Access-Segments kein Wertminderungsbedarf ergeben würde.

Der Impairment-Test für die zahlungsmittelgenerierende Einheit InterNations ergab einen erzielbaren Betrag, der 7.100 Tsd. € unter dem zugeordneten Nettovermögen dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegt. In dieser Höhe wurde eine Wertminderung des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes vorgenommen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen setzen sich aus EDV-Hardware, sonstiger Betriebs- und Geschäftsausstattung, Mietereinbauten sowie Vermögenswerten aus Mietverhältnissen zusammen.

Im Vorjahr wurde eine Wertminderung für Mietereinbauten in Höhe von 3.898 Tsd. € vorgenommen. Diese Wertminderung resultierte aus der verkürzten Laufzeit infolge eines im Vorjahr abgeschlossenen Mietvertrags sowie dem damit verbundenen Umzug, der zum Ende des Geschäftsjahres 2025 erfolgen wird. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden darüber hinaus keine weiteren außerplanmäßigen Wertveränderungen erfasst.

Der folgende Anlagenspiegel (Werte in Tsd. €) zeigt die Entwicklung des Anlagevermögens nach IAS 16 und IAS 38 auf:

Konzern-Anlagespiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen						Buchwerte	
In Tsd. €	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs-differenzen	31.12.2024	01.01.2024	Zugänge aus Abschreibungen	Zugänge aus Wertminderungen	Abgänge	Währungs-differenzen	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE														
1. Erworbene Software	41.033	44	-16	0	0	41.061	-39.402	-897	0	0	0	-40.299	761	1.630
2. Selbst erstellte Software	225.250	15.639	0	0	0	240.889	-156.503	-12.670	-13.626	0	0	-182.798	58.091	68.747
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	93.271	0	0	0	0	93.271	-37.162	0	-7.100	0	0	-44.226	49.045	56.145
4. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	25.288	1	-13	0	0	25.276	-23.466	-146	-967	0	0	-24.579	697	1.823
	384.842	**15.684**	**-29**	**0**	**0**	**400.497**	**-256.497**	**-13.713**	**-21.693**	**0**	**0**	**-291.903**	**108.594**	**128.345**
2. SACHANLAGEN														
1. Mietereinbauten	19.690	15	-1.698	0	0	18.007	-11.864	-3.401	0	461	0	-14.804	3.204	7.826
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.567	1.707	-1.808	0	0	51.467	-39.582	-3.890	0	1.516	0	-41.956	9.511	11.985
3. Anlagen im Bau	0	184	0	0	0	184	0	0	0	0	0	0	184	0
4. Vermögenswerte aus Mietverhältnissen	96.106	0	-32.139	0	0	63.970	-53.876	-3.309	0	4.260	0	-52.925	11.045	42.233
	167.366	**1.906**	**-35.644**	**0**	**0**	**133.628**	**-105.321**	**-10.600**	**0**	**6.237**	**0**	**-109.685**	**23.943**	**62.044**
GESAMT	**552.208**	**17.591**	**-35.673**	**0**	**0**	**534.126**	**-361.818**	**-24.313**	**-21.693**	**6.237**	**0**	**-401.588**	**132.538**	**190.389**

Konzern-Anlagespiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen						Buchwerte	
In Tsd. €	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währungs-differenzen	31.12.2023	01.01.2023	Zugänge aus Abschreibungen	Zugänge aus Wertminderungen	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE														
1. Erworbene Software	40.678	356	-1	0	0	41.033	-37.908	-1.496	0	1	0	-39.402	1.630	2.770
2. Selbst erstellte Software	201.189	24.061	0	0	0	225.250	-132.559	-13.397	-10.547	0	0	-156.503	68.747	68.630
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	93.271	0	0	0	0	93.271	-37.126	0	0	0	0	-37.126	56.145	56.145
4. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	25.546	0	-257	0	0	25.288	-22.843	-808	0	185	0	-23.446	1.823	2.702
	360.684	**24.416**	**-258**	**0**	**0**	**384.842**	**-230.436**	**-15.701**	**-10.547**	**186**		**-256.497**	**128.345**	**130.248**
2. SACHANLAGEN														
1. Mietereinbauten	19.246	228	0	215	1	19.690	-6.763	-1.934	-3.898	0	732	-11.864	7.826	12.483
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.441	2.985	-2.863	0	4	51.567	-37.375	-4.650	-256	2.699	0	-39.582	11.985	14.066
3. Anlagen im Bau	420	0	-205	-215	0	0	0	0	0	0	0	0	0	420
4. Vermögenswerte aus Mietverhältnissen	93.791	2.318	0	0	0	96.109	-46.768	-7.108	0	0	0	-53.876	42.233	47.023
	164.898	**5.531**	**-3.068**	**0**	**5**	**167.366**	**-90.906**	**-13.692**	**-4.154**	**2.699**	**732**	**-105.321**	**62.044**	**73.993**
GESAMT	**525.582**	**29.947**	**-3.326**	**0**	**5**	**552.208**	**-321.342**	**-29.392**	**-14.701**	**2.885**	**732**	**-361.818**	**190.389**	**204.241**

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen

Der zur Diskontierung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen herangezogene Grenzfremdkapitalzinssatz liegt bei den derzeitigen Mietverhältnissen zwischen 0,95 und 5,09 Prozent. Die Laufzeiten der Mietverträge betragen zwischen drei und zehn Jahren. Es erfolgt eine individuelle Einschätzung jedes Mietvertrags.

20. Finanzanlagen

Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten enthalten wie im Vorjahr ausschließlich Kautionen.

Die New Work SE hat im Jahr 2017 zur Anlage überschüssiger Liquidität verschiedene Fonds erworben. Im zweiten Halbjahr 2024 veräußerte die New Work SE alle Fonds aus dem Finanzanlagevermögen. Bis zum endgültigen Verkauf der Fonds im Juli 2024 wurden diese als finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen. Die beizulegenden Zeitwerte der sämtlich der Stufe 1 zugeordneten Instrumente entsprechen den Nominalwerten, multipliziert mit den Kursnotierungen zum entsprechendem Bilanzierungsdatum. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts wurden von der New Work SE in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen erfasst.

21. Kurzfristige Vermögenswerte

Forderungen aus Dienstleistungen

Die zum Stichtag 31. Dezember 2024 bilanzierten Forderungen aus Dienstleistungen von New Work sind analog zum Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Zum Jahresabschluss waren Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Dienstleistungen wie folgt erfasst:

in Tsd. €	31.12.2024	31.12.2023
Gesamtbetrag der Forderungen aus Dienstleistungen	17.229	22.697
Wertberichtigungen auf Forderungen	-2.003	-2.220
FORDERUNGEN AUS DIENSTLEISTUNGEN	**15.227**	**20.477**

Bei den Forderungen aus Dienstleistungen wurden die Wertminderungen anhand ihrer Überfälligkeit sowie gegebenenfalls unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen ermittelt und sind wie folgt wertberichtigt:

31.12.2024	Noch nicht fällig	< 30 Tage überfällig	< 90 Tage überfällig	> 90 Tage überfällig	Summe
Wertberichtigungsquote	1,0 %	3,8 %	9,1 %	11,3 %	4,3 %
Bruttobuchwert (in Tsd. €)	17.774	16.142	7.276	4.924	46.117
Wertberichtigung (in Tsd. €)	-173	-609	-665	-556	-2.003

31.12.2023	Noch nicht fällig	< 30 Tage überfällig	< 90 Tage überfällig	> 90 Tage überfällig	Summe
Wertberichtigungsquote	1,0 %	4,3 %	20,4 %	25,5 %	9,8 %
Bruttobuchwert (in Tsd. €)	8.667	5.627	4.953	3.451	**22.697**
Wertberichtigung (in Tsd. €)	-85	-241	-1.012	-881	**-2.220**

Im Geschäftsjahr 2024 wurden 77 Tsd. € (Vorjahr: 83 Tsd. €) Forderungen ertragswirksam erfasst, welche zuvor bereits wertberichtigt wurden.

Sonstige Vermögenswerte

Nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der sonstigen Vermögenswerte:

in Tsd. €	31.12.2024	31.12.2023
Kostenabgrenzungen	7.693	4.270
Abziehbare Vorsteuer	3.384	6.317
Kundengewinnungskosten	2.438	6.020
Forderungen aus Leasingverträgen	2.331	0
Forderung gegen Personal	18	0
Geleistete Anzahlungen	2	33
Sonstige Aktiva	226	196
	16.094	16.836

Die sonstigen Aktiva beinhalten debitorische Kreditoren in Höhe von 68 Tsd. € (Vorjahr: 28 Tsd. €).

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte aus Leasingverträgen beinhalten in Höhe von 1.169 Tsd. € Leasingforderungen aus der Untervermietung der fünften Etage des NEW WORK Harbours und von Teilflächen des Gebäudes in Porto, Portugal, (124 Tsd. €). Die restlichen Beträge beziehen sich auf die abgegrenzten Anschaffungskosten für das Nutzungsrecht der geplanten neuen Firmenzentrale. Die Leasingforderungen sind alle innerhalb eines Jahres fällig.

Die Kundengewinnungskosten in Höhe von 2.438 Tsd. € (Vorjahr: 6.020 Tsd. €) beinhalten ausschließlich direkt zurechenbare Kosten der Vertragsanbahnung. Sie setzen sich aus Vertriebsprovisionen an Mitarbeiter und Agenturen zusammen. Die Abschreibung der aktivierten Vertragsanbahnungskosten erfolgt im Portfolio-Approach linear über eine Laufzeit von zehn Monaten. Aus der nachfolgenden Tabelle sind der aktivierte Betrag sowie die jährlichen linearen Abschreibungen ersichtlich.

in Tsd. €	Aktivierter Betrag 2024	Abschreibungsbetrag 2024	Aktivierter Betrag 2023	Abschreibungsbetrag 2023
Personalaufwand	5.440	5.923	5.800	5.213
Marketingaufwand	295	357	1.018	854

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen zum Stichtag aus Bankguthaben von 31.059 Tsd. € (Vorjahr: 20.932 Tsd. €), Zahlungsmitteläquivalente von 61.161 Tsd. € (Vorjahr: 72.142 Tsd. €) und Kassenbeständen von 4 Tsd. € (Vorjahr: 3 Tsd. €).

22. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt per 31. Dezember 2024 5.620.435 € (Vorjahr: 5.620.435 €) und ist eingeteilt in 5.620.435 nennwertlose, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem Nennbetrag von je 1,00 € am Gezeichneten Kapital. Das gesamte Grundkapital ist voll erbracht. Alle Aktien sind mit gleichen Rechten ausgestattet.

Eigene Aktien

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag, wie auch im Vorjahr, keine eigenen Aktien.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2023 ermächtigt worden, bis zum 23. Mai 2028 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu 1.124.087 € zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2023“). Dabei muss sich die Zahl der Aktien in demselben Verhältnis erhöhen wie das Grundkapital. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien zu. Das Bezugsrecht kann auch mittelbar gewährt werden, indem die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten bzw. diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

(1) soweit es erforderlich ist, um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen;

(2) wenn die Aktien gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen, sonstigen Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen, Rechten oder gewerblichen Schutzrechten einschließlich Urheberrechten und Know-how, ausgegeben werden;

(3) wenn die Aktien der Gesellschaft gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabepreis je Aktie den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatteten, bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Satz 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung. Auf die vorgenannte 10-Prozent-Grenze sind anzurechnen

    (i) neue Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung auf Grundlage einer anderen Ermächtigung aus genehmigtem Kapital gemäß §§ 203 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Satz 1, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden,

(ii) diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. Andienungsrechten des Emittenten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) („Schuldverschreibungen“) ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung gemäß §§ 221 Abs. 4 Satz 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben worden sind sowie

(iii) eigene Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5 Hs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert wurden. Eine erfolgte Anrechnung entfällt, soweit Ermächtigungen zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital, zur Ausgabe von Schuldverschreibungen oder zur Veräußerung eigener Aktien in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG nach einer Ausübung solcher Ermächtigungen, die zu einer Anrechnung geführt haben, von der Hauptversammlung erneut erteilt werden;

(4) wenn die Aktien ausgegeben werden zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. Andienungsrechten des Emittenten aus Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungs- oder Optionspflicht bzw. Andienungsrecht des Emittenten auf Aktien der Gesellschaft;

(5) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungs- oder Optionspflicht bzw. Andienungsrecht des Emittenten auf Aktien der Gesellschaft ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach der Ausübung dieser Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. der Andienung von Aktien als Aktionär zustünde;

(6) wenn die Aktien Arbeitnehmern der Gesellschaft und/oder Arbeitnehmern und/oder Mitgliedern der Geschäftsführung eines im Sinne von § 15 AktG mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens zum Erwerb angeboten oder auf sie übertragen werden. Die neuen Aktien können dabei auch an ein Kreditinstitut oder ein gleichgestelltes Unternehmen ausgegeben werden, welches die Aktien mit der Verpflichtung übernimmt, sie ausschließlich an die hiernach begünstigten Personen weiterzugeben. Die Anzahl der so unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien darf 2 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Die insgesamt unter den vorstehenden Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen neuen Aktien aus dem Genehmigtem Kapital 2018 dürfen 20 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt ihrer Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die vorgenannte 20-Prozent-Grenze sind anzurechnen

(i) neue Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung auf Grundlage einer anderen Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden,

(ii) diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. Andienungsrechten des Emittenten aus Schuldverschreibungen ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben worden sind, sowie

(iii) eigene Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5 Hs. 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG gegen Barleistung unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert wurden.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienausgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der Ausnutzung des genehmigten Kapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Der Vorstand hat von dieser ihm eingeräumten Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um bis zu 1.124.087,00 € durch Ausgabe von bis zu 1.124.087 Stück auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2023). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel-und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen im Folgenden „Schuldverschreibungen"), die gemäß der von der Hauptversammlung vom 24. Mai 2023 unter Tagesordnungspunkt 8 beschlossenen Ermächtigung bis zum 23. Mai 2028 begeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten aus solchen Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird oder Wandlungs- bzw. Optionspflichten bzw. das Andienungsrecht des Emittenten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden.

Die Ausgabe der neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien aus dem bedingten Kapital darf nur zu einem Wandlungs- bzw. Optionspreis erfolgen, welcher den Vorgaben der von der Hauptversammlung vom 24. Mai 2023 unter Tagesordnungspunkt 8 beschlossenen Ermächtigung entspricht. Die neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten bzw. Andienungsrechten des Emittenten entstehen, am Gewinn teil. Soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Aktien abweichend von § 60 Abs. 2 AktG, auch für ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, festlegen.

Zum 31. Dezember 2024 sind aus dem Bedingten Kapital 2024 keine Aktien ausgegeben.

Zum 31. Dezember 2024 waren wie im Vorjahr keine gültigen Aktienoptionen, die zwingend einen Ausgleich durch Aktien vorsehen, an Mitarbeiter, Führungskräfte und den Vorstand ausgegeben.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet im Wesentlichen das Agio aus Barkapitalerhöhungen.

Zum 31. Dezember 2024 beträgt die Kapitalrücklage nach HGB 31.434 Tsd. € (Vorjahr: 31.434 Tsd. €), davon sind 48 Tsd. € gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB frei verfügbar und resultieren aus der im Jahr 2011 beschlossenen Kapitalherabsetzung.

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen beinhalten die Effekte aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen.

Sonstiges

Nach dem deutschen Aktienrecht bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, den die New Work SE in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss ausweist. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung am 4. Juni 2024 wurde eine Regeldividende für das

Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 1,00 € je Aktie (2023: 3,16 € je Aktie) ausgeschüttet. Bei 5.620.435 dividendenberechtigten Aktien entspricht das einer Auszahlungssumme in 2024 einschließlich Sonderdividende von 5.620Tsd. € (2023: 37.769 Tsd. €).

Seit Aufnahme der Dividendenzahlung im Jahr 2012 verfolgen wir eine kontinuierliche und nachhaltige Ausschüttungspolitik. Das Geschäftsmodell der New Work SE ist grundsätzlich cash-generativ. Nach dem deutschen Aktienrecht bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende jedoch nach dem Bilanzgewinn, den die New Work SE in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss ausweist. Das handelsrechtliche Ergebnis der New Work SE für das Geschäftsjahr 2024 ist belastet durch die vorgenommenen Restrukturierungsmaßnahmen, dem prognostizierten Umsatzrückgang und der erhöhten Investitionen in die Repositionierung von XING zum Jobs-Netzwerk und zum weiteren Ausbau von kununu zurückzuführen. Dies führt zu einer Verringerung der Ausschüttungsfähigkeit. Daher schlägt der Vorstand eine Dividende in Höhe von 1,00 € je Aktie zur Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn vor. Der verbleibende Bilanzgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

23. Langfristige Verbindlichkeiten/Rückstellungen

Vertragsverbindlichkeiten

Die langfristigen Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 1.643 Tsd. € (Vorjahr: 1.299 Tsd. €) enthalten Mitgliedsbeiträge für zukünftige Perioden in unserem **HR Solutions & Talent Access-Segment** mit einer Restlaufzeit von ein bis drei Jahren.

Sonstige Rückstellungen

Bei der Schätzung der Rückstellungsbeträge orientiert sich das Management an den Erfahrungswerten aus ähnlichen Transaktionen und berücksichtigt dabei alle Hinweise aus Ereignissen bis zur Erstellung des Konzernabschlusses. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	01.01.2024	Verbrauch	Auflösung	Aufzinsung	Zuführung	31.12.2024
Langfristige Rückstellungen						
Rückbauverpflichtungen	802	0	490	0	8	320
Sonstige Rückstellungen	13	0	0	0	0	13
	815	**0**	**0**	**0**	**0**	**333**

Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen

Insgesamt ergab sich aus Leasingnehmerverhältnissen im Geschäftsjahr ein Zahlungsmittelabfluss von 6.829 Tsd. € (Vorjahr: 9.798 Tsd. €). Diese setzen sich zusammen aus Auszahlungen für langfristige Mietverhältnisse in Höhe von 6.807 Tsd. € (Vorjahr: 9.679 Tsd. €) und kurzfristige Mietverhältnisse in Höhe von 22 Tsd. € (Vorjahr: 119 Tsd. €). Die Auszahlungen für langfristige Mietverhältnisse enthalten Zinsen aus Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 442 Tsd. € (Vorjahr: 542 Tsd. €).

Die Laufzeit des Mietverhältnisses für den NEW WORK Harbour (Firmensitz der New Work SE) verkürzte sich aufgrund einer Vertragsübernahmevereinbarung in Q1 auf Ende 2025. Durch die hierdurch begründete Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen um 23.103 Tsd. €. Diese Reduktion wurde bis zu einem Buchwert von 0 € gegen die entsprechenden Nutzungsrechte/Vermögenswerte aus Mietverhältnissen erfolgsneutral erfasst. Der darüber hinaus gehende Betrag wurde als sonstiger Ertrag ergebniswirksam vereinnahmt.

Bei Ausübung der längsten möglichen Vertragsverlängerungsoptionen würden die potenziell zukünftigen Leasingzahlungen zu einer Leasingverbindlichkeit in Höhe von 18.579 Tsd. € führen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich im Vorjahr auf insgesamt 1.555 Tsd. € und umfassten im Wesentlichen Verpflichtungen aus anteilsbasierten Vergütungen.

24. Kurzfristige Verbindlichkeiten/Rückstellungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die zum Stichtag 31. Dezember 2024 bilanzierten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 10.348 Tsd. € (Vorjahr: 11.339 Tsd. €) sind analog zum Vorjahr ausnahmslos innerhalb eines Jahres fällig. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von zehn bis 30 Tagen.

Vertragsverbindlichkeiten

New Work generiert den wesentlichen Teil des Umsatzes aus einem Prepaid-Business-Modell von Online-Laufzeitprodukten. Infolge der meist jahresweise abgerechneten Vertragsmodalitäten entwickeln sich die Vertragsverbindlichkeiten entsprechend der Entwicklung des Umsatzvolumens zum Jahresende. Zum Bilanzstichtag reduzierten sich diese um Vorjahresvergleich um 19.779 Tsd. € auf 77.472 Tsd. €. Sie werden mittels der linearen Methode über die Vertragslaufzeit getilgt.

In der Berichtsperiode sind 97.251 Tsd. € als Umsatzerlöse erfasst, die in der Vorjahresperiode als Vertragsverbindlichkeiten erfasst waren.

Sonstige Rückstellungen

Bei der Schätzung der Rückstellungsbeträge orientiert sich das Management an den Erfahrungswerten aus ähnlichen Transaktionen und berücksichtigt dabei alle Hinweise aus Ereignissen bis zur Erstellung des Konzernabschlusses. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	01.01.2024	Verbrauch	Auflösung	Aufzinsung	Zuführung	31.12.2024
Kurzfristige Rückstellungen						
Abschluss- und Prüfungskosten	681	414	26	0	503	744
Personalaufwendungen	2.596	48.562	588	0	51.673	5.119
Rechts- und Beratungskosten	175	2.113	169	0	2.626	519
Sonstige Beiträge	331	236	73	0	229	251
	3.783	**51.325**	**856**	**0**	**55.031**	**6.633**

Die sonstigen Rückstellungen für Personalaufwendungen entfallen zu 5.119 Tsd. € auf Abfindungsrückstellungen.

Ertragsteuerverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2024 sind Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuerverbindlichkeiten in Höhe von 221 Tsd. € (Vorjahr: 3.586 Tsd. €) zu verzeichnen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen	12.270	9.596
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	491	2.500
Verbindlichkeiten ggü. Veranstaltern [1]	1.456	1.475
Kreditorische Debitoren	1.238	-1.211
Verbindlichkeiten für Aufsichtsratsvergütung	323	323
Übrige Verbindlichkeiten	2.270	2.999
SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	**18.049**	**18.104**

[1] Verbindlichkeiten gegenüber Veranstaltern sind finanzielle Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen enthalten im Wesentlichen Boni- und Anreizzahlungen, Rückstellungen für nicht genommene Urlaubstage und Überstunden und sonstige Personalverpflichtungen sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit. Die übrigen Verbindlichkeiten setzen sich unter anderem aus Verbindlichkeiten für sonstige Fremdleistungen zusammen.

(E) Sonstige Erläuterungen

Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelbestand beinhaltet zum 31. Dezember 2024 neben jederzeit verfügbarer liquider Mittel in Höhe von 83.063 Tsd. € (Vorjahr: 20.934 Tsd. €) kurzfristig verfügbare Festgeldbestände (Zahlungsmitteläquivalente) in Höhe von 9.161 (Vorjahr: 72.142 Tsd. €). Beim Finanzmittelbestand handelt es sich im Wesentlichen um Guthaben bei Kreditinstituten.

Im Vorjahr betreffen die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte (zum beizulegenden Zeitwert bewertet) Wertpapiere zur Disposition vorübergehend überschüssiger Liquidität. Die Wertpapiere wurden im Geschäftsjahr vollständig verkauft. Die Zu- und Abflüsse werden im Investitions-Cashflow ausgewiesen.

Die Finanzaufwendungen beinhalten einen nicht-zahlungswirksamen Zinsaufwand von 442 Tsd. € (Vorjahr: 542 Tsd. €) aus der Aufzinsung von Zahlungsverpflichtungen aus Mietverhältnissen. Der für Mietverhältnisse ausgezahlte Betrag wird im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erfasst und beträgt 6.829 Tsd. € (Vorjahr: 8.945 Tsd. €). Hierin

enthalten sind ebenfalls erhaltene Mietzahlungen aus Untervermietungen in Höhe von 534 Tsd. €. Die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen beinhaltet zahlungsunwirksame Veränderungen von 2.338 Tsd. € (Vorjahr: 2.309 Tsd. €) enthalten.

Eventualverbindlichkeiten und finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse, zum Beispiel aus Bürgschaften, liegen, wie im Vorjahr, zum Stichtag nicht vor. Bestellobligos für immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen bestehen nicht in wesentlichem Umfang, dies gilt auch für langfristige Abnahmeverpflichtungen.

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf der Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Im Konzern wurden Mietverträge für Geschäftsräume geschlossen. Diese Verträge haben eine durchschnittliche Laufzeit zwischen drei und zehn Jahren und können optional verlängert werden.

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen im Sinne des IFRS 16 stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Bis zu 1 Jahr	1 - 2 Jahre	2 - 5 Jahre	Länger als 5 Jahre	Summe vertraglicher Zahlungen	Davon noch nicht begonnene Leasingverhältnisse	Diskontierung	Buchwert der Verbindlichkeiten
Vertragliche Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverhältnissen 31.12.2024	**8.827**	**3.781**	**12.251**	**15.518**	**40.378**	**22.564**	**-434**	**17.380**
Vertragliche Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverhältnissen 31.12.2023	**8.979**	**6.130**	**23.820**	**16.758**	**54.750**	**0**	**-1.663**	**53.087**

Die vertraglichen Zahlungsverpflichtungen aus dem neuen Mietvertrag über Büroflächen für die neue Firmenzentrale der New Work SE, geplanter Einzug im vierten Quartal 2025, sind bis Vertragsende in den obigen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen enthalten. Die jährlichen Mietzahlungen werden sich aufgrund des Umzugs signifikant verringern.

Grundsätze des Risikomanagements

Der Vorstand des Unternehmens trägt die Verantwortung für den Aufbau und die Kontrolle des Konzern-Risikomanagements. Der Vorstand hat die Rechtsabteilung mit der Überwachung und Weiterentwicklung der Risikomanagement-Richtlinien des Konzerns beauftragt. Die Rechtsabteilung berichtet dem Vorstand regelmäßig über ihre Tätigkeit. Die Risikomanagement-Richtlinien des Konzerns wurden zur Identifizierung und Analyse der Risiken des Konzerns entwickelt, um geeignete Risikolimits und

Kontrollen einzuführen sowie die Entwicklung der Risiken und die Einhaltung der Limits zu überwachen. Die Risikomanagement-Richtlinien und das Risikomanagementsystem werden regelmäßig überprüft, um Veränderungen der Marktbedingungen und der Aktivitäten des Konzerns aufgreifen zu können. Durch die bestehenden Fortbildungs- und Managementstandards sowie die zugehörigen Prozesse soll ein zielführendes Kontrollumfeld sichergestellt werden, in dem alle Mitarbeiter ihre jeweiligen Aufgaben und Verantwortlichkeiten verstehen.

Der Prüfungsausschuss überwacht zum einen die Einhaltung der Richtlinien und Prozesse des Konzern-Risikomanagements durch den Vorstand und zum anderen die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist. Es bestehen zudem keine wesentlichen Risikokonzentrationen in den nachfolgend beschriebenen Risiken.

Kapitalrisikomanagement und Nettoverschuldung

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können, und zugleich die Erträge – gegebenenfalls auch durch Einsatz von Fremdkapital – zu optimieren. Der Bestand an Eigenzahlungsmitteln beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 92.224 Tsd. €.

Die Verbindlichkeiten enthalten bei New Work Vertragsverbindlichkeiten, die aufgrund des Geschäftsmodells nicht direkt zu einem Abfluss von Zahlungsmitteln führen. Die New Work SE verfügt über keine nennenswerten Finanzschulden und somit über keine externen Kapitalanforderungen.

Klassen von Finanzinstrumenten

Zum Stichtag bestehen nachfolgende Finanzinstrumente:

in Tsd. €	Bewertungskategorie	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	**Fortgeführte Anschaffungskosten**	**2.628**	**2.823**
Langfristige finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	**FAFVtPL[1]**	**0**	**17.226**
Kurzfristige Forderungen aus Dienstleistungen	**Fortgeführte Anschaffungskosten**	**15.227**	**20.477**
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	**Fortgeführte Anschaffungskosten**	**6**	**6**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**Fortgeführte Anschaffungskosten**	**40.224**	**93.077**
Zahlungsmitteläquivalente zum beizulegenden Zeitwert	**FAFVtPL[1]**	**52.000**	**0**
Langfristige Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen	**Fortgeführte Anschaffungskosten**	**8.773**	**48.254**
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**Fortgeführte Anschaffungskosten**	**10.348**	**11.339**
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen	**Fortgeführte Anschaffungskosten**	**8.603**	**4.833**
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	**Fortgeführte Anschaffungskosten**	**221**	**3.586**

[1] *FAFVtPL = Finanzielle Vermögenswerte, ergebniswirksam zum beilegenden Zeitwert bewertet*

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert sind sämtlich als Stufe-1-Finanzinstrumente zu beurteilen. Es handelt sich hierbei um die Disposition überschüssiger Liquidität.

Bei sämtlichen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den bilanzierten Buchwerten. Finanzielle Vermögenswerte dienten im Geschäftsjahr, wie auch im Vorjahr, nicht zur Absicherung von Verbindlichkeiten des Konzerns.

Wechselkurs- und Zinsrisikomanagement

Im Berichtsjahr ist der Konzern den Schwankungen des Schweizer Frankens ausgesetzt gewesen, die Schwankungen des US-Dollars sind von untergeordneter Bedeutung. Die Erträge aus Wechselkurseffekten betragen 1.016 Tsd. € (Vorjahr: 1.907 Tsd. €). Gegenläufig wirkten sich die Aufwendungen aus Wechselkurseffekten mit 1.715 Tsd. € (Vorjahr: 948 Tsd. €) aus. Einnahmen werden überwiegend in Euro generiert.

Bankguthaben werden bei verschiedenen Geldinstituten unterhalten. Der Konzern ist Marktrisiken (Währungs-, Zins- und sonstigen Preisrisiken) ausgesetzt. Die finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert sind von einer Vielzahl von Einflussgrößen determiniert. Die Bankguthaben in Schweizer Franken (1.535 Tsd. €) würden bei einer Wechselkursänderung von 1 Prozent in Höhe von 15 Tsd. € reagieren.

Auf das Konzernergebnis vor Steuern wirkt sich eine Veränderung der Zinssätze insbesondere auf die Barmittel aus. Bei einer Erhöhung der Zinssätze um 100 Basispunkte hätten sich die Zinserträge/-aufwendungen bei einem Anlagevolumen von durchschnittlich 101.263 Tsd. € (Vorjahr: 118.577 Tsd. €) um 101 Tsd. € (Vorjahr: 119 Tsd. €) verändert.

Ausfall- und Wertänderungsrisikomanagement

Unter dem Ausfallrisiko ist das Risiko eines Verlusts für den Konzern zu verstehen, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Unter Wertänderungsrisiko versteht der Konzern die Wertänderung von finanziellen Vermögenswerten.

Wesentliche finanzielle Vermögenswerte bestehen zum Stichtag in Form von Beitragsforderungen gegen die Nutzer der XING-Plattform (Forderungen aus Dienstleistungen gegen Unternehmen im Bereich HR Solutions & Talent Access bzw. gegen Mitglieder im Bereich B2C) sowie aus Guthaben bei Kreditinstituten (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente). Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen. Dabei werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die erwarteten Kreditverluste über die Laufzeit herangezogen.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte (ohne Wertaufholungen) wurden in Höhe von 2.881 Tsd. € (Vorjahr: 2.462 Tsd. €) im Gewinn oder Verlust erfasst.

In Bezug auf die Forderungen ist das Risiko dadurch reduziert, dass ein großer Teil der Beitragsforderungen aus einer Vielzahl kleinerer Beträge von jeweils unter 10 Tsd. € besteht. Sämtliche dieser Forderungen haben zum Stichtag eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. In Höhe des Buchwerts der Forderungen von 15.227 Tsd. € (Vorjahr: 20.477 Tsd. €) besteht das maximale Ausfallrisiko.

Bei den Guthaben bei Kreditinstituten erfolgten die Vermögensanlage und Zahlungsabwicklung bei namhaften Geschäftsbanken mit einer Bonität zwischen AAA und A3. Die Restlaufzeit der Guthaben beträgt weniger als drei Monate.

Der Konzern schätzt die gegenwärtigen Ausfall- und Wertänderungsrisiken als gering ein. Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten kam es analog zum Vorjahr zu keinen Ausfällen.

Einschätzung der erwarteten Kreditverluste für Geschäftskunden

Der Konzern wendet bewährte Ausfallschätzungen an und ordnet jedes Risiko einer Ausfallrisiko-Einstufung zu, basierend auf Daten, bei denen festgestellt wurde, dass sie das Verlustrisiko vorhersagen.

Liquiditätsrisikomanagement

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Liquiditätsreserven sowie durch eine ständige Überwachung der prognostizierten und der tatsächlichen Cashflows. Die Fälligkeiten finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden laufend überwacht. Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen sind im Bereich „Eventualverbindlichkeiten und finanzielle Verpflichtungen“ näher ausgeführt.

Aufgrund der vorhandenen Bankguthaben, sonstiger jederzeit verfügbarer Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen derzeit keine nennenswerten Liquiditätsrisiken. Kreditlinien bei Banken bestehen zum Stichtag nicht.

Angaben zum Aktienoptionsprogramm und zu anteilsbasierten Vergütungen nach IFRS 2

Durch die Gewährung von Performance Share Units (PSU) im Rahmen eines Long-Term-Incentive-Programms für den Vorstand und bestimmte Führungskräfte wurde bisher eine Vergütungskomponente genutzt, die die Wertentwicklung der Aktie der Gesellschaft berücksichtigt und daher für die Teilnehmer eine nachhaltige, langfristige Anreizwirkung bietet. Dieses Long-Term-Incentive-Programm wurde im Geschäftsjahr, unter anderem aufgrund des Delistings, durch eine neue variable

Vergütungsvereinbarung abgelöst. Ansprüche aus vergangenen Geschäftsjahren sowie im Geschäftsjahr entstandene Ansprüche wurden im Dezember 2024 vollständig ausgezahlt. Hierdurch entstand für das Long-Term-Incentive-Programm ein Aufwand in Höhe von 982 Tsd. € in 2024.

Im Vorjahr bestanden für Ansprüche aus den langfristigen Anreizprogrammen unter Berücksichtigung der damaligen Kursentwicklung zum 31. Dezember 2023 Verbindlichkeiten in Höhe von 1.618 Tsd. €, wovon 556 Tsd. € auf kurzfristige Verbindlichkeiten und 1.062 Tsd. € auf langfristige Verbindlichkeiten entfallen. Zum 31. Dezember 2024 bestehen lediglich noch 939 Tsd. € offene Zahlungsverpflichtungen aus der abgelösten anteilsbasierten Vergütung.

Die folgende Tabelle zeigt einen Überblick über die im Rahmen des Plans gewährten Shadow Shares bis 2022 bzw. Performance Share Units (PSU) ab 2023 zum Vorjahresbilanzstichtag:

	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Shadow Share 2023 in €	Anzahl der Shadow Shares 2023
Zum 1. Januar	**152,60**	**28.517**
Im Geschäftsjahr gewährt für 2021	**-**	**-**
Im Geschäftsjahr gewährt für 2022	**-**	**-**
Im Geschäftsjahr gewährt für 2023	**140,85**	**12.957**
Im Geschäftsjahr gewährt für 2024	**-**	**-**
Im Geschäftsjahr ausgeübt	**159,67**	**5.370**
Zum 31. Dezember	**78,80**	**36.104**

In den dargestellten Perioden verfielen keine Shadow Shares/PSU. Zum Jahresende des Vorjahres ausstehende Shadow Shares/PSU wiesen die folgenden voraussichtlichen Verfallsdaten und die folgenden Ausübungspreise auf:

Gewährungszeitpunkt	Verfallsdatum	Ausübungspreis in €	Shadow Shares 31. Dezember 2023
2019	2023	287,26	-
2020	2024	243,53	5.296
2021	2025	173,48	9.841
2022	2025	160,55	8.010
2023	2026	140,85	12.957
Durchschnittliche restliche Vertragslaufzeit der am Ende der Berichtsperiode ausstehenden Shadow Shares/PSU			

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat erhielten für ihre Tätigkeiten im Geschäftsjahr Gesamtvergütungen von 3.526 Tsd. € und 323 Tsd. € (Vorjahr: 2.556 Tsd. € und 323 Tsd. €). Davon entfallen auf den Vorstand kurzfristig fällige Leistungen (ohne Abfindungen) von 1.658 Tsd. € (Vorjahr: 2.056 Tsd. €) sowie auf langfristig fällige Leistungen 982 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €). Der Restbetrag entfällt auf Bezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder. Für die Wertänderung bisheriger Ansprüche anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich wurden im Geschäftsjahr 286 Tsd. € Aufwandsentlastung (Vorjahr: 1.796 Tsd. € Aufwandsentlastung) im Personalaufwand erfasst. Die Gesamtbezüge der Vorstände nach § 315e in Verbindung mit § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB belaufen sich auf 3.526 Tsd. € (Vorjahr: 2.556 Tsd. €).

Nahestehende Unternehmen

Die Burda Digital SE, München (Tochtergesellschaft der Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg; kontrolliert durch Prof. Dr. Hubert Burda, Offenburg), hält seit dem 18. Dezember 2012 mehr als 50 Prozent des Grundkapitals der New Work SE. Die New Work SE ist demnach eine abhängige Gesellschaft im Sinne von § 312 Abs. 1 Satz 1 in Verbindung mit § 17 Abs. 2 AktG. Da kein Beherrschungsvertrag zwischen der New Work SE und der Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg, besteht, stellt der Vorstand der New Work SE einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 AktG auf. Im Geschäftsjahr 2024 haben die New Work SE bzw. die von ihr kontrollierten Unternehmen und die Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg, bzw. deren verbundene Unternehmen, wie im Vorjahr, gegenseitig Produkte und Dienstleistungen zu marktüblichen Bedingungen bezogen.

Im Rahmen von Dividendenzahlungen hat die Gesellschafterin Burda Digital SE, München, 4.171.609 € Tsd. € (Vorjahr: 22.619 Tsd. €) erhalten.

An verbundene Unternehmen der Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft, Offenburg, wurden Leistungen in Höhe von 21 Tsd. € (Vorjahr: 158 Tsd. €) erbracht. Bezogene Leistungen von verbundenen Unternehmen betragen 1.261 Tsd. € (Vorjahr: 1.118 Tsd. €). Die Zugänge zum Sachanlagevermögen von verbundenen Unternehmen betragen 403 Tsd. € (Vorjahr: 758 Tsd. €). Unter den Forderungen aus Dienstleistungen sind Salden in Höhe von 18 Tsd. € (Vorjahr: 163 Tsd. €) gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen, unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Salden in Höhe von 223 Tsd. € (Vorjahr: 338 Tsd. €).

Anzahl der Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres 2024 waren bei New Work durchschnittlich 1.503 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.921), davon 1.138 in Vollzeit und 365 in Teilzeit oder als kaufmännische Aushilfen tätig. (Vorjahr: 1.451 in Vollzeit und 470 in Teilzeit oder als kaufmännische Aushilfe)

Zum 31. Dezember 2024 waren im Konzern 1.334 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.787), davon 1.003 in Vollzeit und 331 in Teilzeit oder als kaufmännische Aushilfen tätig. (Vorjahr: 1.340 in Vollzeit sowie 447 in Teilzeit oder als kaufmännische Aushilfe).

Mitglieder des Aufsichtsrats

Folgende Personen gehörten im Berichtsjahr dem Aufsichtsrat der Gesellschaft an:

Tom Bureau, seit 4. Juni 2024

Geschäftsführer, Burda International Holding GmbH, München, Deutschland

Martin Weiss (bis 4. Juni 2024)

Executive

Geschäftsführender Direktor („Vorsitzender des Vorstands“) der Hubert Burda Media Holding Geschäftsführung SE und Verwaltungsrat der Burda Digital SE, München, Deutschland (bis 16. Januar 2024)

Dr. Katharina Herrmann

Direktorin der Hubert Burda Media Holding Geschäftsführung SE und Verwaltungsrätin der Burda Digital SE, München, Deutschland

Dr. Jörg Lübcke

Geschäftsführer, BARCARE GmbH, München, Deutschland

Prof. Dr. Johannes Meier

Geschäftsführer, Xi GmbH, Gütersloh, Deutschland

Jean-Paul Schmetz

Chief Scientist, Hubert Burda Media Holding KG, München, Deutschland

Anette Weber

Group CFO, Bucherer AG, Luzern, Schweiz

Mitglieder des Vorstands

Zu Mitgliedern des Vorstands waren im Geschäftsjahr 2024 bestellt:

Petra von Strombeck

CEO, Hamburg, Deutschland

Henning Rönneberg (seit 10. März 2025)

CFO & COO, Hamburg, Deutschland

Ingo Chu (bis 31. Dezember 2024)

CFO, Hamburg, Deutschland

Frank Hassler (bis 30. Juni 2024)

CSO, Kressborn, Deutschland

Honorare und Dienstleistungen der KPMG AG und verbundener Unternehmen

Im Geschäftsjahr 2024 wurde für Abschlussprüfungsleistungen ein Aufwand in Höhe von 272 Tsd. € (Vorjahr: 273 Tsd. €) erfasst (davon gegenüber verbundenen Unternehmen des KPMG-Verbunds: 29 Tsd. €, Vorjahr: 26 Tsd. €). Daneben wurden Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 11 Tsd. € (Vorjahr: 47 Tsd. €) sowie für sonstige Leistungen in Höhe von 0 Tsd. € (Vorjahr: 20 Tsd. €) erfasst.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich für die New Work SE nach dem Bilanzstichtag keine wesentlichen berichtspflichtigen Geschäftsvorfälle ereignet.

Hamburg, 1. April 2025

Der Vorstand

Petra von Strombeck

Henning Rönneberg

Anlage 2
Allgemeine Auftrags-bedingungen

Allgemeine Auftragsbedingungen

für
Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

Alle Rechte vorbehalten. Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, die Vordrucke ganz oder teilweise nachzudrucken bzw. auf fotomechanischem oder elektronischem Wege zu vervielfältigen und/oder zu verbreiten.
© IDW Verlag GmbH · Tersteegenstraße 14 · 40474 Düsseldorf. 50341/1

Lizenziert für/Licensed to: KPMG AG | 5218980

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

Lizenziert für/Licensed to: KPMG AG | 5218980